



# Ein guter Platz für deine Ideen!

Lokale Entwicklungsstrategie 2023–2027  
LEADER Region Weinviertel Ost



## Vorwort

Im Zuge eines rund einjährigen Strategieprozesses wurden Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für das östliche Weinviertel in einem breiten Bürger:innen- und Stakeholder:innen-Beteiligungsprozess erarbeitet.

Auf dessen Grundlagen baut der Aktionsplan der hier vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie für das östliche Weinviertel auf. Inhaltlich fokussieren wir unsere Arbeit in den kommenden Jahren auf jene Themenfelder, die eine besondere Bedeutung für die Weiterentwicklung der Region haben (siehe Kapitel 3).

Dabei möchten wir die Menschen der Region unterstützen, unser Weinviertel innovativ weiter zu entwickeln. An Projekte, die wir dafür gemeinsam umsetzen, stellen wir den Anspruch, dass sie der LEADER-Methode sowie den LEADER-Prinzipien entsprechen (siehe Kapitel 6.2.3).

Als Regionalentwicklungsteam vor Ort sehen wir uns als Plattform und Netzwerkstelle, können Förderungen beraten und möchten Impulse setzen, die dazu beitragen, dass das östliche Weinviertel noch KOSTBARER und LEBENS.werter wird.

Das vorliegende Strategiepapier wurde in einem umfangreichen Partizipationsprozess erstellt, wofür wir uns bei allen Weinviertler:innen und unseren regionalen Partner:innen recht herzlich für die Teilnahme und Unterstützung bedanken.

Bgm. Christian Frank  
Obmann

Christine Filipp  
Geschäftsführerin

## IMPRESSUM

©2022 LEADER Region Weinviertel Ost, Wolkersdorf

Herausgeber: LEADER Region Weinviertel Ost

Obmann: Bgm. Christian Frank

Geschäftsführerin: DI Christine Filipp

Für den Inhalt verantwortlich: DI Christine Filipp

2120 Wolkersdorf im Weinviertel, Resselstraße 16

Tel: +43 (2245) 21230-10

Mail: [leader@weinviertelost.at](mailto:leader@weinviertelost.at)

Internet: [www.weinviertelost.at](http://www.weinviertelost.at)

Einreichung: 05.05.2022, Überarbeitung: 18.01.2023

Genehmigt: 20.06.2023, Anerkennungsstichtag: 01.07.2023

Die Erstellung der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie (LES 23-27) wurde im Rahmen der Maßnahme LEADER des Programmes LE 14-22 unterstützt.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe .....</b>	<b>8</b>
1.1	Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik.....	8
1.2	Angaben zur Bevölkerungsstruktur .....	9
<b>2</b>	<b>Darstellung des Entwicklungsprofils.....</b>	<b>10</b>
2.1	Beschreibung der sozioökonomischen Lage der Region .....	10
2.1.1	Die wirtschaftliche Situation sowie die Arbeitsplatz-Situation der Region.....	10
2.1.2	Die touristische Situation der Region.....	11
2.1.3	Die land- und forstwirtschaftliche Situation der Region .....	11
2.1.4	Die landschaftliche und naturräumliche Situation der Region .....	12
2.1.5	Die kulturelle Situation der Region .....	12
2.1.6	Die Gemeinwohl-Situation in der Region .....	12
2.1.7	Die Situation der Gemeinden in der Region.....	13
2.2	Beschreibung der regionalen Umwelt – und Klimasituation .....	14
2.3	Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung in der letzten Periode .....	15
2.3.1	Erkenntnisse aus den Aktionsfeldern und der Projektarbeit .....	15
2.3.2	Arbeit des LAG-Managements im östlichen Weinviertel .....	16
2.3.3	Die großen Erfolge der LEADER Region Weinviertel Ost 2014 - 2020.....	16
2.3.4	Die großen Hürden der LEADER Region Weinviertel Ost 2014 - 2020 und Learning für die Periode 2023 - 2027.....	16
2.4	SWOT-Analyse der Region.....	17
2.5	Darstellung der lokalen Entwicklungsbedarfe.....	21
2.5.1	Entwicklungsbedarf im Aktionsfeld „Steigerung der Wertschöpfung“ .....	22
2.5.2	Entwicklungsbedarf im Aktionsfeld „Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes“ .....	23
2.5.3	Entwicklungsbedarf im Aktionsfeld „Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen“ .....	23
2.5.4	Entwicklungsbedarf im Aktionsfeld „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ ...	24
<b>3</b>	<b>Lokale Entwicklungsstrategie .....</b>	<b>25</b>
3.1	Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung .....	28
3.1.1	Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo) .....	28
3.1.2	Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen .....	30
3.1.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029) .....	32
3.1.4	Maßnahmen bzw. Leitprojekte zur Erreichung der Ziele .....	33
3.1.5	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten .....	35
3.2	Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes .....	37
3.2.1	Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo) .....	37
3.2.2	Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen .....	39
3.2.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029) .....	40
3.2.4	Maßnahmen bzw. Leitprojekte zur Erreichung der Ziele .....	41
3.2.5	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten .....	43

3.3	Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen ...	44
3.3.1	Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo) .....	44
3.3.2	Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen .....	46
3.3.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029) .....	48
3.3.4	Maßnahmen bzw. Leitprojekte zur Erreichung der Ziele .....	49
3.3.5	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten .....	51
3.4	Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel .....	52
3.4.1	Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo) .....	52
3.4.2	Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen .....	53
3.4.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029) .....	54
3.4.4	Maßnahmen bzw. Leitprojekte zur Erreichung der Ziele .....	54
3.4.5	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten .....	55
3.5	Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ) .....	56
3.6	Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Investitionen in Beschäftigung und Wachstum - IBW) .....	56
3.7	Anwendung und Umsetzung smart villages .....	56
3.8	Berücksichtigung der Ziele relevanter EU-Strategien und Bundesstrategien und falls zutreffend der IBW und ETZ-Programme .....	58
3.8.1	Bezugnahme zu relevanten EU-Strategien .....	58
3.8.2	Bezug zu relevanten Bundesstrategien .....	59
3.9	Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien .....	60
3.9.1	Bezug zu relevanten Landesstrategien NÖs .....	61
3.9.2	Bezug zu relevanten Strategien auf Ebene des Weinviertels .....	62
3.10	Abstimmung mit den Akteur:innen der Region .....	63
3.10.1	Darstellung der konkreten Abstimmung der funktionalen Zusammenarbeit .....	63
3.11	Beschreibung regionaler Verankerung und geplanter Vernetzung .....	66
3.11.1	Regionale Vernetzung innerhalb der LEADER Region Weinviertel Ost bzw. zu Projekten der LEADER-Region .....	66
3.11.2	Weinviertelweite Vernetzung .....	67
3.11.3	Vernetzung auf Landesebene (NÖ) .....	67
3.11.4	Nationale Vernetzung .....	68
3.11.5	Grenzübergreifende Vernetzung .....	68
3.11.6	Europäische Vernetzung .....	68
<b>4</b>	<b>Steuerung und Qualitätssicherung .....</b>	<b>69</b>
4.1	Interventionslogik und Wirkungsmessung .....	69
4.1.1	Interventionslogik und Wirkungsmessung der LEADER Region Weinviertel Ost .....	69
4.1.2	Zusammenfassende themenübergreifende verpflichtende Indikatoren .....	97
4.1.3	Übersicht über den Mehrwert der LEADER-Arbeit .....	97
4.2	Umsetzung des Wirkungsmonitorings .....	99
4.2.1	Steuerung, Monitoring und Evaluierung der LAG-internen Umsetzungsstrukturen .....	100
4.2.2	Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Projektumsetzung .....	102
4.2.3	Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Strategieumsetzung .....	102

<b>5</b>	<b>Organisationsstruktur der LAG .....</b>	<b>104</b>
5.1	Rechtsform der LAG .....	104
5.2	Zusammensetzung der LAG.....	104
5.2.1	Generalversammlung .....	104
5.2.2	Regionalrat .....	105
5.2.3	Vorstand .....	105
5.2.4	Schiedsgericht, Rechnungsprüfer.....	105
5.3	LAG-Management und LEADER-Büro .....	105
5.3.1	Aufgabenbereiche und Besetzung .....	105
5.3.2	Leistungen des LAG-Managements.....	106
5.4	Projektauswahlgremium .....	107
5.5	Ausschluss von Unvereinbarkeiten .....	108
<b>6</b>	<b>Umsetzungsstrukturen .....</b>	<b>110</b>
6.1	Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen inklusive Organigramm....	110
6.2	Auswahlverfahren für Projekte .....	111
6.2.1	Mindeststandards für den Ablauf des Auswahlverfahren und Aufrufe für die Einreichung von Projekten (Calls) .....	111
6.2.2	Förderungshöhen und Förderbarkeit.....	112
6.2.3	Projektauswahlkriterien .....	114
6.3	Darstellung der Transparenz der Entscheidungen .....	118
<b>7</b>	<b>Finanzierungsplan .....</b>	<b>119</b>
7.1	Eigenmittelaufbringung der LAG .....	119
7.2	Budget für LAG-Management und Sensibilisierung .....	119
7.3	Budget für Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie .....	120
<b>8</b>	<b>Erarbeitung der Entwicklungsstrategie.....</b>	<b>121</b>

## Abkürzungsverzeichnis

AF	Aktionsfeld
AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
AMA	AgrarMarkt Austria
BBK	Bezirksbauernkammer
BHS	Berufsbildende höhere Schule
BML	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
BST	Bewilligende Stelle
BOKU	Universität für Bodenkultur Wien
Bv	Bevölkerung
CLLD	Community-Led Local Development - Instrument zur Förderung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung
DFP	Digitale Förderplattform
EIP-AGRI	Europäische Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit
ELAK	Elektronischer Akt
ELARD	European LEADER Association for Rural Development - Europäischer Spitzenverband für ländliche Entwicklung
ELER	Europäischer Fonds für ländliche Entwicklung
ENRD	European Network for Rural Development - Europäisches Netzwerk für ländliche Entwicklung
eNu	Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich
ESF	Europäische Sozialfonds
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit
EU	Europäische Union
EUSALP	EU Strategy for the Alpine Region – EU-Alpenraumstrategie
EW	Einwohner:innen
FTI	Forschung, Technologie und Innovation
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GV	Generalversammlung
KPC	Kommunalkredit Public Consulting – Umweltförderung
LA 21	Lokale Agenda 21 – Handlungsprogramm in Richtung Nachhaltigkeit

LAG	Lokale Aktionsgruppe
LE	Ländliche Entwicklung
LFS	Landwirtschaftliche Fachschule
LINC	LEADER Inspired Network Community - Europäische Konferenz für Erfahrungsaustausch
LVL	LEADER-verantwortliche Landesstelle
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MS	Mittelschule
NAP	Nationaler Aktionsplan
NEKP	Integrierter nationaler Energie- und Klimaplan
NÖ	Niederösterreich
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PAG	Projektauswahlgremium
Plan T	Masterplan Tourismus
POI	Point of Interest – „Ort des Interesses“
QHS	Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem
QM	Qualitätsmanagement
REL	Räumliches Entwicklungsleitbild
REV	Regionaler Entwicklungsverband
RIZ	Regionales Innovationszentrum
SDG	Sustainable Development Goals - Ziele für nachhaltige Entwicklung
SWOT	englisches Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)
USP	Unique Selling Proposition – Alleinstellungsmerkmal
VOS	Vorstand
VS	Volksschule
WS	Wochenstunden
ZVR	Zentrales Vereinsregister

# 1 Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe

## 1.1 Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Die LEADER Region Weinviertel Ost verfügt über eine Gesamtfläche von 1.938,84 km<sup>2</sup>, das sind knapp 10% der niederösterreichischen Landesfläche. Sie erstreckt sich über die politischen Bezirke Mistelbach, den Norden des Bezirkes Gänserndorf sowie die Gemeinde Ernstbrunn aus dem Bezirk Korneuburg (eine Auflistung aller Gemeinden findet sich auf der Webseite [www.weinviertelost.at](http://www.weinviertelost.at)). Die Grenzen der Region verlaufen im Osten entlang der Staatsgrenze zur Slowakei, die durch die March gebildet wird. Im Norden grenzt das Weinviertel an die Tschechische Republik, wo zum Teil die Thaya die natürliche Grenze bildet. Westlich schließt die LEADER-Region an den Bezirk Hollabrunn mit der LEADER Region Weinviertel-Manhartsberg und südwestlich an den Bezirk Korneuburg mit der LEADER Region Weinviertel-Donauraum. Das Marchfeld, mit der LEADER Region Marchfeld, schließt im Südosten an die Region. Mit 115.882 Einwohner:innen (Statistik Austria, 2020), davon 49,55% männlich und 50,45% weiblich, zählt die LEADER-Region zu den größten Regionen NÖs.



Abbildung 1: Gebietskulisse der LEADER Region Weinviertel Ost (Quelle: LEADER Region Weinviertel Ost, 2014)

Die LAG Weinviertel Ost wurde im Jahr 2007 anlässlich der Bewerbung für die Programmperiode 2007 - 2013 mit 57 Gemeinden gegründet. Im Zuge der Vorbereitungen auf LEADER 2014 - 2020 vergrößerte sich die Region um eine Gemeinde und umfasst aktuell 58 Gemeinden. Diese sind in sechs Kleinregionen organisatorisch zusammengeschlossen. Der Nordteil der Region gehört dem NUTS 3 Gebiet Weinviertel, der Süden dem Gebiet Wiener-Umland Nord an. Geografisch, sozial und wirtschaftlich ist die Region ein zusammenhängendes Gebiet, wobei ein starkes Nord-Süd-Gefälle vorhanden ist.

## 1.2 Angaben zur Bevölkerungsstruktur

Insgesamt zeigt die **Bevölkerungsentwicklung** (welche als die wichtigste Kennzahl der Entwicklung einer Region gilt) seit 2002 eine positive Tendenz, jedoch deutlich weniger dynamisch als in gesamt NÖ. Die Bevölkerung der gesamten LEADER-Region nahm zwischen 2002 und 2020 von 111.898 auf 115.882 Einwohner:innen zu, das ist ein Anstieg von rund 3,5%. 26 Gemeinden verzeichnen eine Abnahme, 42 eine Zunahme, was eine sehr unterschiedliche Entwicklung in den Gemeinden zeigt. Räumlich ist ein Unterschied zwischen Gemeinden im Norden und im Süden der LEADER-Region zu erkennen (Nord-Süd-Gefälle). Während die nördlichen Gemeinden zum Teil mit einem markanten Bevölkerungsschwund zu kämpfen haben (eine Ausnahme bilden dabei die Gemeinden rund um die Stadtgemeinde Laa/Thaya), gelten die an Wien angrenzenden Gemeinden sowie deren Nachbargemeinden als Zuzugsgemeinden und sind einem starken Siedlungsdruck ausgesetzt. Zwei Extrembeispiele verdeutlichen diese Entwicklung: Die Gemeinde Wolkersdorf (im Süden der Region) nahm in den Jahren 2002 – 2020 um 18,6% der Bevölkerung zu, die Gemeinde Ottenthal (im Norden) nahm im gleichen Zeitraum um 15,8% ab. Diese spezielle Lage (suburban im Süden, ländlich peripher im Norden) prägt die Region in ihrer Funktion, Struktur und Entwicklung. Durch den Bau der Nordautobahn (A5), welche die wichtigste überregionale Verkehrsachse im MIV ist, verschiebt sich die positive Bevölkerungsentwicklung jedoch immer weiter in den Norden. Auf der Bevölkerungsentwicklung fußt auch die **Bevölkerungsdichte**. Die LEADER-Region (2020: 59,8 EW/km<sup>2</sup>) ist im Vergleich zu NÖ (2020: 87,8 EW/km<sup>2</sup>) dünner besiedelt. Analog zur Bevölkerungsentwicklung steigt die Dichte, wenn auch im geringen Ausmaß.

Der Verlauf der **Geburtenbilanz** ist für die gesamte LEADER-Region negativ – auch im Vergleich zu gesamt NÖ. Innerhalb der Gemeinden ist der Verlauf sehr unterschiedlich. Eine bemerkenswert ausgeglichene Entwicklung weist die Kleinregion Region um Wolkersdorf im Süden auf.

Die LEADER-Region folgt in den einzelnen **Altersgruppen** zwar dem landesweiten Trend, mit einer stetigen Zunahme von Personen über 75 Jahren und einer Abnahme der unter 14-Jährigen, jedoch mit einer deutlicheren Ausprägung. Im Verhältnis gibt es mehr Ältere und weniger Jüngere. Dieser Trend zieht sich auch durch die Altersklassen 60 - 75 und 15 - 29 Jahre. Interessant: für das Alterssegment 30 - 44 Jahre (Stereotyp: junge Familien, mitten im Berufsleben), zeichnet sich eine Trendumkehr ab.

Der Anteil der **ausländischen Staatsangehörigen** ist durchgehend geringer als in NÖ. Nichts desto trotz nahm der Anteil in der LEADER-Region von 4,7% auf 7,4% zu.

Typisch für derart heterogene Regionen ist das **Wanderverhalten**: Während die südlichen Teilregionen vor allem in das nördliche Wiener Umland sowie Wien selbst wandern, verschlägt es Menschen aus peripheren Teilregionen eher in andere Gemeinden des Weinviertels. Folgender Trend lässt sich erkennen: vom Land in die nächste Stadt, vom örtlichen Zentrum in den Ballungsraum Wien. Dieser komplexe Vorgang hat viel mit den Themen Bildungsmigration und Familie zu tun. Etwas ungewöhnlich ist das Verhalten der einzelnen Altersklassen. Die südliche Hälfte der Region zählt zu den Gewinnern bei der Zuwanderung der so wichtigen Altersklasse der 30 - 45-Jährigen. Die mobilste Altersklasse der 15 - 29-Jährigen wandert überwiegend in die Kernstädte, um die dortigen Bildungschancen und Arbeitsplatzangebote wahrzunehmen. Die meisten Veränderungen des Wohnortes finden allerdings innerhalb des Gemeindegebietes statt, wo sich auch ein zentrales Bild zeigt: die Hauptorte ziehen Menschen aus kleinen Katastralgemeinden ab. Daraus ergibt sich, dass auch in Gemeinden mit guter Wanderungsbilanz Orte „aussterben“ können. Eines liegt für das östliche Weinviertel auf der Hand: Insgesamt ist die Wanderungsbilanz für die Region sehr ungünstig.

Ein Blick auf die **Bevölkerungsprognosen** (des Landes NÖ) bis ins Jahr 2035 zeigt eine Bevölkerungszunahme in der LEADER-Region von 116.171 im Jahr 2021 auf 120.214 Personen im Jahr 2035. Das entspricht einem Plus von 3,5%, was jedoch unter dem NÖ-Schnitt (5,8%) liegt.

## 2 Darstellung des Entwicklungsprofils

Das Entwicklungsprofil der LEADER Region Weinviertel Ost wird anhand der Aktionsfeldthemen aufbereitet. Grundlagen bilden eine demografische Strukturanalyse mittels statistischer Daten, eine Bevölkerungsbefragung (Stichprobe 1.562 Personen), Interviews mit regionalen Stakeholder:innen zur fachlichen Expertise, eine Umfeldanalyse sowie die Erkenntnisse aus der LEADER-Periode 2014 - 2022. Eine detaillierte Beschreibung der eingesetzten Methoden kann Kapitel 8 entnommen werden. Als Regionalentwicklungsorganisation war es dem LEADER-Team wichtig, das zukünftige Entwicklungskonzept auf einem soliden und nachvollziehbaren Grundstock an Daten und fachlichen Expertisen aufzusetzen. Jede im Kapitel 3 festgelegte Stoßrichtung kann auf die in den folgenden Absätzen aufgelisteten regionalen Herausforderungen abgeleitet werden.

### 2.1 Beschreibung der sozioökonomischen Lage der Region

Die **kulturhistorische Geschichte des Weinviertels** geht mehr als 25.000 Jahre zurück. Die günstigen klimatischen Verhältnisse sowie der fruchtbare Lössboden brachten etwas später die Ansiedelung der ersten Weinviertler:innen. Der wichtige Handelsweg, die Bernsteinstraße, führt entlang der March durch das Weinviertel und verband von jeher die Region mit der Ostsee im Norden und der Adria im Süden. Leider war das Weinviertel immer wieder blutiges Schlachtfeld und Korridor fremder Truppen auf dem Weg nach Wien – dieser Umstand hinterließ auch Spuren in der Persönlichkeit der Weinviertler:innen. Die Jahrzehnte nach den Kriegen sind geprägt durch die Nähe zum Eisernen Vorhang und die damit einhergehende Lage in einem „toten Winkel“ Europas. Die Öffnung der Grenzbalken zu den Nachbarländern Tschechien und Slowakei und der anschließende Beitritt der beiden Länder zur EU verlagerten 2004 das Weinviertel ins Zentrum Europas. Diese geschichtliche Entwicklung stellte die Region vor **soziale Herausforderungen**. Durch die Nähe zu Wien (bereits auch in der Geschichte als Kaiserstadt) liegt im Weinviertel eine starke industrielle Unterentwicklung vor, was wiederum zu fehlenden Arbeitsplätzen in der Region und zu einer hohen Pendler:innenrate führt. Aber auch die Grenznahe und die Lage am Eisernen Vorhang trugen dazu bei, dass es in der Region an Wirtschaftsbetrieben fehlte und damit noch immer eine starke Abwanderung aus den grenznahen Gemeinden vorliegt. Die schlechte wirtschaftliche Entwicklung ist einer der Gründe, dass das Weinviertel bis 1966 als Notstandsgebiet galt. Geprägt wird das Weinviertel schon immer von der Landwirtschaft - es wird auch als der Produktkorb Österreichs bezeichnet. All diese Facetten führen zu einem **fehlenden Heimatstolz und einer starken Wien-Orientierung in der Bevölkerung** – aber sie bieten auch ein **großes Potential für die Region** und ihre strategische Weiterentwicklung.

#### 2.1.1 Die wirtschaftliche Situation sowie die Arbeitsplatz-Situation der Region

**Statistische Grundlagen:** Die **Erwerbstätigen** in der Region verweisen seit 2011 einen stetigen Anstieg, vor allem das Arbeiten in Teilzeit boomt und stieg von 9,7% (2011) auf 12,6% (2018) an. Rund 3% der Bevölkerung sind **arbeitslos** gemeldet. Betrachtet man den **Wirtschaftssektor** im Detail: Der Handel ist mit knapp über 16% zwar der bedeutendste Arbeitgeber, leider sinkt im Gegenteil zum NÖ-Trend der **Anteil an „freiberuflich tätigen/technischen Dienstleistungen“ auf nur 5%** (2011 noch 5,7%). Im Verhältnis arbeiten im Weinviertel viele Personen in **Kleinbetrieben** zwischen ein bis vier Beschäftigten (2018: 18% zu 2011: 15,2%) - hier besteht wohl ein Zusammenhang zur Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Personen. Der **Anteil der Selbstständigen** (die meist der Branche „freiberuflich Tätige/technische Dienstleistungen“ angehören) ist 2018 um 1% geringer als im NÖ-Vergleich. Die große Stärke der Region ist der **hohe Anteil an Lehrlingen** (30,6%), der seit 2011 sogar leicht zugelegt hat. Die LEADER-Region weist im Vergleich mit NÖ einen **überproportionalen Anteil an Personen mit Pensionsbezug** auf. 2018 arbeiten in der LEADER-Region 32.417 Personen. Im Unterschied dazu sind von jenen, die hier wohnen, 59.873 beschäftigt, d.h. 27.000 Personen arbeiten demnach außerhalb der Region. Das

entspricht einem Anteil von 45% an Menschen, die **auspendeln**. Dementsprechend verschiebt sich bei der Betrachtung der relativen Anteile zu jenen Branchen hin, die in der Region ortsgebunden sind (damit steigt die **Bedeutung der Landwirtschaft als Arbeitsgeber** in der Region). Durch die Nähe und die gute Erreichbarkeit, sowohl im MIV als auch im ÖV, ist das Thema **Pendeln** in der LEADER Region Weinviertel Ost besonders präsent. Im Jahr 2018 pendeln 48.512 Menschen aus und 23.346 in die Region ein. Der größte Teil der Pendler:innen pendelt in ein anderes Bundesland (31%), sprich nach Wien. 46% der Erwerbstätigen in der LEADER-Region nehmen dabei Entfernungen von über 30 min. Fahrzeit auf sich. Momentan ist die Lage für die Region sehr ungünstig, da das Arbeitskräftepotenzial fremd geht und alle damit zusammenhängenden Wertschöpfungen abwandern. Es liegt ein mäßiger **Kaufkraftindex** (2019) und ein niedriges **Brutto-Regionalprodukt** (2017) vor, aber dennoch eine passable **Gesamteinkommenssituation** (2015) in der Bevölkerung.

**Wesentliche Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung:** Eine hohe Unzufriedenheit besteht in der Bevölkerung hinsichtlich der Vielzahl an **leerstehenden Objekten** u.a. Geschäftsflächen. Es liegt der Wunsch nach **Maßnahmen zur Belebung des/der Orts-/Stadtkerne** vor. Unzufrieden, aber auch nicht wichtig, ist den Menschen ein **Angebot an Co-Working-Spaces**.

**Informationen, Hintergründe & Trends:** Die Region verfügt für wirtschaftliche Tätigkeiten über eine **gute strategische Lage** (Wien-Brünn-Bratislava). Die COVID-19 Pandemie hat drei interessante Fakten aufgezeigt: Wie schlecht regionale Betriebe auf **Krisensituationen** vorbereitet sind (z.B. schlechter Digitalisierungsgrad bei Bewerbung/Verkauf), dass in der Bevölkerung ein gestiegenes **Bewusstsein für regionalen Einkauf** vorliegt und dass **Homeoffice** funktioniert und für die Region Chancen bietet.

### 2.1.2 Die touristische Situation der Region

**Informationen, Hintergründe & Trends:** Die **touristischen Schwerpunkte** im Weinviertel liegen auf den Themen Wein & Kulinarik, Radfahren und Pilgern. Daneben gibt es eine Fülle an **Ausflugsziele**. Folgende Ausflugsziele zählen zu den „TOP-Ausflugsziele“ in NÖ: MAMUZ Schloss Asparn/Zaya, Vino Versum Poysdorf, Weinviertler Museumsdorf Niedersulz, MAMUZ Museum Mistelbach, Therme Laa – Hotel & Silent Spa, Liechtenstein Schloss Wilfersdorf. Die hervorragende **Lage zwischen Wien-Brünn-Bratislava** wird noch zu wenig genutzt. Überregional hat das Weinviertel **Bekanntheit als Radregion**.

**Statistische Grundlagen:** Insgesamt nehmen die **Nächtigungen** in der gesamten LEADER-Region von 165.068 (2000) auf 323.306 (2019) zu, das entspricht einer Zunahme von 95%. Dieser markante Anstieg hat drei Gründe: Eine steigende Nachfrage am Reha-Klinikum Bad Pirawarth, die Therme Laa – Hotel & Silent Spa etabliert sich über die Landesgrenzen hinweg und das Weinviertler Dreiländereck erzeugt ein Plus an Übernachtungen. Die **Zahl der Ankünfte** von 106.986 zeigt einen Trend zum 2-Tages-Aufenthalt im Weinviertel. Erfreulich ist die **Zunahme von Beherbergungsbetrieben**. In Summe gibt es 2019 in der Region 133 Beherbergungsbetriebe, davon sind 2/3 privat. Die gesamte **touristische Tätigkeit ist jedoch als gering** zu beurteilen. Hier liegt viel Potential.

**Wesentliche Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung:** Radfahren im Weinviertel ist in der Bevölkerung beliebter denn je. Allerdings wird das Angebot der kulinarischen Versorgung an Rad- und Wanderwegen von der Bevölkerung als unzufriedenstellend bewertet ebenso die Qualität der Radwege. Eine Erkenntnis der Bevölkerungsbefragung ist auch die geringe Zahl an Schlechtwetter- bzw. Winterangeboten im Weinviertel.

### 2.1.3 Die land- und forstwirtschaftliche Situation der Region

**Informationen, Hintergründe & Trends:** Bereits in der **Geschichte galt der landw. Sektor als Wertschöpfungsfaktor**. Durch die Fruchtbarkeit des Bodens hat die Region eine **breite regionale Produktpalette**, die Landwirt:innen können einen wesentlichen Teil der Versorgung Österreichs abdecken. Das

**Weinviertel ist das größte Weinbaugebiet Österreichs**, Hauptausrichtung liegt auf den Weißweinsorten. Mit dem **Weinviertel DAC** stammt Österreichs erste Herkunftsbezeichnung von hier, mit einer Wertschöpfung von ~5 Mio. verkauften Flaschen/Jahr. Die Bedeutung von Regionalität steigt stark an - dies führt auch zu einer **stark gestiegenen Nachfrage nach regionalen Produkten**.

**Statistische Grundlagen:** Für die volkswirtschaftliche Entwicklung der Region ist die **Landwirtschaft sehr bedeutend**, u.a. dadurch, dass in der Region überdurchschnittlich viele Personen in der Landwirtschaft tätig sind (8,4%). Vor allem der **Stellenwert des Weinbaus** ist hervor zu streichen. Die landw. Betriebe werden zu **52% im Haupterwerb** betrieben (öster. Durchschnitt = 37%), 43% betreiben ihre Landwirtschaft im Nebenerwerb. Rund **70% der bewirtschafteten Fläche werden für den Ackerbau verwendet** (1/4 biologisch), 3,3% für den Obst-/Weinbau (10% biologisch), 14,5% für Wald.

**Wesentliche Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung:** Die regionalen (landw.) Produkte werden von der Bevölkerung als eine der drei größten **Stärken der Region** bezeichnet. Der große Wunsch liegt in **zentralen Einkaufsmöglichkeiten** für reg. Produkte.

#### 2.1.4 Die landschaftliche und naturräumliche Situation der Region

**Informationen, Hintergründe & Trend:** Die Landschaft ist von **sanften Hügeln und Beckenlagen** geprägt, wo **kleinstrukturiert Weinbau und Ackerwirtschaft** betrieben wird. Grundlage für die Fruchtbarkeit der Region sind die Bodenverhältnisse und das Klima. Wirtschaftlich bedeutend sind die Erdöl- und Erdgasvorkommen, daneben haben auch Wind- und Sonnenkraft Bedeutung. Charakteristische Landschaftsformen sind die **Trockengebiete, Auen und Kalkklippen**. Das Weinviertel hat mit vier Natur-, vier Landschaftsschutz- und zwei Europaschutzgebieten viele Naturjuwelen zu bieten. Überregionale Bedeutung haben der **Naturpark Leiser Berge** sowie das **Europaschutzgebiet March-Thaya-Auen**, welche auch touristisch relevant sind.

**Wesentliche Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung:** Die Landschaft des Weinviertels wird mit weitem Vorsprung von der Bevölkerung als die **größte Stärke der Region** gesehen.

#### 2.1.5 Die kulturelle Situation der Region

**Informationen, Hintergründe & Trend:** Kulturell hat das Weinviertel einiges zu bieten, von **Spitzeninszenierungen** (z.B. Musical auf der Felsenbühne Staats, Klassik Festival in Kirchstetten, internationalen Puppentheatertagen in Mistelbach, Märchensommer in Poysbrunn) bis zum **beeindruckenden Laientheater**. Allein in der Kulturdatenbank der Kulturvernetzung NÖ sind in der Kategorie „Veranstalter“ im Gebiet der LEADER-Region rund 70 Initiativen gelistet. Von kulturhistorischer Bedeutung sind die weitgehend erhaltenen **Kellergassen**, wo es aktuell Vorbereitungen gibt, um auf die Liste des UNESCO Weltkulturerbes zu kommen. Zu diesen besteht in der Bevölkerung ein hoher Identifikationswert.

**Wesentliche Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung:** Trotz einer beeindruckenden Liste kultureller Aktivitäten werden diese von der Bevölkerung zurzeit nur wenig wahrgenommen. Für die Kellergassen gibt es den Wunsch, diese nicht nur zu erhalten, sondern auch zu beleben und gezielte (neue) Nutzungen zu entwickeln.

#### 2.1.6 Die Gemeinwohl-Situation in der Region

**Statistische Grundlagen:** Für die sozioökonomische Lage im Gemeinwohl sind vor allem jene statistischen Zahlen interessant, welche bereits in Kapitel 1.2 dargelegt wurden. Besonders hervorzuheben ist, dass die Region ein grundsätzliches **Bevölkerungswachstum** hat, jedoch mit einem sehr starken Nord-Süd-Gefälle – dieser Trend zeigt sich auch in Zukunft. Negativ für die Region sind die deutliche **„Überalterung“** sowie die sehr **ungünstige Wanderungsbilanz**.

**Informationen, Hintergründe & Trend:** Im Bereich der **sozialen Infrastruktur** verfügt die LEADER-Region über 86 Einzelhandelsgeschäfte, 12 Apotheken, sechs Altenheime, 300 Allgemeinmediziner:innen und ein Krankenhaus. Der Kurort Bad Pirawarth hat ein modernes Kur- und Rehabilitationszentrum.

Der Rettungsdienst ist durch vier Rot Kreuz Bezirksstellen abgedeckt. Mit Ausnahme der Städte ist die soziale Infrastruktur im Süden besser als im Norden. Die Nahversorgung kann nicht mehr flächendeckend angeboten werden, zum Teil mussten sie Supermarktketten weichen. Auch die gastronomische Versorgung ist vom Rückgang betroffen. Die wichtigste überregionale **Verkehrsinfrastruktur** im MIV ist die Nordautobahn (A5), die von Wien bis an die Tschechische Grenze durch die Region führt. Im ÖV bestehen mit der Nord- und der Ostbahn hochrangige S-Bahn Verbindungen. Die **ÖV-Verbindungen** sind in West-Ost-Richtung und abseits der Hauptachsen mangelhaft. Die Region hat sowohl im Österreich- als auch im NÖ-Vergleich eine hervorragende Abdeckung mit **Breitband-Internet**, allerdings nur im Bereich bis 30 Mbits/s (~97% Abdeckung der Haushalte), im Bereich  $\geq 100$  Mbit/s liegt die Region im Durchschnitt,  $\geq 1.000$  Mbit/s weit unter dem Schnitt (Weinviertel Ost ~9%, ~NÖ 24%, ~Ö 39%). Das Gebiet der LEADER-Region weist eine hohe **Vereinsdichte** auf. Rund 2.000 Vereine und 170 Freiwillige Feuerwehren zeigen die gelebte Gemeindeskultur und sind darum bemüht, das Brauchtum im Weinviertel weiter zu leben. Es besteht eine relativ gute Abdeckung mit 80 **Erwachsenenbildungsanbietern**, den größten Zustrom erfährt das WIFI.

**Wesentliche Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung:** Große Unzufriedenheit zeigt die Bevölkerung hinsichtlich des **hohen Anteils an leerstehenden Häusern und Baugründen** – in manchen Gemeinden gibt es kaum noch neuen Wohnraum. Des Weiteren stellen sich immer mehr Gemeinden die Frage des „leistbaren“ Wohnens. Die **Belebung der Orts- und Stadtkerne** ist für die Bevölkerung von Wichtigkeit. Ein weiterer Wunsch der Bevölkerung ist die **Verbesserung der innerörtlichen Fuß- und Radwege**. Hohe Priorität hat für die Bewohner:innen das **Freizeit- und Sportangebot**, wobei hier vor allem die Information über Angebote sowie Möglichkeiten bei Schlechtwetter bzw. im Winter als mangelhaft beschrieben werden. Die Möglichkeiten sich **ehrenamtlich zu engagieren**, werden gut bewertet, aber auch hier fehlen Infomöglichkeiten. Das Angebot an Erwachsenenbildung bzw. -weiterbildungsangeboten wird als ungenügend eingeschätzt. Der Bevölkerung ist die Qualität der Internetverbindung sehr wichtig, die Zufriedenheit liegt bei ~68%.

### 2.1.7 Die Situation der Gemeinden in der Region

**Statistische Grundlagen:** Die LEADER-Region zählt mit **58 Gemeinden** zu den größten Regionen in Österreich. Nach Gemeindegößenklassen gibt es nur **eine Gemeinde mit weniger als 500 Einwohner:innen** (EW), 13 Gemeinden liegen zwischen 501 - 1.000 EW, 19 zwischen 1.001 - 1.500 EW, 10 im Bereich von 1.501 - 2.000 EW, die restlichen Gemeinden haben mehr als 2.000 EW. Nur eine Gemeinde (Mistelbach) hat mit 11.598 EW mehr als 10.000 EW. Im Vergleich zu NÖ als auch Österreich hat die LEADER-Region verhältnismäßig wenige Gemeinden < 500 EW. Allerdings viele in den Größenklassen 501 - 1.000 und 1.001 - 1.500 EW. Noch deutlicher wird dieses Bild, wenn man sich die Summe der Bevölkerung ansieht. Hier leben in der LEADER-Region mehr als **35% in einer Gemeinde mit 1.000 - 2.000 EW** (NÖ-weit sind es nur 18%, Ö-weit nur 12%). Dafür ist der Anteil an Menschen, die in einer Stadt mit mehr als 10.000 EW leben, in der LEADER-Region bei 10%, NÖ-weit bei rund 28% und Ö-weit bei 47%. Dieses Bild zeigt, dass es in der Region einen **sehr hohen Anteil an kleinen Gemeinden** gibt.

**Wesentliche Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung:** In der Bevölkerung zeigt sich der Wunsch nach **digitalen, aktuellen Angeboten mit 83%**, wobei die aktuelle Zufriedenheit damit im Mittelfeld liegt. Auch das Bürger:innenservice hat einen sehr hohen Stellenwert für die Bewohner:innen, mit einer rund 70%igen Zufriedenheit. Verbesserungsbedarf sehen die Bürger:innen in der Möglichkeit Behördengänge digital zu erledigen.

**Informationen, Hintergründe & Trend:** Eine 2021 durchgeführte Befragung unter den Mitgliedsgemeinden zeigt den Willen zur interkommunalen Zusammenarbeit, vor allem wenn es um Fragen der Digitalisierung, der zeitgemäßen Bürger:innenkommunikation und der Modernisierung geht. Die Größe der Region wird von allen Beteiligten als große Chance der gemeinsamen Weiterentwicklung gesehen.

## 2.2 Beschreibung der regionalen Umwelt – und Klimasituation

**Statistische Grundlagen:** Durch die Klimaerwärmung zeigt sich ein genereller Trend für die Region in folgenden Bereichen: Anstieg der Jahrestemperatur, Zunahme an Hitzetagen, geringere Niederschlagsmengen und dadurch Trockenheit, eine geringe Zunahme von Starkregenereignissen mit Überflutungen, längere und aktuell vor allem verschobene Vegetationsperioden sowie weniger Heitztage. Dazu kommen Probleme mit der Sicherung des Grundwassers sowie der Trinkwasserversorgung.

Ein Blick auf die Klimafolgekarte für Österreich (CLIMA-MAP) sowie die Naturgefahrenkarte des ÖROK-Atlas zeigen folgendes Bild:

- Hochwassergefährdung der Gemeinden, die an der Thaya, March und Zaya liegen.
- In rund einem Drittel der Gemeinden liegt ein hoher Anteil an versiegelter Fläche/Einwohner:in vor. Gemeinden entlang der Nordautobahn weisen in den letzten Jahren eine hohe Zunahme der versiegelten Fläche an Dauersiedlungsraum vor.
- Anstieg der Hitzetage (Tage mit  $\geq 30^{\circ}\text{C}$ ) von aktuell rund 14 - 21 Tage pro Jahr auf 35 - 42 Tage/Jahr (im Jahr 2100). In vereinzelt nördlichen Gemeinden sowie in den Gemeinden an der March (Osten) steigen die Hitzetage auf über 42 Tage pro Jahr an (2100), die Kleinregion March-Thaya-Auen gehört daher zu den von Hitzetagen am meisten betroffenen Regionen in NÖ.
- Hohe Trockenheitsgefährdung, die Region zählt zu den trockensten Gebieten NÖs. Diese Aussage wird auch durch div. Kartenmaterial der BOKU zu den Niederschlagsmengen belegt.
- Das nutzbare Dargebot an Grundwasser wird bis ins Jahr 2050 um 10% zurück gehen.
- Die Vegetationsperiode liegt aktuell bei rund 250 - 260 Tagen, bis ins Jahr 2100 wird diese um rund 55 - 60 Tage pro Jahr länger, im nördl. und östl. Teil der Region sogar um 60 - 65 Tage.

Das Energiemosaik der LEADER-Region zeigt folgende Informationen:

- Der Großteil der Gemeinden sind als Wohngemeinden eingestuft (z.T. mit Land- und Forstwirtschaft bzw. Dienstleistungen), nur die Stadtgemeinde Mistelbach hat einen überwiegenden Dienstleistungsanteil. Die Gemeinden Laa/Thaya, Stronsdorf, Ernstbrunn, Poysdorf und Wolkersdorf haben eine Prägung durch „Industrie und Gewerbe“.
- Energie wird zu rund 35% für Wohnen und 28% für Mobilität verbraucht, trotz der landw. Prägung der Region fallen nur 10% auf land- und forstwirtschaftliche Zwecke. Diese verwendete Energie wird leider erst zu 25% aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt, 85% stammen aus fossilen.
- Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Treibhausgasen, hier entstehen 34% durch Wohnen, 28% durch die Mobilität, 21% bei Industrie/Gewerbe, 10% bei Dienstleistungen und nur 7% in der Land- und Forstwirtschaft.

**Informationen, Hintergründe & Trends:** Seit dem Jahr 2019 ist die Kleinregion Südliches Weinviertel auch KLAR! Region. 2021 hat das LAG-Management die Kleinregionen Weinviertler Dreiländereck, Land um Laa, Leiser Berge und March-Thaya-Auen bei der Bewerbung zu KLAR! Regionen unterstützt, des Weiteren hat sich die Städtepartnerschaft Mistelbach-Wolkersdorf beworben. So ist die LEADER-Region aktuell fast flächendeckend auch KLAR! Region (49 Gemeinden von 58). In enger Zusammenarbeit werden bereits seit 2021 Maßnahmen zur Klimawandelanpassung umgesetzt. Aktuell gibt es in der LEADER-Region keine KEM-Region, es gibt allerdings Bestrebungen sich zu bewerben.

**Wesentliche Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung:** „Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ haben bei der Bevölkerung in den letzten Jahren stark an Priorität gewonnen. Allerdings besteht die Meinung, dass hier aktuell noch zu wenig gemacht wird (92% Wichtigkeit bei 42% Zufriedenheit in der Bevölkerung).

## 2.3 Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung in der letzten Periode

Nach einer erfolgreichen Programmperiode 2007 - 2013 hat sich die LEADER Region Weinviertel Ost in der vergangenen Förderperiode 2015 - 2022 in ihrem Tätigkeitsfeld angepasst. War die Periode 2007 - 2013 noch stark von der Förderabwicklung geprägt, hat sich die LEADER-Region mittlerweile als starker Partner in der Regionalentwicklung, als Netzwerkstelle und als innovatives Ideenlabor positioniert.

### 2.3.1 Erkenntnisse aus den Aktionsfeldern und der Projektarbeit

Im Zeitraum von 1.6.2015 - 31.12.2021 wurden in der LEADER Region Weinviertel Ost 96 Projekte mit Gesamtkosten in der Höhe von € 7.009.952,32 und einem Fördervolumen von € 4.472.985,13 abgewickelt. Dabei wurden Projekte zu folgenden Themenbereichen eingereicht:

- **Regionale Produkte im Fokus:** In diesem Themenfeld wurden viele Projekte umgesetzt und es konnten die in der LES 2014 - 2020 definierten Ziele erreicht werden. Schwerpunkte: Bewusstseinsbildung rund um reg. Produkte in allen Altersgruppen, Modellprojekte zur kooperativen Vermarktung von reg. Produkten, Vernetzung von reg. Betrieben
- **Tourismusangebote am Puls:** Mit 30 Projekten im touristischen Bereich konnte eine große Bandbreite an Initiativen umgesetzt werden. Schwerpunkte: Wein-, Genuss- und Kulinarik-Tourismus, Radfahren, Jakobsweg Weinviertel, touristische Bewerbung in Wien
- **Wirtschaftsimpulse – Netzwerker:innen vor:** In diesem Themenbereich können leider keine Erfolge vorgewiesen werden. Grund: Fehlende Zusammenarbeit mit strategischen Partner:innen. In den letzten 1,5 Jahren ergaben sich erste Ansätze sowie Kooperationen in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer sowie den Stadtmarketings.
- **Natur und Kulturerbe wahren und erfahren:** In diesem Themenbereich konnte nur eine geringe Anzahl an Zielen erreicht werden. Der Schwerpunkt lag in der Bewusstseinsbildung von Naturgebieten sowie zwei Projekten zur Erhaltung des Kulturgutes Kellergasse. Zum Erhalt des Naturerbes der Leiser Berge sowie der March-Thaya-Auen konnten keine Projekte initiiert werden.
- **Vom Lernen, Wissen und Vermitteln:** Erfolgreich konnte der Teilbereich der Austausch- und Weiterbildungsangebote auf Gemeindeebene umgesetzt werden. Die Bereiche Qualifizierungsangebote (auf den guten Start in der Programmperiode 7 - 13 konnte nicht aufgesetzt werden) sowie der Aufbau einer Crowdfunding-Plattform konnten nicht umgesetzt werden. Ein praktischer Erfahrungsaustausch auf LEADER-Ebene wurde nicht über ein eigenes LEADER-Projekt umgesetzt, sondern fand im Rahmen des österr. LEADER-Netzwerkes statt.
- **Selbst- und Regionsbewusst!:** Dieses Themenfeld konnte sehr viele Erfolge verzeichnen. Durch ein weinviertelweites Kooperationsprojekt sowie regionale Maßnahmen konnten sowohl Regionswissen vermittelt, als auch das Regionsbewusstsein der Bevölkerung gesteigert werden. Schwerpunkt: Wissensvermittlung über das Weinviertel, Aufbereitung der Regionsgeschichte, Imagearbeit, Bewusstseinsbildung in allen Altersgruppen, Erstellung von Brandingartikeln
- **Lebensqualität in allen Lagen:** In diesem Themenfeld konnten vielfältige Projekte umgesetzt werden (Forcierung der Digitalisierung in Gemeinden, Steigerung der Lebensqualität, Verbesserung der Standortfaktoren, Errichtung von Freizeitangeboten, Bewusstseinsbildung zum Leerstand) – es konnten jedoch nicht in allen Bereichen die gesteckten Ziele erreicht werden. Die Themen „Modellprojekte zur Nutzung von Leerständen sowie Ortskernbelebung“ wurden nur unzureichend bearbeitet – hier besteht nach wie vor großer Handlungsbedarf.
- **Solidarität als Gestaltungsprinzip:** In diesem Themenfeld wurde eine größere Anzahl (11) an Projekten unterstützt (Flüchtlingsprojekte, Barrierefreiheit, Sozialraumanalyse, Bewusstseinsbildung Demenz). Ein nachhaltiger Effekt konnte in der Region allerdings nicht erzielt werden.

### 2.3.2 Arbeit des LAG-Managements im östlichen Weinviertel

**Vergabe des Förderbudgets:** Dies verlief schwierig und liegt eher im Bereich der Unteraussschöpfung. Am Anfang der Förderperiode wurden nur sehr „zaghafte“ Projekte beschlossen um sicher mit dem (im Verhältnis zur Förderperiode 2007 - 2013 niedrigen) Förderbudget auszukommen. Das stellte sich jedoch als Fehler heraus, worauf in den Jahren 2019/2020 große Anstrengung aufgewendet wurde, um Projekte zu initiieren. Das Ziel des LEADER-Teams ist es, Projekte mit regionaler Wirkung zu initiieren, was aber bei einer Region mit derartiger Größe nicht immer einfach ist.

**Beteiligung verschiedener Projektträger:innen:** In Summe gab es 55 verschiedene Projektträger:innen, davon waren 33 Gemeinden, sechs Vereine bzw. Arbeitsgemeinschaften, zehn regionale Organisationen, drei Betriebe sowie drei lose Personengruppen. Es liegt eine große Projektbeteiligung der Gemeinden vor, definitiv unterrepräsentiert sind Betriebe.

**Beteiligung verschiedener Bevölkerungsgruppen:** Fast alle Projektträger:innen liegen in der Altersgruppe 40 - 60 Jahre und arbeiten in ihrer berufl. Funktion mit der Region zusammen. Die Beteiligung von Jugendlichen ist leider nie eingetreten, auch Senior:innen sind nur in zwei Projekten engagiert.

**Kooperative Zusammenarbeit:** Hier können große Erfolge verzeichnet werden. Die Zusammenarbeit – vor allem auf Weinviertel-Ebene – ist sehr erfolgreich und wurde über die vergangenen Jahre intensiviert. Entstanden sind 18 nat. Kooperationsprojekte, die rund 24% des Förderbudgets ausmachen.

**Öffentlichkeitsarbeit der LEADER Region Weinviertel Ost:** Es liegt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit vor (drei Webseiten, drei Facebook- sowie Instagram-Kanäle, eine große Anzahl an Presseberichten, regelmäßige Newsletter, Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen etc.). Über verschiedene Kommunikationswege wird über die Arbeit sowie die Angebote der LEADER-Region berichtet.

**Beteiligung am Austausch auf Regions-, Landes-, Bundes- und EU-Ebene:** Das LAG-Management wirkt aktiv in Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen mit und ist in einem sehr engagierten Austausch auf Regions-, Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

### 2.3.3 Die großen Erfolge der LEADER Region Weinviertel Ost 2014 - 2020

**Steigerung der Bekanntheit der LEADER Region Weinviertel Ost:** In den letzten Jahren konnte sich die LEADER-Region als kompetenter, zuverlässiger und erfolgreicher Partner in der Regionalentwicklung etablieren. Dieser Erfolg passiert auf einer sehr engagierten Projektumsetzung, einem guten Netzwerk zu regionalen Akteur:innen und Gemeinden sowie einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit.

**Erfolgreiche und gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgemeinden:** Als erfolgreiches Konzept der Zusammenarbeit mit den Gemeinden hat sich die Arbeit über vorgegebenen Fördercalls gezeigt. Dafür müssen die Bedarfe in der Region erkannt (erfolgt durch die Rolle als Regionalentwicklungsorganisation für das Weinviertel) und mit anschließenden Fördercalls aufgelegt sowie beworben werden.

**Initiierung großer Regionalentwicklungsinitiativen:** Durch großen Arbeitsaufwand konnten wichtige Initiativen/Netzwerke durch die LEADER Region Weinviertel Ost im (östlichen) Weinviertel aufgebaut werden: zusätzliche fünf KLAR! Regionen, Aufbau einer engen Zusammenarbeit mit den Kleinregionen, Zusammenarbeit der Weinviertler LEADER-Regionen (inkl. gemeinsamer Strategieprozess), Stärkung des Regionsbewusstseins im Weinviertel, Plattform KOSTBARES Weinviertel, Plattform LEBENS.wertes Weinviertel, Trendsetter-Kampagne seit der Corona-Pandemie, die bis heute besteht.

### 2.3.4 Die großen Hürden der LEADER Region Weinviertel Ost 2014 - 2020 und Learning für die Periode 2023 - 2027

**Fördertechnische und administrative Rahmenbedingungen:** Leider wird der Aufwand immer größer. Diese Hürden sind selbst für erfahrene Projektträger:innen schwierig, dementsprechend abschreckend

wirken sie auf neue Projektträger:innen. Das LEADER-Team versucht durch größtmöglichen Support Unterstützung zu bieten und die Einreichung von LEADER-Projekten attraktiv zu machen.

**Projektträger:innen mit Eigenmitteln:** Es gibt Themenfelder, wo gute Projektideen an das LEADER-Team herangetragen werden, es jedoch schlussendlich am Aufstellen von ausreichend Eigenmitteln bzw. an der Vorfinanzierung des Projektes scheitert (z.B. Bewusstseinsbildung zu den Naturräumen).

**Kommunikationsproblem „Was macht LEADER? Wofür ist LEADER zuständig?“:** Immer wieder fällt in Gesprächen auf, dass unklar ist, wofür die LEADER-Region zuständig ist. Die bereits angesprochenen erfolgreichen Projektinitiativen sind zwar bekannt, aber mit welchen Ideen man sich an das LEADER-Team wenden kann, ist unklar und Mitgrund für wenig neue Projektträger:innen. Bestärkt wird dies leider durch die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten in den verschiedenen LEADER-Regionen.

**Finden von passenden Akteur:innen:** Nach wie vor gibt es Themenfelder, in denen es dem LEADER-Team schwer fällt, aktive Akteur:innen/Projektträger:innen zu finden (z.B. sozialer Bereich, Wirtschaftsbetriebe etc.). Hier gilt es die Netzwerkarbeit zu forcieren und zu intensivieren, um neue Akteur:innen in die Regionalentwicklung einzubinden.

**Viele Eigenprojekte der LEADER Region Weinviertel Ost:** Die positiven Erfolge in der Positionierung der LEADER-Region als Netzwerkknoten und Wegweiser in der Regionalentwicklung des östlichen Weinviertels bringt auch einen großen Arbeitsaufwand mit vielen Eigenprojekten mit sich. Dieser führt das LEADER-Team arbeitstechnisch z.T. an seine Grenzen. Hier gilt es weitere Akteur:innen zu finden, die Projektträgerschaften übernehmen und neue Themen mit dem LEADER-Team bearbeiten.

**Wirkungsorientierung:** Aktuell ist es sehr schwer, die Wirkung und Erfolge der LEADER-Region zu messen. Z.T. aufgrund fehlender Messmethoden, z.T. treten Wirkungen der Projekte erst zeitverzögert ein.

## 2.4 SWOT-Analyse der Region

Im Strategieprozess wurden im Rahmen der Befragung der Bevölkerung sowie regionaler Stakeholder:innen die Stärken und Schwächen der Region erhoben. Die Chancen und Risiken resultieren aus einer umfangreichen Umfeldanalyse. Zudem fanden sowohl Erfahrungen aus der Reflexion der Programmperiode 2014 - 2020 als auch die Ergebnisse der demografischen Strukturanalyse Berücksichtigung. Die daraus neu entstandenen Erkenntnisse sind in die hier vorliegenden SWOT-Analysen eingearbeitet (schwarz eingefärbter Text). Zum Teil sind Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken unverändert seit dem Jahr 2014 (im Text grün eingefärbt). Haben sich hier seit der letzten LES-Erstellung Konkretisierungen ergeben, wurden diese in schwarzer Schrift ergänzt.

STEIGERUNG DER WERTSCHÖPFUNG	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wien-Nähe – Nähe zur Großstadt</li> <li>- Lage im Dreiländereck</li> <li>- Betriebsstrukturen – dezentraler Mix aus individuellen Klein- &amp; Mittelbetrieben + EPU's</li> <li>- landw. Boden als Ressource und Wertschöpfungsfaktor, trad. kleinstrukturierte Kulturlandschaftsräume + Betriebe, die Flächen bewirtschaften</li> <li>- Süden: vergleichsw. hohe Wirtschafts-/Kaufkraft, Arbeitsplätze vorhanden, wirtschaftl. Aufschwung</li> <li>- hoher Anteil an Lehrlingen</li> <li>- TRENDthema Genuss &amp; Kulinarik</li> <li>- Weinverkostungen, Heurigen, Weinfeste</li> <li>- fruchtbare Region mit hoher Vielfalt und Tradition an Produkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Norden: Mangel an (spez.) Arbeitsplätzen, mangelnder Unternehmergeist</li> <li>- starke Kaufkraftabflüsse in Wiener Zentralraum</li> <li>- Grenzlage – Einzugsgebiet</li> <li>- wenige Fortschritte in der Digitalisierung von Betrieben und deren Produkten</li> <li>- kleinstruk. landw. Betriebe –wenig Personalkapaz.</li> <li>- Innovationsstrukturen fehlen</li> <li>- Leerstände (in den Ortskernen)</li> <li>- fehlende Dachmarke &amp; gemeins. Vermarktung</li> <li>- Heimatstolz für das Weinviertel fehlt</li> <li>- z.T. fehlt Verfügbarkeit der regionalen Produkte</li> <li>- Fokus oft auf Rohprodukte in der Landwirtschaft</li> <li>- Wertschätzung für landw. Produktion fehlt z.T.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- viele ausgezeichnete Weine, Bedeutung als Weinbauregion (Weinviertel DAC etc.)</li> <li>- z.T. Nahversorgung über Ab Hof-Verkauf/Bauernläden/Selbstbedienungsläden</li> <li>- produktorientierte Tradition der LW, erfolgreiche Initiativen bei Veredelung &amp; Vermarktung</li> <li>- abwechslungsreiche Landschaft, schöne Naturlandschaft und Kellergassen</li> <li>- kein Massentourismus</li> <li>- stabiles Klima für Sommertourismus</li> <li>- Therme Laa &amp; Silent Spa als Tourismusmagnet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regionale Betriebe sind für Individualgäste derzeit fast nicht zu besichtigen</li> <li>- keine durchgehende gastronomische Versorgung</li> <li>- touristisch unterentwickelt, fehlende touristische Strukturen, fehlende vernetzte Vermarktung</li> <li>- Erlebbarkeit des Weines fehlt</li> <li>- lückenhafte Radwege (nicht tour. Standards), fehlende Infrastruktur an Rad-/Wanderwegen</li> <li>- mangelnde Angebote bei Schlechtwetter</li> <li>- mangelnde Vermarktung des Naturraumes</li> <li>- fehlende grenzüberschreitende Kooperationen</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Lage zw. Wien-Brünn-Bratislava – Positionierungschance (v.a. im Ballungsraum Wien)</li> <li>- breiter Branchenmix</li> <li>- starker Trend zur Regionalität</li> <li>- Potential → Stärkung Betriebskooperationen</li> <li>- passable Gründerquote mit Potential für mehr</li> <li>- Unterstützung bei Unternehmensgründungen</li> <li>- günstige Erwerbsquote</li> <li>- Stärkung/Nutzung der Kaufkraft</li> <li>- Förderung + Schaffung Arbeitsplätzen (auch in Lw)</li> <li>- Innovationskraft erhöhen → Aufbau Leitbetriebe</li> <li>- Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe</li> <li>- Digitalisierung und reg. Online-Handel ausbauen</li> <li>- Homeoffice-Möglichkeiten</li> <li>- reg. Vernetzung Bildungseinrichtungen-Wirtschaft</li> <li>- Förderung und kooperative Vermarktung regionaler Produkte (zentrale Einkaufsmöglichkeiten)</li> <li>- Vermarktung unter der Marke Weinviertel</li> <li>- nachhaltige Hebung der Produkt-Qualität (einheitliches QHS-System)</li> <li>- Ausbau Zusammena. Tourismus + Landwirtschaft</li> <li>- Ausflugsregion – Tagesgäste (u.a. für Großstädte)</li> <li>- Entwicklung hochwertiger, (naturnaher) Tourismus- und Freizeitangebote</li> <li>- kooperative Vermarktung tour. Angebote im Wv</li> <li>- Trend zu authentischen Genusserlebnissen</li> <li>- Profilierung als Rad(ausflugs)region</li> <li>- Gastfreundlichkeit, persönliche individuelle Betreuung der Gäste</li> <li>- viel touristisches Potential vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mangelnde Krisenfestigkeit (z.B. Pandemie)</li> <li>- extrem hohe Auspendler:innenrate</li> <li>- Abwanderung von Betrieben/Arbeitsstätten</li> <li>- Reduktion auf Wohn-/Schlafvororte für Städte</li> <li>- Einkaufszentren statt lebendigen Ortskernen</li> <li>- Abwanderung der geistigen Elite und der gut ausgebildeten Bevölkerung (zu wenige Angebote für die Jugend)</li> <li>- Abwanderung der jungen Generation</li> <li>- Überalt. Geschäftsleute → keine Übernahmen</li> <li>- Abhängigkeit vom Großraum Wien (weiterer Kaufkraftabfluss etc.)</li> <li>- Leerstände in der Region durch stark steigende Grundstückspreise</li> <li>- große Handelsketten höhlen die regionale Nahversorgung aus</li> <li>- Vergrößerung/Europäisierung der Landwirtschaft</li> <li>- „jede Region macht das Gleiche“ – Verwechselbarkeit mit anderen Regionen</li> <li>- Klimawandel (Schädlingsdruck, Trockenheit etc.) – vor allem in der Landwirtschaft</li> <li>- fehlende regionstypische und qualitative (Nächtigungs-)Betriebe und Bettenkapazitäten</li> <li>- mangelnde Qualität bei Betrieben</li> <li>- Verschlafen von Entwicklungen</li> <li>- mangelndes Regionswissen in der Bevölkerung</li> <li>- fehlende kulinarische Versorgung (an allen touristischen Routen z.B. Radwegen)</li> <li>- fehlende (klimafreundliche) Mobilitätsangebote</li> <li>- kein Wille zur Kooperation</li> </ul>

## FESTIGUNG ODER NACHHALTIGE WEITERENTWICKLUNG DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN UND DES KULTURELLEN ERBES

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- schönes natürliches Landschaftsbild durch kleinteilige Landbewirtschaftung (Ackerbau/Weinbau)</li> <li>- sanftes Hügelland - lädt zum Verweilen ein</li> <li>- Naturverbundenheit – vielfältige Natur- &amp; Kulturlandschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu wenig Umweltschutz/ökologische Landschaft</li> <li>- Schönheiten der Region werden nicht erkannt – fehlende Informationspolitik</li> <li>- geringes Wissen über die Naturjuwelen der Region in der Bevölkerung vorhanden</li> <li>- Naturraum wird zurückgedrängt + entwertet</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- fruchtbare Region, Acker- und Weinbau, Weinkultur und -tradition</li> <li>- einzigartige Kellergassenlandschaft – malerisches Bild der Kulturlandschaft, welches zum Teil noch erhalten ist</li> <li>- dörflicher Charakter – homogenes, landschaftlich reizvolles Gebiet mit abgeschlossenen Siedlungen</li> <li>- Naturjuwelen wie March-Thaya-Auen und Naturpark Leiser Berge (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Europaschutzgebiete) + Moosaike an Natura 2000 Gebieten</li> <li>- bestehende überörtlich bedeutsame Erholungs- und Ausgleichsräume</li> <li>- viele kulturelle Angebote (von Spitzeninszenierungen bis zum Laientheater)</li> <li>- lange, traditionsreiche Geschichte der Region</li> <li>- vorhandenes + gelebtes Brauchtum/Traditionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Landschaftspflege (Verbuschung)</li> <li>- fehlende Biotopvernetzung</li> <li>- A5 und Windräder zerstören Landschaftsbild</li> <li>- viel Landschaft – Ebene = windig</li> <li>- mangelnde Angebotsorientierung naturräumlicher Potentiale - fehlende Bewerbung der Naturräume inkl. Besucher:innenlenkung</li> <li>- wenige Wahrnehmung in der Bevölkerung für das vielfältige kulturelle Angebot in der Region</li> <li>- fehlendes Bewusstsein zur Erhaltung der regionalen Kultur/Brauchtümer/Traditionen</li> <li>- zum Teil fehlendes Bewusstsein zum Erhalt des Kulturerbes Kellergasse</li> <li>- wenig belebte bzw. auch innovativ genutzte Kellergassen</li> <li>- Heimatstolz für das Weinviertel fehlt</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Positionierung als besonderer Naturraum im Städtedreieck Wien-Brünn-Bratislava – Lage inmitten von Europa</li> <li>- Bewahrung der Kulturlandschaft, mehr Landschaftspflege, Natürlichkeit des Landes schützen, weitläufige naturbelassene Landschaft bewahren</li> <li>- Bewusstsein für Ökologie schaffen</li> <li>- landschaftliche Schönheit</li> <li>- biologische Vielfalt verbessern, Biotopvernetzung</li> <li>- Aufwertung von Naturerlebnis-Angeboten v.a. in Bezug zu regionalen Schutzgebieten und für den (Öko-)Tourismus</li> <li>- Vernetzung/Verknüpfung von Kulturangeboten und Kulinarik</li> <li>- Vorbereitungen zum UNESCO-Weltkulturerbestatus für die Kellergassen inkl. Bewusstseinsbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlust der Naturräume</li> <li>- Verlust an Landschaftselementen und der Artenvielfalt</li> <li>- zu starke Verbauung</li> <li>- Trivialisierung/Vereinheitlichung/Abwertung des Landschaftsbildes, Versperrung von Blickachsen</li> <li>- Gelsen (March)</li> <li>- Rückgang der Nutzungs- und Strukturvielfalt, Verlust an Lebensräumen</li> <li>- fehlende Positionierung der Region</li> <li>- Rückgang der Freiwilligenarbeit im Kulturbereich</li> <li>- Zerstörung des Kulturerbes Kellergasse (Verfall, keine Erhaltung der historischen Bausubstanz, zweckentfremde Nutzungen etc.)</li> <li>- fehlende neue Konzepte für eine nachhaltige Nutzung der Kellergasse</li> </ul>

STÄRKUNG DER FÜR DAS GEMEINWOHL WICHTIGEN STRUKTUREN UND FUNKTIONEN	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute, zentrale Lage der Region</li> <li>- Bevölkerungswachstum in der Gesamtregion</li> <li>- gesellschaftliches Zusammenleben – ehrenamtliches Engagement trifft auf Gemütlichkeit und Geselligkeit, sehr hohe Vereinsdichte</li> <li>- Infrastruktur/Nahversorgung in den Gemeinden zum Teil noch vorhanden</li> <li>- in Teilregionen leistbarer Wohnraum mit hoher Lebensqualität</li> <li>- intakte dörfliche Strukturen mit Dorfgemeinschaften, sozialem Zusammenhalt, örtlichen Festen und Brauchtumsveranstaltungen</li> <li>- ehrliche, hilfsbereite, heimatverbundene und gesellige Menschen</li> <li>- lebenswerte Region</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schlechter ÖV und Anbindung (an Großstädte)</li> <li>- hohes Pendler:innenaufkommen</li> <li>- fehlende Innovation und Eigeninitiative, Verschlossenheit der Bevölkerung, Trägheit</li> <li>- Verkehrssituation (regionale Querverbindungen)</li> <li>- Norden: Abwanderung, Süden: zu starker Zuzug</li> <li>- viele leerstehende/desolate Gebäude im Ort</li> <li>- geringe Integration von Zuwander:innen und Zweitwohnsitzer:innen in das Dorfleben</li> <li>- fehlende Angebote für Jugendliche, fehlende Einbindung der Jugendlichen</li> <li>- kein leistbarer Wohnraum mehr/Bauplatzmangel in Teilregionen, fehlende Wohnformen für spezielle Zielgruppen (Jugend, Senior:innen)</li> <li>- fehlende innerörtliche Rad- und Fußwege</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- verkehrsmäßig gut erschlossen – insbesondere hinsichtlich Achse nach Wien</li> <li>- Mosaik unterschiedlicher Naherholungs- und Freizeitangebote</li> <li>- Größe der LEADER-Region mit enormen Entwicklungspotential</li> <li>- gute Bildungsangebote und Bildungslandschaft</li> <li>- gute schulische Angebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Bekanntheit von Angeboten in der Erwachsenenbildung</li> <li>- wenig Sprachkompetenz der Bevölkerung</li> <li>- fehlende Bekanntheit + Überblick über das Angebot an Naherholungs- und Freizeiteinrichtungen</li> <li>- Mangel an Freizeiteinrichtungen bei Schlechtwetter sowie im Winter</li> <li>- hoher Anteil an kleinen Gemeinden</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- demografische Entwicklung und Zuwanderungstrends in zentraleren Lagen</li> <li>- Gestaltung/Belebung der Ortskerne – Schaffung von Wohnraum, Kombination von Wohnen &amp; Arbeiten, Ideen für neue Wohnformen</li> <li>- lebenswerte Wohngegend, hohe Lebensqualität, ländliche Strukturen, Dorfgemeinschaft</li> <li>- Vernetzung der Menschen AT/CZ/SK</li> <li>- Trend zur klimafreundlichen Mobilität: Verbesserung der Mobilitätskonzepte – vor allem der innerörtlichen Fuß- und Radwege</li> <li>- Potential des ehrenamtlichen Engagements</li> <li>- Jugend im Ort halten - Motivation in der Region zu bleiben</li> <li>- Silver Society – Einsatzmöglichkeiten 50+</li> <li>- Mehrsprachigkeit in den Grenzregionen fördern</li> <li>- Vernetzung Region - Universitäten (Verbindung von Forschung, Entwicklung und Praxis)</li> <li>- Verbesserung interkommunale Zusammenarbeit</li> <li>- Steigerung digitaler Kompetenz der Gemeinden</li> <li>- Bürger:innebeteiligungsprozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Überalterung“ der Bevölkerung</li> <li>- Perspektivlosigkeit für Jugendliche</li> <li>- schlechte Wanderungsbilanz (Abwanderungstrends in Randlagen und bei der Jugend)</li> <li>- extrem hohe Pendler:innenrate (Auspendler:innenregion - Schlafregion)</li> <li>- aussterbende Dorfsentren/Zersiedelung/Verlust des Wv Ortsbildes - Zerstörung dörfli. Architektur</li> <li>- Steigung Immobilienpreise → weiterer Leerstand</li> <li>- fehlender (leistbarer) Wohnraum</li> <li>- Ausdünnung der dörflichen Infrastruktur</li> <li>- Ausdünnung ÖV – zu wenig ÖV, fehlende Mobilitätskonzepte</li> <li>- Dorfgemeinschaft wird weniger, Traditionen werden nicht mehr gelebt, Vereine sterben aus (Trendbeschleunigung = COVID-Pandemie)</li> <li>- fehlende Zusammenarbeit der Gemeinden zur Problemlösungskompetenz</li> <li>- Ärztemangel, schlechte medizinische Versorgung</li> <li>- fehlende (Klein-)Kinder-, Nachmittags- und Ferienbetreuung + Kinderbetreuung zu Randzeiten, dadurch fehlende Vereinbarkeit Familie + Beruf</li> </ul>

UMWELTSCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe Bedeutung als Weinbauregion</li> <li>- steigendes Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil</li> <li>- natürliche Energiequellen sind vorhanden (Wind, Sonne, Biomasse etc.)</li> <li>- LEADER-Gebiete = fast flächendeckend KLAR! = vorhandene Strukturen für Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeit von fossilen Energieträgern</li> <li>- zu wenig Umweltschutz/ökolog. Landschaft, nachhinkendes ökolog. Bewusstsein</li> <li>- viel Landschaft – Ebene = windig</li> <li>- extrem hohes Pendler:innenaufkommen + hohe Verkehrsbelastung</li> <li>- „Wegwerfgesellschaft“ (Bewusstst. Repairing fehlt)</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwelt- und Klimaschutz vorantreiben</li> <li>- Bewusstsein in der Bevölkerung zur Anpassung an den Klimawandel vorhanden</li> <li>- emissionsreduzierte Mobilität</li> <li>- Forcierung von erneuerbaren Energieträgern</li> <li>- Trend zu erneuerbaren Energieträgern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ungünstige Klimaprognosen: Anstieg Jahrestemperatur, Zunahme Hitzetage, geringere Niederschlagsmengen + Trockenheit, Zunahme Starkregenereignissen + Überflutungen</li> <li>- unökologische Energiegewinnung</li> <li>- (Oberflächen-)Wasser wird abgeleitet, Wassermangel/Versteppung,</li> <li>- Verschiebung Vegetationsperioden in der Lw</li> <li>- hoher Anteil versiegelte Fläche (u.A. Zersiedelung)</li> <li>- hohe Ressourcenverschwendung</li> </ul>

## 2.5 Darstellung der lokalen Entwicklungsbedarfe

Die Entwicklungsbedarfe der Region stellen die erkannten Handlungsfelder dar, um Stärken weiter auszubauen, Schwächen abzubauen, erkannte Chancen zu nutzen sowie auf Risiken bestmöglich vorbereitet zu sein. Die Ermittlung und Ausarbeitung der lokalen Entwicklungsbedarfe für das östliche Weinviertel waren zentraler Inhalt der Innovationwerkstatt „denk.keller Weinviertel“ sowie den darauf aufbauenden Workshops zu den Hauptthemenfeldern. In den abschließenden Aktionsfeld-Workshops erfolgte die Priorisierung der Bedarfe: Im ersten Schritt erfolgte die Priorisierung der Themenfelder nach den sozialen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen auf die Region – diese wurden in der Kreuzmatrix auf der Y-Achse eingetragen. Im Anschluss erfolgte eine Clusterung nach der Beeinflussbarkeit in der Region – diese wurden in der X-Achse vermerkt. Diese Darstellung veranschaulicht die Dringlichkeit der Stoßrichtungen.

Daraus ergaben sich drei Prioritätsstufen

- **Prioritätsstufe 1** = Diese Bedarfe haben eine hohe Priorität in der Bearbeitung, da sie sowohl wichtig als auch gut durch regionale Projekte beeinflussbar sind.
- **Prioritätsstufe 2** = Diese Bedarfe haben eine hohe Priorität in der Bearbeitung, benötigen allerdings Arbeitsaufwand zur Umsetzung.
- **Prioritätsstufe 3** = Diese Bedarfe haben geringere Priorität in der Bearbeitung, sind allerdings gut durch regionale Projekte beeinflussbar.
- **Prioritätsstufe 4** = Diese Bedarfe haben geringe Priorität in der Region und sind auch schwieriger durch regionale Projekte zu beeinflussen. Hier wird es Initiativen von vielen Seiten benötigen, um nachhaltige Wirkungen zu erzeugen.

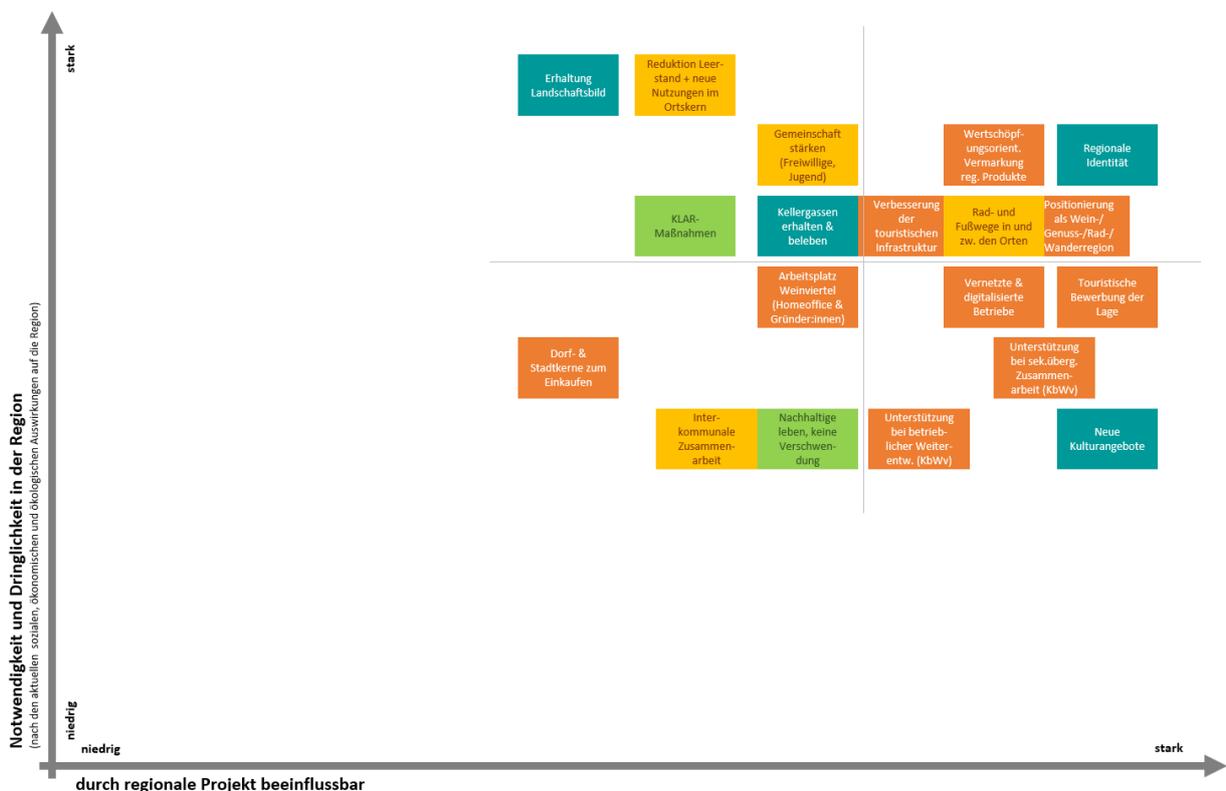


Abbildung 2: Prioritätenmatrix der regionalen Bedarfe (Quelle: eigene Darstellung, 2022)

Die nachfolgenden Punkte fassen die Kernbereiche der lokalen Entwicklungsbedarfe in den vier Aktionsfeldern zusammen:

### 2.5.1 Entwicklungsbedarf im Aktionsfeld „Steigerung der Wertschöpfung“

Der **Wirtschaftsraum im östlichen Weinviertel** braucht Initiativen zur Reduktion des innerstädtischen Leerstandes, der Vernetzung von Schulen und Betrieben sowie Antrieb zur Digitalisierung und Innovation. Um den Kaufkraftabflüssen entgegen zu wirken, gilt es, die regionalen Wirtschaftskreisläufe zu stärken, die Bekanntheit des regionalen Angebotes zu erhöhen und die Kaufkraft in der Region zu binden. Die Wirtschaft und die aktuell sehr hohe Auspendler:innenquote profitieren davon, wenn in der Region ein innovatives Umfeld für Gründer:innen geschaffen wird und die Chancen von neuen Arbeitsformen genutzt werden. Bisher war es schwer in diesen Bereichen passende Projektträger:innen für notwendige Initiativen zu finden. Der Fokus des LEADER-Teams muss in den kommenden Jahren darauf liegen, die in den letzten 1,5 Jahren entstandenen Netzwerke weiter auszubauen und zu nutzen.

Trotz vieler touristischer Initiativen und Projekte in den vergangenen Perioden, ist der **Tourismus** im Vergleich zu NÖ und Österreich stark unterentwickelt, jedoch wird dem Tourismus im Weinviertel aus strukturanalytischer Sicht viel Potential zugeschrieben. Auf den Schwerpunkten der letzten Jahre aufbauend braucht es eine Positionierung als Wein- und Genuss- sowie Rad- und Wanderregion. Dazugehörend muss die touristische Infrastruktur optimiert werden.

Im landw. Bereich liegt der Fokus auf den **regional erzeugten Produkten**, wo bereits auf gute und umfangreiche Vorarbeiten aus den beiden letzten Programmperioden aufgesetzt werden kann. Die LEADER Region Weinviertel Ost gilt in diesem Bereich als Enabler und Motor für die Weiterentwicklung sowie die Positionierung der Weinviertler Produktpalette. In den kommenden Jahren braucht es einen weiteren Ausbau der Bekanntheit und der Wertschätzung für regionale Produkte sowie deren wertschöpfungsorientierter Vermarktung. Dazu gehört auch ein innerbetrieblicher Innovationsschub, eine Qualitätszertifizierung sowie Initiativen zur (sektorübergreifenden) Zusammenarbeit.

Themenfeld	Bedarf	Priorität
<b>Wirtschafts.Impulse</b>	Das östliche Weinviertel braucht belebte Dorf- und Stadtkerne, die zum Einkaufen und Arbeiten einladen.	4
	Für eine resiliente Ausrichtung der Region braucht es vernetzte und digitalisierte Betriebe innerhalb des östlichen Weinviertels, von der auch unsere Jugend begeistert ist.	3
<b>Arbeitsplatz. Lebensraum</b>	Für einen attraktiven Arbeits- und Lebensraum, wo sich auch innovative junge Unternehmer:innen ansiedeln, braucht es erfolgsversprechende Bedingungen für Menschen, die unternehmerisch tätig sein wollen. [Förderung von nicht-agrarischen Business Start-ups]	4
<b>Tourismus.Erleben</b>	Das Weinviertel braucht Maßnahmen zur Positionierung als Wein- & Genussregion sowie Rad- & Wanderregion, um das touristische Potential zu nutzen.	1
	Das Weinviertel braucht ein starkes Innen- und Außenmarketing, um die strategisch günstige Lage zu nutzen.	3
	Das Weinviertel braucht Maßnahmen, um die touristische Infrastruktur zu verbessern.	1
<b>KOSTBARES. Weinviertel</b>	Damit das östliche Weinviertel DIE Region in Österreich ist, in der qualitativ hochwertige Genussangebote und -produkte von innovativen (Leit-)Betrieben der Region gut konsumierbar sind, braucht es gezielte Unterstützungen und Maßnahmen zur wertschöpfungsorientierten Vermarktung.	1
	Damit das östliche Weinviertel in Österreich DIE Region für qualitativ hochwertige Genussprodukte ist, braucht es Unterstützung bei der betrieblichen Weiterentwicklung.	3
	Damit das östliche Weinviertel DIE Region in Österreich ist, in der qualitativ hochwertige Genussangebote und -produkte von innovativen (Leit-)Betrieben der Region gut konsumier- und erlebbar sind,	3

	braucht es gezielte Unterstützungen und Maßnahmen zur wertschöpfungsorientierten und sektorübergreifenden Zusammenarbeit.	
--	---	--

### 2.5.2 Entwicklungsbedarf im Aktionsfeld „Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes“

Das größte Gut der Region ist das **Landschaftsbild**, welches es zu erhalten gilt. Daher braucht es Bestrebungen für die Bewusstseinsbildung sowie Maßnahmen zur Erhaltung der typischen Landschaft. Für die Regionalentwicklung liegt die Herausforderung darin, Projektträger:innen mit notwendigen Eigenmitteln zu finden. Zu diesem Landschaftsbild gehört auch das einzigartige **Kulturgut Kellergasse**, wo es intensive Bestrebungen benötigt, dieses nachhaltig zu erhalten und neuen, sanften Nutzungen zuzuführen, um sie vor einem Verfall zu schützen.

Die **kulturellen Akteur:innen** des östlichen Weinviertels brauchen Unterstützung in einer kooperativen und sektorübergreifenden Vermarktung, um deren Bekanntheit zu steigern. Auch hier liegt die Herausforderung im Finden von Projektträger:innen und Kooperationspartner:innen.

Die **Steigerung der regionalen Identität** ist ein Entwicklungsbedarf, der die gesamte Regionalentwicklung des östlichen Weinviertels und damit alle Aktionsfelder betrifft. Die Entwicklung des Regionalbewusstseins, die Wissensvermittlung über das Weinviertel sowie die Positionierung von Identitätsankern sind wichtige Handlungsansätze für die Region, die auch Auswirkungen auf alle anderen regionalen Bedarfe haben. Seit dem Jahr 2020 gibt es bereits erfolgreiche weinviertelweite Initiativen mit viel Potential, daran muss weitergearbeitet werden.

Themenfeld	Bedarf	Priorität
<b>Naturraum. Entwickeln</b>	Im östlichen Weinviertel braucht es Bewusstsein sowie gezielte Maßnahmen zur Erhaltung des typischen Landschaftsbildes.	2
<b>Kellergassen. Inszenieren</b>	Das Weinviertel braucht innovative Ideen zur nachhaltigen Belebung - und dadurch auch Erhaltung der historischen Bausubstanz - unseres Kulturgutes Kellergasse.	2
<b>Kultur.Vielfalt</b>	Im östlichen Weinviertel braucht es Kulturangebote, die das Weinviertel in Szene setzen und (über-)regional bekannt machen.	3
<b>Mein.Weinviertel</b>	Das Weinviertel braucht eine Bevölkerung, die stolz auf die Region ist.	1

### 2.5.3 Entwicklungsbedarf im Aktionsfeld „Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen“

**Zuzug und Abwanderung** sind die Punkte, die das östliche Weinviertel derzeit am stärksten prägen. Sie bilden einerseits die größte Chance für die Region, aber auch die stärkste Gefahr in der Regionalentwicklung. Daher gilt es die **Region als Wohn- und Wirtschaftsstandort** weiter auszubauen sowie die Integration von Zuzügler:innen, Migrant:innen und der Jugend zu forcieren (gerade in diesem Bereich fehlt es an einer „Kümmerer“-Rolle in den Gemeinden und der Region). Vereine sowie viele Freiwillige übernehmen hier wichtige Funktionen und stärken den **gesellschaftlichen Zusammenhalt**, deshalb gehören sie unterstützt und gefördert. Es braucht in der Bevölkerung ein Bewusstsein für die hohe Lebensqualität in der Region, ein Baustein dazu kann die Sichtbarmachung der attraktiven Freizeitangebote sein. In der vergangenen Förderperiode wurden dazu bereits Maßnahmen gesetzt, aktuell noch mit geringer Nachhaltigkeit – dies gilt es langfristig zu verbessern.

Ein weiteres Risiko für die Region stellt die große Anzahl an **leerstehenden Gebäuden** dar. Durch innovative und zielgruppenspezifische Modellprojekte können alte Bauformen attraktiviert und neuen Nutzungsformen (z.B. alternativen Wohnformen) zugeführt werden. Durch diese Schritte sowie Initiativen

zur Steigerung der innerörtlichen sanften Mobilität, werden **Ortskerne wieder belebt und frequentiert**. Seit Jahren gibt es Bestrebungen für Maßnahmen zur Reduktion des Leerstandes. In der vergangenen Förderperiode gelangen erste Pilotinitiativen, auf diesen gilt es aufzusetzen.

Der demografische Wandel führt in der Bevölkerung aktuell zu einer **Überalterung**. Daher bedarf es einer Sensibilisierung für die Bedürfnisse der älteren Generation, damit diese in ihrer Heimat auch „alt werden können“. Ein wesentlicher Handlungsbedarf liegt aber vor allem bei den Wünschen der **Jugend** um ihnen eine cooles zu Hause zu bieten.

Zu aktuell großen Herausforderungen führt die **Kinderbetreuungssituation** innerhalb der LEADER-Region, welche im Rahmen der Bevölkerungsbefragung als unzureichend beschrieben wurde. Hier werden Handlungsbedarfe vor allem in den Randzeiten, in der Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie der Kleinkinderbetreuung gesehen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird als schwierig von den Bewohner:innen beschrieben.

Um all diese Herausforderungen zu meistern, brauchen die Gemeinden des östlichen Weinviertels – gerade aufgrund ihrer Kleinstrukturiertheit – eine **starke regionale Zusammenarbeit**. Diese soll in der LEADER-Region forciert werden.

Themenfeld	Bedarf	Priorität
<b>Agile.Orte</b>	Das östliche Weinviertel braucht agile Orte mit reduziertem Leerstand und neuen Nutzungen in den Ortskernen.	2
	Das östliche Weinviertel braucht einen Umstieg auf sanfte Mobilität.	1
<b>Gemeinschaft.Stärken</b>	Das östliche Weinviertel braucht Maßnahmen, um die Gemeinschaft und das Bewusstsein für ein Zusammenleben in den Dörfern und Städten zu steigern.	2
<b>Familie.Beruf</b>	Das östliche Weinviertel braucht innovative Angebote in der Kleinkinder-, Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie bei der Kinderbetreuung zu Randzeiten. [Förderung über ESF-Projekte]	2
<b>Interkommunal. Zusammengearbeitet</b>	Die Gemeinden des östlichen Weinviertels brauchen aufgrund ihrer Kleinstrukturiertheit eine starke Zusammenarbeit.	4

#### 2.5.4 Entwicklungsbedarf im Aktionsfeld „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“

Der Klimawandel stellt gerade für das östliche Weinviertel eine große Gefahr dar. Der Anstieg der Temperatur, Trockenheit und die Zunahme der Extremwetterereignisse führen zukünftig zu großen Herausforderungen. Um diesen begegnen zu können, braucht es aktive und wirksame Initiativen sowie Maßnahmen, die gemeinsam mit den sechs KLAR! Regionen umgesetzt werden. Eine besondere Herausforderung ist dabei die immer **massiver werdende Trockenheit** in der Region. Dafür braucht es Maßnahmen, die den Abfluss des Wassers aus der Region verhindern.

Für einen **bewussten Umgang mit regionalen Ressourcen** braucht es in der Bevölkerung, in der bereits ein gestiegenes Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil vorhanden ist, Pilotmaßnahmen, die bspw. Upcycling forcieren.

Themenfeld	Bedarf	Priorität
<b>Klimawandel. Angepasst</b>	Das östliche Weinviertel braucht Initiativen und Maßnahmen, um dem Klimawandel begegnen zu können. [Große Infrastrukturen (ab € 2,5 Mio.) in erneuerbare Energien werden außerhalb von LEADER gefördert (KPC)]	2
	In der Region braucht es Pilotmaßnahmen, um dem gestiegenen Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil gerecht zu werden.	4

### 3 Lokale Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie der LEADER Region Weinviertel Ost fußt auf den in Kapitel 2 beschriebenen regionalen Herausforderungen. Daraus wurden für die Region notwendige Ziele und Maßnahmen abgeleitet und definiert.

*[Eine Region – eine Vision – eine Mission]*

#### **LEBENS.wert und KOSTBAR – das ist #meinWeinviertel**

*Das (östliche) Weinviertel bietet eine unverwechselbare Landschaft mit den kulturhistorisch wertvollen Kellergassen und den über die Regionsgrenzen bekannten Qualitätsweinen. Der wirtschaftliche Erfolg basiert auf den hochwertigen regionalen Produkten, den kreativen Unternehmer:innen und der sanften touristischen Vermarktung. Die Region bietet eine einzigartige Lebensqualität, wo ein vielfältiger Mix an agilen Dörfern und Städten aufeinandertrifft. Die gelebte Dorfgemeinschaft zeigt das Miteinander von Jung und Alt, zu der gerade das Ehrenamt einen hohen Beitrag leistet. Die Weinviertler:innen halten zusammen, denn sie sind stolz auf ihr Weinviertel und entwickeln es ständig mit großer Eigenverantwortung und einer nachhaltigen Zukunftsperspektive weiter.*

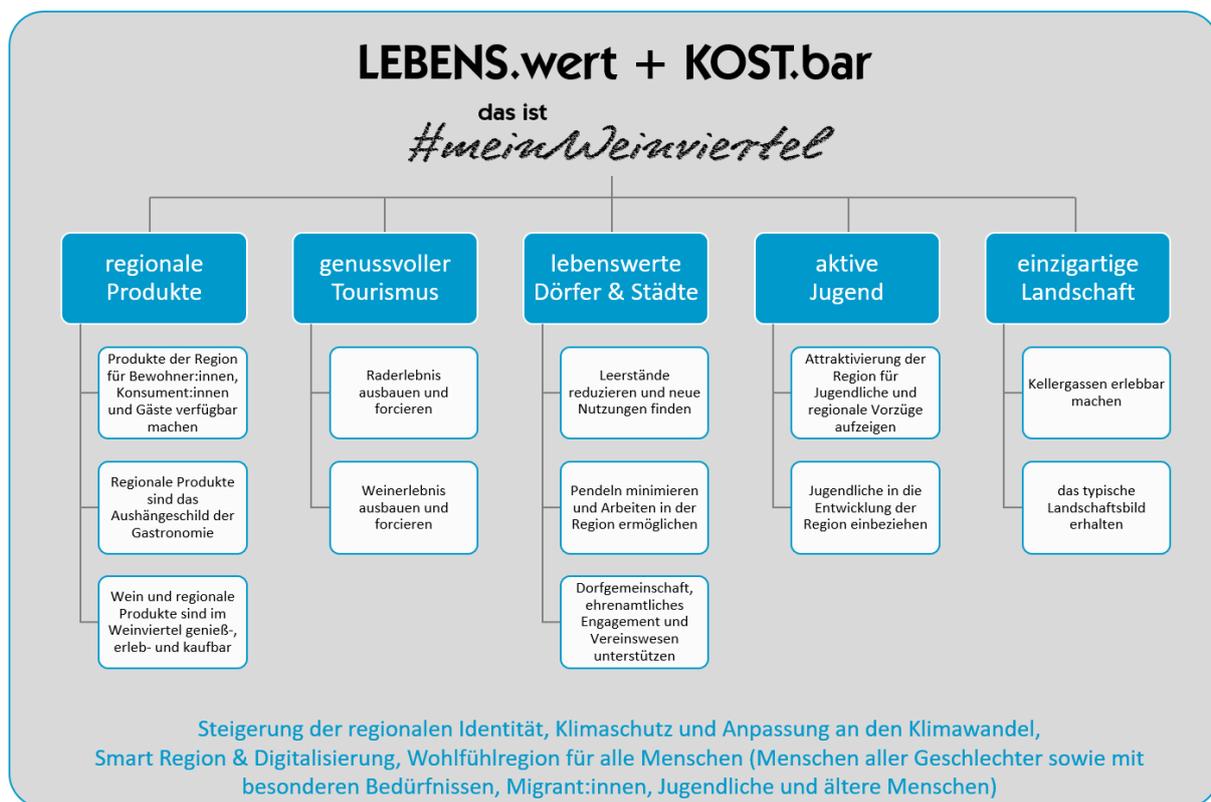
Die vorliegende Strategie baut auf das strategische Grundkonzept, welches die LEADER Region Weinviertel Ost bereits seit dem Jahr 2015 verfolgt. Das Ziel ist es, **das östliche Weinviertel zu einer LEBENS.werten und KOSTBAREN Region weiter zu entwickeln, auf welche die Bewohner:innen stolz sind.**

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Strategieprozess die hier beschriebene Fokussierung erarbeitet, welche das LEADER-Team gemeinsam mit regionalen Stakeholder:innen sowie der Bevölkerung in **fünf Hauptthemenfeldern** sowie in **vier Querschnittsthemen** (die auf alle Themenfelder Einfluss haben) in den kommenden Jahren bis 2030 durch **innovative und kooperative Maßnahmen** umsetzen wird. Dabei sollen vor allem folgende Unterziele erreicht werden:

1. Im östlichen Weinviertel liegt ein Selbstverständnis vor, dass sich die Bewohner:innen mit den **Produkten der Region** versorgen und in der Gastronomie, bei Heurigen und in Beherbergungsbetrieben Großteils mit regionalen Produkten gekocht wird. Diese regionalen Produkte sind jederzeit für die Bevölkerung, für Konsument:innen aber auch für Gäste verkost-, erleb- und kaufbar.
2. Durch die Forcierung eines **genussvollen und sanften Tourismus** in der Region – mit dem Schwerpunkt auf Radfahren und Weinerlebnis – steigt die Zahl an Nächtigungs- sowie Tagesgästen. Davon profitieren auch regionale Ausflugsziele und die Gastronomie.
3. Das östliche Weinviertel ist eine attraktive Region zum Wohnen, Leben und Arbeiten. In den **Lebenswerten und agilen Dörfern und Städten** liegt eine aktive Dorfgemeinschaft mit einem motivierten Ehrenamt vor. Die aktuell vorhandenen leerstehenden Gebäude haben neue Nutzungen gefunden. Die sehr hohe Anzahl an Auspendler:innen konnte für das Arbeiten in der Region begeistert werden, womit sie mehr Zeit in der Region verbringen und die Wertschöpfung in den Dörfern und Städten bleibt. Durch die Hebung des kreativen und innovativen Potentials in der Region, ist auch die Anzahl der Gründer:innen angestiegen.
4. Die jugendlichen Bewohner:innen sind von den Vorzügen des östlichen Weinviertels überzeugt, sie zeigen Heimatstolz, nutzen die vielen Freizeitangebote und sind aktiv in die Entwicklung der Region eingebunden. So profitiert das östliche Weinviertel von einer **aktiven Jugend**.
5. Das **einzigartige und vielfältige Landschaftsbild der Region ist erhalten**. In der Bevölkerung liegt Wertschätzung für das regionale Kulturgut Kellergasse vor, was zu einer sanften Nutzung und erlebbaren Kellern führt.

Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für die Weiterentwicklung der Region, sind die folgenden vier Querschnittsthemen in allen Aktionsfeldern der Strategie relevant, haben dadurch auch eine besondere Bedeutung für die Projektauswahl und die LEADER Region Weinviertel Ost stellt dafür einen erhöhten Fördersatz zu Verfügung.

1. Viele der regionalen Herausforderungen bestehen aufgrund des aktuell geringen Heimatstolzes in der Region. Dadurch ist es besonders essentiell, die **regionale Identität der Bewohner:innen** zu steigern und Heimatbezug zu erzeugen.
2. Für die zukünftige Entwicklung ist es wichtig, aktive **Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel** zu setzen. Dabei steht der schonende Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sowie der Umwelt im Vordergrund.
3. Gerade die COVID-19 Pandemie hat aufgezeigt, wie wichtig **digitale Lösungen in allen gesellschaftlichen Bereichen** der Region sind. Der Einsatz und die Entwicklung von neuen digitalen Lösungen muss daher angestrebt werden.
4. Das östliche Weinviertel soll eine **Wohlfühlregion für alle Bürger:innen** sein. Dabei gilt es die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Generationen, von Frauen und Männern sowie von Migrant:innen zu berücksichtigen und Sorge für eine inklusive Gesellschaft zu tragen. Innerhalb von Projekten werden gegebenenfalls Maßnahmen definiert und umgesetzt, die etwaige Barrieren vermeiden oder abbauen.



**DIE GRUNDLAGE FÜR ALLE INITIATIVEN SIND INNOVATIVE UND KOOPERATIVE MASSNAHMEN!**

Abbildung 3: Schwerpunktsetzungen der LEADER Region Weinviertel Ost (Quelle: eigene Darstellung, 2022)

Auf die hier beschriebenen konkreten Schlüsselbereiche (fünf Hauptthemenfelder, vier Querschnittsthemenfelder), die nach den Erkenntnissen der Status quo-Analyse als besonders relevant sowie für die Region entscheidend und richtungsweisend erachtet wurden, wird in den kommenden Jahren eine besondere Fokussierung liegen. Sollte es in diesen Bereichen keine regionalen Akteur:innen geben, welche personelle bzw. finanzielle Ressourcen einbringen, wird das LEADER-Team dazu selbst Projekte (wenn notwendig auch mit personellen Ressourcen) initiieren.

Neben diesen zentralen Schlüsselbereichen können zu allen erkannten Bedarfen (siehe Kapitel 2.5) in den kommenden Jahren durch Akteur:innen der Region Maßnahmen zur Optimierung gesetzt werden. Die meisten dieser Themenfelder können bereits auf umfangreiche Vorarbeiten der vergangenen Jahre (siehe auch Kapitel 2.3 – Reflexion der Erkenntnisse der Vorperiode) aufbauen. Neue Schwerpunktsetzungen sind: Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, das Aufzeigen der kulturellen Vielfalt sowie die Verbesserung der Arbeitsplatzsituation in der Region. Zur übersichtlichen Darstellung sind alle erkannten Handlungsfelder in den vier Aktionsfeldern nach Themenfeldern geclustert.

Aktionsfeld	Themenfeld	Schwerpunkte	
Steigerung unserer Wertschöpfung	Wirtschafts.Impulse	(1) Regionales Leerstandsmanagement	
		(2) (Wirtschafts-)Netzwerke für eine innovative und resiliente Region	
	Arbeitsplatz.Lebensraum	(1) Neue Arbeitsformen im ländlichen Raum etablieren	
		Tourismus.Erleben	(1) Optimierung des Rad- & Wandertourismus im Weinviertel
			(2) Optimierung des wein- & genusstouristischen Angebotes im Weinviertel
			(3) Bewerbung der hervorragenden Lage des Weinviertels
	KOSTBARES.Weinviertel	(4) Optimierung der touristischen Infrastruktur	
		(1) Steigerung der Wertschätzung und Wertschöpfung aus regionalen Produkten	(2) Betriebliche Weiterentwicklung sowie weinviertelweite Zusammenarbeit
(3) Entwicklung neuer sektorübergreifender Kooperationen und innovativer Angebote			
Erhaltung unseres Natur- und Kulturgutes	Naturraum.Entwickeln	(1) Erhaltung des typischen Weinviertler Landschaftsbildes	
		(2) Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung zu regionstypischen Schutzgebieten und Naturjuwelen	
	Kellergassen.Inszenieren	(1) Erhalt und Schutz der Weinviertler Kellergassen	
		(2) Entwicklung von neuen Nutzungen und innovativen Angeboten in den Kellergassen	
	Kultur.Vielfalt	(1) Entwicklung von neuen Kooperationen und innovativen, kooperativen kulturellen Angeboten	
	Mein.Weinviertel	(1) Bewusstseinsbildung zu Identifikationsmerkmalen mit dem Weinviertel	
		(2) Wissensvermittlung in der Bevölkerung über das Weinviertel (Regionswissen)	
	Steigerung unserer Lebensqualität	Agile.Orte	(1) Regionales Leerstandsmanagement + Entwicklung von funktionierenden Dorf- & Stadtkernen
(2) Verbesserung des innerörtlichen Fuß- und Radwegenetzes (Smart Mobility)			
Gemeinschaft.Stärken		(1) Bewusstseinsbildung zur hohen Lebensqualität für alle Bürger:Innen (Smart Living)	
		(2) Stärkung der Freiwilligentätigkeit	
		(3) Stärkung der dörflichen und städtischen Gemeinschaften (Smart People)	

		(4) Bewusstseinsbildung und Optimierung der Freizeitangebote (Smart Living)
		(5) (regionstypische) Bildungsangebote (Smart People)
	<b>Familie.Beruf</b> (ABWICKLUNG SOLL ÜBER ESF+ erfolgen)	(1) Angebote in der Kleinkinder-, Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie bei der Kinderbetreuung zu Randzeiten
	<b>Interkommunal.Zusammengearbeitet</b>	(1) Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit (Smart Government)
Erhaltung unserer Umwelt und des Klimas	<b>Klimawandel.Angepasst</b>	(1) Anpassung an den Klimawandel
		(2) Bewusster Umgang mit regionalen Ressourcen

### 3.1 Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung

*[Visionen im Aktionsfeld 1]*

**LEBENS.wert und KOSTBAR – das ist #meinWeinviertel**

- *Das östliche Weinviertel ist DIE Region in Österreich, in der die qualitativ hochwertigen Genussangebote und -produkte der innovativen (Leit-)Betriebe der Region aufgrund der intensiven und wertschöpfungsorientierten Zusammenarbeit aller Beteiligten besonders gut buch-, konsumier- und erlebbar sind.*
- *Das Weinviertel gilt als DIE Tages-Tourismus-Destination für Rad- sowie Weingenuß & Kulinarik für den tschechischen, slowakischen und Wiener Raum sowie für Kurzurlauber:innen aus dem deutschsprachigen Raum und den benachbarten Bundesländern.*
- *Das östliche Weinviertel gilt als attraktiver Arbeits- und Lebensraum, wo sich auch innovative junge Unternehmer:innen angesiedelt haben. Es liegen attraktive Bedingungen für Menschen, die unternehmerisch tätig sein wollen (Entrepreneurship), vor.*
- *Durch kreative Ideen sind die (Dorf-)Stadtkerne im östlichen Weinviertel wieder belebt und Leerstände haben neue Nutzungen gefunden. Begegnungsräume in den Zentren schaffen moderne Einkaufserlebnisse.*

#### 3.1.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

Das Aktionsfeld 1 fokussiert auf die Schwerpunkte Wirtschaft, Arbeitsplatzsituation, Tourismus sowie Landwirtschaft. Aufbauend auf der bestehenden Ausgangslage sowie den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden im Rahmen des Bottom-up-Prozesses folgende Schwerpunkte festgelegt:

Themenfeld	Schwerpunkte
<b>Wirtschafts.Impulse</b>	(1) Regionales Leerstandsmanagement
	(2) (Wirtschafts-)Netzwerke für eine innovative und resiliente Region
<b>Arbeitsplatz. Lebensraum</b>	(1) Neue Arbeitsformen im ländlichen Raum etablieren
<b>Tourismus.Erleben</b>	(1) Optimierung des Rad- & Wandertourismus im Weinviertel
	(2) Optimierung des wein- & genusstouristischen Angebotes im Weinviertel
	(3) Bewerbung der hervorragenden Lage des Weinviertels
	(4) Optimierung der touristischen Infrastruktur
<b>KOSTBARES.Weinviertel</b>	(1) Steigerung der Wertschätzung und Wertschöpfung aus regionalen Produkten
	(2) Betriebliche Weiterentwicklung sowie weinviertelweite Zusammenarbeit
	(3) Entwicklung neuer sektorübergreifender Kooperationen und innovativer Angebote

Eine wichtige Grundlage für alle vier Themenfelder im Aktionsfeld 1 sind der vorhandene Megatrend zur Regionalität, das durch die COVID-19 Pandemie gestiegene Bewusstsein für regionalen Einkauf und die Tatsache, dass das östliche Weinviertel momentan die hervorragende strategische Lage im Städtedreieck Wien-Brünn-Bratislava noch zu wenig nutzt.

Die **wirtschaftliche Situation** der Region zeigt aktuell einen breiten Branchenmix, welcher eine positive Auswirkung auf die Resilienz der Region hat, eine passable Gründerquote sowie eine günstige Erwerbsquote – diese positiven Grundlagen gilt es zukünftig noch stärker zu nutzen. Ein großes Gefahrenpotential bringen zum Teil enorme Kaufkraftabflüsse aus dem Weinviertel nach Wien, die hohe Auspendler:innenrate (welche die Kaufkraftabflüsse noch verstärken und zusätzlich einen Braindrain-Effekt verursachen), die Leerstände in den Orts- und Stadtkernen sowie eine Perspektivlosigkeit der Jugend, was Arbeiten in der Region betrifft. Die COVID-19 Pandemie hat dem östlichen Weinviertel auch Chancen aufgezeigt, wie die Möglichkeiten des Homeoffice.

Der Schwerpunkt des Leerstandsmanagements wird im Aktionsfeld 1 und 3 angesprochen, wobei der Fokus im Aktionsfeld 1 im wirtschaftlichen Bereich liegt. Im Aktionsfeld 3 wird auf den Wohnungsleerstand sowie auf unbebaute Baugrundstücke eingegangen.

Die gesamte **touristische Tätigkeit des Weinviertels** ist, trotz steigender Nächtigungszahlen, als gering zu beurteilen. Hier liegt viel Potential, welches es in den kommenden Jahren zu nutzen gilt. Gemeinsam mit der zuständigen Tourismusdestination wurden aus der aktuellen Destinationsstrategie die Schwerpunkte Rad fahren und Wandern, Weinerlebnis sowie die Optimierung der touristischen Infrastruktur als wichtige Meilensteine definiert. Gemeinsame Aktivitäten regionaler Akteur:innen (z.B. Winzer:innen, regionale Produzent:innen, Gastronom:innen) sollen künftig entscheidende Beiträge für die (touristische) Wertschöpfung im östlichen Weinviertel liefern. Eine Optimierung der Infrastruktur soll den Gästeanforderungen Rechnung tragen und neue innovative Nächtigungsmöglichkeiten schaffen.

Insbesondere im Bereich der **regionalen Produkte** kann auf intensive Aufbauarbeiten der vergangenen beiden LEADER-Perioden aufgesetzt werden, besonders betont werden muss dabei die Entwicklung

der Plattform KOSTBARES Weinviertel, die mittlerweile über die Regionsgrenzen bekannt ist. Eine wesentliche Grundlage für diese Aktivitäten sind die fruchtbaren Böden der Region, so dass das Weinviertel nicht nur als Produktkorb Österreichs bezeichnet wird, sondern auch das größte Weinbaugebiet beheimatet. Darüber hinaus liegt eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung im landw. Sektor u.a. dadurch, dass in der Region überdurchschnittlich viele Personen in der Landwirtschaft tätig sind (8,4%). Dieses Potential gilt es zu nutzen. Um der stark gestiegenen Nachfrage nach regionalen Produkten gerecht zu werden, gilt es weiter kooperative Vermarktung zu forcieren, das Qualitätslevel der Betriebe zu heben und das „Erlebarmachen“ der Produkte zu unterstützen.

### 3.1.2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen

Aus den Erkenntnissen der Ausgangslage und den daraus festgelegten Bedarfen leiten sich folgende strategische Stoßrichtungen in den vier Themenfeldern des Aktionsfeldes 1 ab:

Themenfeld	Bedarf	Strategische Stoßrichtung
<b>Wirtschafts. Impulse</b>	Das östliche Weinviertel braucht belebte Dorf- und Stadtkerne, die zum Einkaufen und Arbeiten einladen.	(1) Implementierung eines regionalen Leerstandsmanagements
	Für eine resiliente Ausrichtung der Region braucht es vernetzte und digitalisierte Betriebe innerhalb des östlichen Weinviertels, von denen auch unsere Jugend begeistert ist.	(2) Entwicklung von (Wirtschafts-)Netzwerken für eine innovative und resiliente Region
<b>Arbeitsplatz. Lebensraum</b>	Für einen attraktiven Arbeits- und Lebensraum, wo sich innovative junge Unternehmer:innen ansiedeln, braucht es erfolgsversprechende Bedingungen für Menschen, die unternehmerisch tätig sein wollen.	(1) Neue Arbeitsformen im ländlichen Raum etablieren
<b>Tourismus. Erleben</b>	Das Weinviertel braucht Maßnahmen zur Positionierung als Wein- & Genussregion sowie Rad- & Wanderregion um das touristische Potential zu nutzen.	(1) Aktivitäten und Maßnahmen zur Optimierung des Rad- und Wandertourismus im Weinviertel umsetzen (2) Aktivitäten und Maßnahmen zur Entwicklung und Optimierung des wein- und genusstouristischen Angebotes im Weinviertel umsetzen
	Das Weinviertel braucht ein starkes Innen- und Außenmarketing, um die strategisch günstige Lage zu nutzen.	(3) Bewusstseinsbildung und Marketing, um die hervorragende Lage des Weinviertels zu nutzen
	Das Weinviertel braucht Maßnahmen, um die touristische Infrastruktur zu verbessern.	(4) Aktivitäten und Maßnahmen zur Optimierung der touristischen Infrastruktur im Weinviertel umsetzen
<b>KOSTBARES. Weinviertel</b>	Damit das östliche Weinviertel DIE Region in Österreich ist, in der qualitativ hochwertige Genussangebote und -produkte von innovativen (Leit-)Betrieben der Region gut konsumierbar sind, braucht es gezielte Unterstützungen und Maßnahmen zur wertschöpfungsorientierten Vermarktung.	(1) Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit, Wertschätzung und Nachfrage nach regionalen Produkten aus dem Weinviertel sowie Unterstützung von Aktivitäten zur Vermarktung
	Damit das östliche Weinviertel in Österreich DIE Region für qualitativ hochwertige Genussprodukte ist, braucht es Unterstützung bei der betrieblichen Weiterentwicklung.	(2) Unterstützung der regionalen Produzent:innen bei der betrieblichen Weiterentwicklung sowie weinviertelweiten Zusammenarbeit

	Damit das östliche Weinviertel DIE Region in Österreich ist, in der qualitativ hochwertige Genussangebote und -produkte von innovativen (Leit-)Betrieben der Region gut konsumier- und erlebbar sind, braucht es gezielte Unterstützungen und Maßnahmen zur wertschöpfungsorientierten auch sektorübergreifenden Zusammenarbeit.	(3) Unterstützung der Betriebe des KOSTBAREN Weinviertels bei der Entwicklung von neuen sektorübergreifenden Kooperationen und innovativen Angeboten zur Steigerung der Wertschöpfung
--	--	---

Im Themenfeld der „**Wirtschafts.Impulse**“ sollen durch die Implementierung eines regionalen Leerstandsmanagements Impulse in den Dorf- und Stadtkernen gesetzt werden. Durch kreative Ideen finden Leerstände neue Nutzungen. Aus den Fehlern der Vergangenheit – der Auslagerung an den Ortsrand – soll gelernt werden, die Verlagerung zu unterbinden und Leben in die Ortskerne zurückzubringen. Ein belebtes Dorf- und Stadtzentrum mit vielfältigen Angeboten schafft moderne Einkaufserlebnisse und reduziert die aktuell enormen Kaufkraftabflüsse. Darüber hinaus soll durch die Entwicklung von (Wirtschafts-)Netzwerken die Innovationskraft sowie die Resilienz der Region gesteigert werden. Kooperatives Arbeiten zwischen den Betrieben, aber auch zwischen regionalen Schulen, Wirtschaftsbetrieben und Universitäten sorgt für einen Mehrwert auf allen Seiten. So soll der Eintritt von jungen Menschen in das regionale Berufsleben gefördert werden. Daneben stellt die Verknüpfung der Wirtschaftsbereiche – sei es nun anhand von Produktions- und Wertschöpfungsketten oder innerhalb von Innovationsfeldern – einen wichtigen Beitrag dar, um Klein- und Mittelbetriebe der Region über Wirtschaftssektoren hinweg zu vernetzen und damit das regionale Wirtschaftspotential zu unterstützen.

Im Themenfeld „**Arbeitsplatz.Lebenraum**“ steht die Etablierung von neuen Arbeitsformen im Mittelpunkt. Um innovative Ideen und Köpfe in der Region zu halten sowie zu aktivieren, müssen Gründer:inneninitiativen zukünftig besser unterstützt werden. Dieser Punkt steht auch in engem Zusammenspiel mit der bereits beschriebenen Nachnutzungen von leerstehenden Objekten, welche Räumlichkeiten für junge Unternehmer:innen bieten können. Die Möglichkeit des Homeoffice, welches seit der COVID-19 Pandemie zu deutlich reduzierten Auspendler:innenzahlen geführt hat, muss für die Region auch in Zukunft genutzt werden. Dafür gilt es, attraktive Arbeitsformen und Bedingungen in der Region zu bieten. Hinweis: Business-Start-ups werden über Interventionen außerhalb von LEADER gefördert (Intervention 75-02).

Das Themenfeld „**Tourismus.Erleben**“ soll einen wesentlichen Beitrag liefern, das touristische Potential der Region zu nutzen. Hier geht es vor allem darum, die Kernkompetenzen Wein & Genuss sowie Radfahren & Wandern weiter zu entwickeln und auszubauen. Dazu gehören neue innovative Angebote, den Wein in der Region erlebbar zu machen, die touristische Infrastruktur in der Region zu optimieren, innovative Nächtigungsmöglichkeiten zu schaffen und die kulinarische Versorgung zu verbessern. Dies führt zu einer Optimierung des Produktversprechens in der Region. Die Nähe zu den Ballungsräumen Wien, Brunn und Bratislava bietet ideale Voraussetzungen der Region, sich als Tages- und Wochenendtourismusregion zukünftig besser am Markt zu positionieren. Der Trend zu mehreren Kurzreisen pro Jahr statt längeren Urlaubsaufenthalten unterstreicht diese Spezialisierung. Die gut und kurz erreichbaren weitläufigen Naturräume und die ausgeprägte Heurigenkultur bieten den Gegenpol zur Stadt. Maßnahmen dieser strategischen Stoßrichtungen haben auch positive Auswirkungen auf die Freizeitangebote für die Bevölkerung (welche im Aktionsfeld 3 erläutert werden).

Das Themenfeld „**KOSTBARES.Weinviertel**“ unterstützt die Positionierung des (östlichen) Weinviertels als DIE Region in Österreich, in der die qualitativ hochwertigen Genussangebote und -produkte der innovativen (Leit-)Betriebe besonders gut buch-, konsumier- und erlebbar sind. Dafür ist es essentiell,

Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit, Wertschätzung und Nachfrage nach regionalen Produkten aus dem Weinviertel zu unterstützen, Aktivitäten zur Vermarktung zu setzen und sektorübergreifende Kooperationen zu fördern. Die Auseinandersetzung der Betriebe mit Fachwissen, Qualitätsstandards und Produktinnovationen sichert die Basis des Produktkorbes Weinviertel ab und sorgt für Optimierungen.

### 3.1.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029)

Die in Kapitel 3.1.2 beschriebenen Maßnahmen sollen zur Lösung, der im Strategieprozess erkannten Bedarfe und regionalen Herausforderungen (siehe Kapitel 2.5) beitragen und zu folgenden 20 Resultaten führen:

Themenfeld	Bedarf	Entwicklungsziel
<b>Wirtschafts. Impulse</b>	Das östliche Weinviertel braucht belebte Dorf- und Stadtkerne, die zum Einkaufen und Arbeiten einladen.	(A) Leerstände sind erforscht und sichtbar gemacht, deren Besitzer:innen sensibilisiert und es konnten Anreize zur innovativen (Nach-)Nutzung geschaffen werden.
		(B) Im östlichen Weinviertel gibt es erlebnisreiche Dorf- und Stadtkerne mit interessanten Dienstleistungs- und Einkaufsangeboten (Einkaufen im Ort attraktivieren), die von der Bevölkerung frequentiert wurden und werden.
	Für eine resiliente Ausrichtung der Region braucht es vernetzte und digitalisierte Betriebe innerhalb des östlichen Weinviertels, von der auch unsere Jugend begeistert ist.	(A) Das Bewusstsein über das regionale wirtschaftliche Angebot ist gesteigert.
		(B) Innovative Kooperationen zwischen regionalen Unternehmen:innen sind entstanden. Diese haben zu Innovationsbereitschaft sowie einem Digitalisierungsschub und einer daraus resultierenden gesteigerten Wertschöpfung im östlichen Weinviertel geführt. Das östliche Weinviertel ist resilient und widerstandsfähig und somit für künftige externe Herausforderungen besser gerüstet.
(C) Regionale Schulen und Wirtschaftsbetriebe haben sich vernetzt, um Jugendlichen aufzuzeigen, was die Region zu bieten hat.		
<b>Arbeitsplatz. Lebensraum</b>	Für einen attraktiven Arbeits- und Lebensraum, wo sich auch innovative junge Unternehmer:innen ansiedeln, braucht es erfolgsversprechende Bedingungen für Menschen, die unternehmerisch tätig sein wollen.	(A) In der Region sind neue Arbeitsformen und Arbeitsweisen geschaffen, um das Auspendeln aus der Region zu reduzieren. Die Chancen von Homeoffice & Co-Working wurden genutzt.
		(B) Im östlichen Weinviertel gibt es ein innovatives Arbeitsumfeld für Gründer:innen, dadurch ist die Gründer:innenquote angestiegen.
<b>Tourismus. Erleben</b>	Das Weinviertel braucht Maßnahmen zur Positionierung als Wein- & Genussregion sowie Rad- & Wanderregion, um das touristische Potential zu nutzen.	(A) Das Weinviertel ist als Rad- & Wandertourismusregion positioniert, dies führte zu einer gestiegenen Anzahl an Tagesgästen und Nächtigungen.
		(A) Das weintouristische Angebot im Weinviertel ist ausgebaut, wodurch die Positionierung als Wein- & Genussregion

		gelingen ist. Dies führte zu einer gestiegenen Anzahl an Tagesgästen und Nächtlungen.
	Das Weinviertel braucht ein starkes Innen- und Außenmarketing, um die strategisch günstige Lage zu nutzen.	(A) Das Weinviertel ist vor allem als Wein- & Genussregion sowie Rad- & Wanderregion in der Bevölkerung sowie am touristischen Markt bekannt.
	Das Weinviertel braucht Maßnahmen, um die touristische Infrastruktur zu verbessern.	(A) Innovative neue Nächtigungsmöglichkeiten haben zu einer Steigerung der Bettenkapazitäten im Weinviertel geführt. (B) Maßnahmen zur Verbesserung der kulinarischen Versorgung im Weinviertel wurden umgesetzt.
<b>KOSTBARES. Weinviertel</b>	Damit das östliche Weinviertel DIE Region in Österreich ist, in der qualitativ hochwertige Genussangebote und -produkte von innovativen (Leit-)Betrieben der Region gut konsumierbar sind, braucht es gezielte Unterstützungen und Maßnahmen zur wertschöpfungsorientierten Vermarktung.	(A) Durch gemeinsame Vermarktungsstrukturen im Weinviertel konnte die Verfügbarkeit bzw. die käufliche Erwerbbarkeit von regionalen Produkten erhöht werden.
		(B) In der Bevölkerung wurde die Bekanntheit und Wertschätzung von/für regionale(n) Produkte(n) aus dem Weinviertel sowie der dazugehörigen Wertschöpfungsketten in verschiedenen Zielgruppen gesteigert.
	Damit das östliche Weinviertel in Österreich DIE Region für qualitativ hochwertige Genussprodukte ist, braucht es Unterstützung bei der betrieblichen Weiterentwicklung.	(A) Es wurden Leitbetrieben auf- und ausgebaut.
		(B) Eine Steigerung des Innovationsgrades bei Produzent:innen regionaler Produkte ist gelungen.
		(C) Das Netzwerk der regionalen Produzent:innen ist ausgebaut.
	Damit das östliche Weinviertel DIE Region in Österreich ist, in der qualitativ hochwertige Genussangebote und -produkte von innovativen (Leit-)Betrieben der Region gut konsumier- und erlebbar sind, braucht es gezielte Unterstützungen und Maßnahmen zur wertschöpfungsorientierten auch sektorübergreifenden Zusammenarbeit.	(D) Eine Qualitätssteigerung bei regionalen Produkten konnte erreicht werden.
(A) Es liegt eine wertschöpfungsorientierte Zusammenarbeit zwischen regionalen Produzent:innen und der Gastronomie/Heurigenbetriebe bzw. von Beherbergungsbetrieben vor. (B) Angebote von regionalen Produzent:innen sind erlebbar und buchbar.		

### 3.1.4 Maßnahmen bzw. Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

Um die in Kapitel 3.1.3 angeführten Resultate zu erreichen, seien an dieser Stelle schon bekannte Leitprojekte hervorgehoben (sie stehen stellvertretend für viele Ideen, die im Prozess generiert wurden):

#### Themenfeld „Wirtschafts.Impulse“ und „Arbeitsplatz.Lebensraum“

- **Start.up Initiative - „gründung findet stadt“** (mögliche Projektträger: Städte des östlichen Weinviertels): Bei dieser Projektidee stoßen zwei regionale Herausforderungen aneinander: die innerörtlichen Leerstände sowie die Schaffung eines innovativen Arbeitsumfeldes für Gründer:innen. In Anlehnung an das erfolgreiche LEADER-Projekt der Eisenstraße NÖ soll mittels Know-how, Netzwerken und finanzieller Unterstützung jungen Unternehmer:innen dabei geholfen werden, ein Geschäftslokal im Zentrum neu zu beleben. So werden auch die Innenstädte attraktiviert.

- **„Advisory Board“ für eine resiliente Region** (*Projekträger: LEADER Region Weinviertel Ost*): Die LEADER Region Weinviertel Ost hat im LEADER-Programm 2014 - 2020 eine Studie zur regionalen Resilienz erstellt. Durch eine regelmäßige Beobachtung und Evaluierung der darin definierten Kriterien durch einen definierten Fachbeirat, soll eine bisher nicht vorhandene Langzeitstudie für resiliente Regionen entstehen und notwendige Handlungsmaßnahmen für das östliche Weinviertel abgeleitet werden.
- **digBiz\_business angel** (*Projekträger: LEADER Region Weinviertel Ost*): An den berufsbildenden höheren Schulen im Weinviertel präsentieren jährlich gut ausgebildete Maturant:innen ausgezeichnete Abschlussarbeiten, die über viel Potential für Unternehmensgründungen verfügen. Diese jungen Menschen gilt es einerseits in einem Innovationsnetzwerk zu vereinen und für einen Weg in die Selbstständigkeit – ev. auch durch Weinviertler Business Angels – zu unterstützen. Dadurch fühlen sich die Schüler:innen gut betreut und lernen das Weinviertel als guten „Boden“ für ein Start-Up kennen.

### Themenfeld „Tourismus.Erleben“

- **Entwicklung, Planung und Umsetzung eines überregionalen Rad- und Wanderwegekonzeptes für das Weinviertel** (*mögliche Projekträger: Weinviertel Tourismus, Kleinregionen*): Die Rad- und Wanderwege sind aktuell im östlichen Weinviertel zum Teil sanierungsbedürftig und deren Erlebnisfaktor muss deutlich aufgewertet werden. Dazu soll in enger Zusammenarbeit mit Weinviertel Tourismus, der NÖ Werbung, den Gemeinden und Kleinregionen eine Kartierung der Wege erfolgen, um anschließende Optimierungen durchzuführen. Ziel sind gut ausgebaute Rad- und Wanderwege für verschiedene Zielgruppen, an denen das Weinviertel inkl. kulinarischer Versorgung erlebt werden kann.
- **Konzeptionierung von alternativen und innovativen Nächtigungsformen im Weinviertel** (*mögliche Projekträger: Weinviertel Tourismus, LEADER-Regionen des Weinviertels*): Im Rahmen einer weinviertelweiten Konzeptionierung sollen innovative, neue und regionstypische Nächtigungsformen entwickelt werden. Wer an das Weinviertel denkt, hat Bilder einer bunten, sanfthügeligen Landschaft mit den malerischen Kellergassen sowie einem guten Achterl Weinviertler Wein im Kopf. Die Region, mit all ihren Angeboten, eignet sich hervorragend für genussvolle Urlaubstage. Besonders gefragt sind neben innovativen weintouristischen Erlebnissen auch alternative Beherbergungsformen wie bspw. in den Kellergassen.
- **Weinerlebnis Weinviertel** (*mögliche Projekträger: Weinviertel Tourismus, Winzer-/Beherbergungsbetriebe, Weinstraßen*): In Zusammenarbeit der Destination Weinviertel mit Winzerbetrieben, Weinstraßen, Weinkomitee, Beherbergungsbetrieben und anderen touristischen Einrichtungen sollen neue Weinerlebnisse, auf Basis eines 2022 umgesetzten Konzeptionierungsprojektes, geschaffen werden. Zentraler Inhalt ist dabei, den Wein in all seinen Facetten im Weinviertel zu erleben. Einen besonderen Stellenwert hat dabei auch die Erlebbarkeit des einzigartigen Kultur-gutes Kellergasse. Wichtig ist, eine professionelle Servicekette für den Gast aufzubauen, auf Digitalisierung zu setzen und ein innerregionales Mobilitätskonzept zu entwickeln.

### Themenfeld „KOSTBARES.Weinviertel“

- **Verbesserung der käuflichen Erwerbbarkeit von regionalen Produkten** (*mögliche Projekträger: LEADER-Regionen des Weinviertels, landwirtschaftliche Betriebe*): Dieses Leitprojekt setzt sich aus mehreren Teilbereichen zusammen. So sollen bspw., wie bereits in der vergangenen Programmperiode, zentrale Einkaufsmöglichkeiten für regionale Produkte des täglichen Bedarfes geschaffen werden, mit dem Ziel an einem Ort möglichst den Tageseinkauf zu erledigen. Darüber hinaus sollen bestehende Nahversorger:innen motiviert werden, verstärkt auf regionale Produkte zu setzen und diese auch in den Regalen zu kennzeichnen. Des Weiteren geht es um ein aktives kooperatives

Marketing, um die Bevölkerung über saisonale Angebote zu informieren (z.B. wo sind Weinviertler Marillen erhältlich). Einen wesentlichen Beitrag leistet dabei die bereits bestehende Plattform [www.kostbares-weinviertel.at](http://www.kostbares-weinviertel.at), die ausgebaut und weitergeführt werden soll.

- **KOSTBARES Weinviertel „next generation“** (mögliche Projektträger: landwirtschaftliche Betriebe in Zusammenarbeit mit der LEADER Region Weinviertel Ost): Durch Vernetzung und den Austausch von regionalen Produzent:innen der nächsten Generation soll die Steigerung des regionalen Selbstbewusstseins vorangetrieben werden. Dabei steht die innovative Weiterentwicklung des eigenen Betriebes sowie der Produkte im Vordergrund. Ziel ist es, die Betriebsübernahmen sicherzustellen und neue kooperative Ideen zu forcieren.
- **Aufbau eines Vermarktungsnetzwerkes Weinviertel** (mögliche Projektträger: landwirtschaftliche Betriebe in Zusammenarbeit mit der LEADER Region Weinviertel Ost): Um den Produzent:innen Abnahmesicherheit zu geben sowie den Gastronom:innen ausreichend Angebote an regionalen Produkten, sollen fixierte Kooperationen entstehen. Ziel ist eine Win-Win Situation für regionale Produzent:innen und Gastro-Betriebe sowie ein weiterer Beitrag, dass im Weinviertel auch in der Kulinarik auf regionale Produkte gesetzt wird.
- **Leitbetriebe & Erlebnisbetriebe** (mögliche Projektträger: landwirtschaftliche Betriebe): Der Wunsch der Kund:innen geht immer stärker in Richtung des Produkterlebnisses. Vor und rund um die Kaufentscheidung möchten die Konsument:innen auch einen Blick hinter die Kulissen werfen. Mit dieser Projektidee, welche gemeinsam mit Weinviertel Tourismus entwickelt und umgesetzt wird, werden Leitbetriebe des KOSTBAREN Weinviertels aufgebaut und definiert, die für hohe Betriebs- und Produktqualität im Weinviertel stehen, gerne in die „Weinviertel-Auslage“ gestellt werden und deren Produkte erleb-, verkost-, und kaufbar am Betrieb sind.

### 3.1.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Die Themenfelder „**Wirtschafts.Impulse**“ und „**Arbeitsplatz.Lebensraum**“ sind vor allem durch eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Bezirksstellen der Wirtschaftskammer NÖ (Mistelbach, Gänserndorf, Korneuburg), dem riz up (Gründungsagentur des Landes NÖ), den (Stadt-)Gemeinden und ihren zugehörigen Stadtmarketings bzw. Wirtschaftsvereinen sowie dem AMS in den drei Bezirken Mistelbach, Gänserndorf, Korneuburg geprägt.

Konkrete Kooperationen sind bereits zu folgenden Themen vorgesehen:

- Schaffung von Initiativen für Gründer:innen wie z.B. „gründung findet stadt“
- Bewerbung & Forcierung von Regions-/City-Apps und kaufkraftstärkenden Maßnahmen
- Unterstützung von Maturant:innen von berufsbildenden höheren Schulen zur Selbstständigkeit im Weinviertel (digBiz\_business angel)
- pilothafte Maßnahmen zur Reduktion von innerstädtischen Leerständen

Im Themenfeld „**Tourismus.Erleben**“ liegt bereits seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit der zuständigen Tourismusdestination Weinviertel vor. Sämtliche touristische Maßnahmen in der Region werden entweder direkt von der Weinviertel Tourismus GmbH durchgeführt und abgewickelt, sollte ein:e andere:r Partner:in ein touristisches Projekt umsetzen, muss eine Kooperationsvereinbarung mit Weinviertel Tourismus vorgelegt werden. Geplante touristische Maßnahmen werden entweder am direkten Weg oder im Rahmen der zweimal jährlichen Frühjahrs- bzw. Herbstgespräche abgestimmt. Touristische Projekte betreffen meist das gesamte Weinviertel und werden daher auch als nationales Kooperationsprojekt umgesetzt, in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Weinviertler LEADER-Regionen.

Konkrete Kooperationen sind bereits zu folgenden Themen vorgesehen:

- Tafeln im Weinviertel
- Weinherbst und Weintour

- Jakobsweg Weinviertel
- Weinviertler Advent
- In die Green gehen
- Sommer Genussstour
- Erlebnisbetriebe Weinviertel
- Radlerpicknick Weinviertel und Picknick im Weinviertel
- Kellergassen Kulinarium
- In velo veritas
- Belebung der Weinviertler Kellergassen, Kultur in der Weinviertler Kellergasse
- Weinviertler Kulinarik
- Radfahren und Wandern als Weinviertler Leitprodukt
- Weiterentwicklung der weintouristischen Angebote
- Ausbau der Marke Weinviertel
- Ausbau der Initiativen für Gäste aus den Nachbarländern
- Naturerlebnisse
- stärkeres Zusammenbringen der Naturerlebnisse mit Genuss Themen
- Vernetzung touristischer Partner
- Stärkung der regionalen Identität

Durch die touristische Nutzung des Kulturgutes Kellergasse liegt in diesem Themenfeld auch eine Zusammenarbeit mit dem Verein der Kellergassenführer:innen im Weinviertel vor. Darüber hinaus ist eine Kooperation mit den regionalen Gastronomie-, Beherbergungsbetrieben sowie den Ausflugszielen der Region wichtig.

Im Themenfeld „**KOSTBARES.Weinviertel**“ liegt seit Jahren eine starke Zusammenarbeit mit den zuständigen Bezirksbauernkammern der Landwirtschaftskammer NÖ (Mistelbach, Gänserndorf), der LFS Mistelbach sowie Schulen und Kindergärten, der Weinviertel Tourismus GmbH, dem Weinkomitee Weinviertel (Weinviertel DAC), den Weinstraßen (Südliches Weinviertel und Veltlinerland), thematisch passenden Kleinregionen im östlichen Weinviertel, regionalen Betrieben (landw. Betrieben, Handwerksbetrieben/Manufakturen, Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben), dem öster. Netzwerk Kulinarik, So schmeckt NÖ und den AMA Genussregionen im östlichen Weinviertel vor. Seit einem Jahr sind viele dieser Initiativen auch in einer Steuerungsgruppe zum KOSTBAREN Weinviertel zusammengeschlossen und entwickeln so aktiv dieses Themenfeld mit. Daher sind bereits viele konkrete Kooperationen zu diesem Themenfeld festgelegt:

- Verbesserung der käuflichen Erwerbbarkeit von regionalen Produkten
- KOSTBARES Weinviertel „next generation“
- Aufbau eines Vermarktungsnetzwerkes Weinviertel
- Erhöhung des (Online-)Marketings sowie des Storytellings über regionale Produkte und Produzent:innen des Weinviertels sowie der Vielfalt und Bedeutung der Landwirtschaft im Weinviertel
- Gemeinsame Entwicklung der LFS Mistelbach zur „zentralen Kompetenzstelle“ hinsichtlich der (Wissens-)Vermittlung von regionalen Produkten
- Entwicklung eines Herkunftskennzeichens zur Stärkung der kundenseitigen Wahrnehmung
- Schaffung von hochwertigen Genussboxen mit Produkten aus der Region (z.B. Produkte des täglichen Bedarfs, Geschenkboxen etc.)
- Aufbereitung von erlebbaren Geschichten zu engagierten Betrieben und innovativen Produkten sowie Förderung von Tools zur Erlebbarmachung der Betriebe

Die Initiative und Plattform KOSTBARES Weinviertel wird seit 2019 gemeinsam mit der LEADER Region Weinviertel-Manhartsberg umgesetzt. Ziel ist es, dass die Plattform in den kommenden Jahren auf das gesamte Weinviertel ausgeweitet wird und daher auch die LEADER-Regionen Weinviertel-Donauraum, Marchfeld und Donau NÖ-Mitte zu Kooperationspartnern werden.

In Vorbereitung ist auch die Zusammenarbeit mit der LAG Reinhessen (Deutschland), dazu wurden bereits eine Absichtserklärung zwischen der LAG Reinhessen und den Weinviertler LEADER-Regionen unterzeichnet. Ziel ist es, Wissen und Erfahrungen zu den Themen Tourismus und Weinerlebnis, Genussregion sowie Stadt-Umland-Beziehungen auszutauschen, zu vertiefen und neue Maßnahmen und Herangehensweisen dazu zu entwickeln. Eine Konkretisierung wird zu Beginn der neuen LEADER-Periode, wenn alle beteiligten LEADER-Regionen offiziell anerkannt sind, erfolgen.

### 3.2 Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

*[Visionen im Aktionsfeld 2]*

**LEBENS.wert und KOSTBAR – das ist #meinWeinviertel**

- *Das (östliche) Weinviertel bietet eine unverwechselbare Landschaft, die in ihrer Kleinstrukturiertheit das Aushängeschild der Region ist.*
- *Das Kulturgut Kellergasse ist DER USP der Region, welcher durch vielfältige neue Nutzungen, quer durch den Jahreskreis, belebt und über die Regionsgrenzen bekannt ist.*
- *Neue Kulturprogramme und Angebote präsentieren die vielfältigen kulturellen Initiativen und machen interessante Weinviertler Schauplätze zur Kulturbühne.*
- *Die Weinviertler:innen sind stolz auf ihre Region, sie schätzen die einzigartige Landschaft, schützen das kulturelle Erbe für nachfolgende Generationen und verbinden dabei Tradition und Innovationsgeist. Dieses gelebte Regionsbewusstsein wird auch außerhalb der Region mit Stolz gezeigt.*

#### 3.2.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

Das Aktionsfeld 2 fokussiert auf die Schwerpunkte Naturraum und Landschaft, Kulturgut Kellergasse, kulturelle Vielfalt und regionale Identität der Bevölkerung. Aufbauend auf der bestehenden Ausgangslage sowie den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden im Rahmen des Bottom-up-Prozesses folgende Schwerpunkte festgelegt:

Themenfeld	Schwerpunkte
<b>Naturraum.Entwickeln</b>	(1) Erhaltung des typischen Weinviertler Landschaftsbildes
	(2) Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung zu regionstypischen Schutzgebieten und Naturjuwelen
<b>Kellergassen.Inszenieren</b>	(1) Erhalt und Schutz der Weinviertler Kellergassen
	(2) Entwicklung von neuen Nutzungen und innovativen Angeboten in den Kellergassen
<b>Kultur.Vielfalt</b>	(1) Entwicklung von neuen Kooperationen und innovativen, kooperativen kulturellen Angeboten

<b>Mein.Weinviertel</b>	(1) Bewusstseinsbildung zu Identifikationsmerkmalen mit dem Weinviertel
	(2) Wissensvermittlung in der Bevölkerung über das Weinviertel (Regionswissen)

Die **Landschaft** ist von sanften Hügeln und Beckenlagen geprägt, wo kleinstrukturiert Weinbau und Ackerwirtschaft betrieben wird. Diese Landschaft ist Produktionsgrundlage aber auch einzigartig im Anblick, dadurch wird sie von den Bewohner:innen als die größte „Stärke“ des Weinviertels beschrieben. Das östliche Weinviertel beherbergt eine enorme Vielfalt an Lebensräumen und Arten. Die Flüsse Thaya und March bilden über weite Strecken die natürlichen Grenzen zu den Nachbarländern Tschechien und Slowakei und sind Österreichs einzige Tieflandflüsse. Vor allem das Ramsar- und Europaschutzgebiet March-Thaya-Auen besticht durch seine reiche und einzigartige Artenvielfalt. Es gehört zu den Naturschutzhotspots Österreichs. Ein weiteres Natur-Highlight ist der Naturpark Leiser Berge. Gemeinsam mit den Falkensteiner Bergen und dem Steinberg bei Neusiedl/Zaya gehören sie zum Europaschutzgebiet Weinviertler Klippenzone. Hier zeigen erste Grünland- und Beweidungsprojekte wie wichtig der Erhalt der Landschaft ist. Beide Naturjuwelen (March-Thaya-Auen und Naturpark Leiser Berge) bieten geeignete Voraussetzung für den Ausflugstourismus, leider fehlt beiden ein durchgängiges Besucher:innenleitsystem. Der Erhalt der typischen Weinviertler Landschaft – welche das größte Gut der Region ist – zählt zu den wichtigsten Aufgaben in der Regionalentwicklung, da sie neben der Produktionsgrundlage auch essentieller Naherholungsraum, entscheidend für das Klima und wichtige Grundlage für den Tourismus ist.

Das kulturelle Erbe der Region ist facettenreich und reicht bis in die Ur- und Frühgeschichte zurück. Zum typischen Weinviertler Landschaftsbild gehören auch die einzigartigen **kulturhistorisch wertvollen Kellergassen**. Trotz jahrelanger Bestrebungen müssen sie nach wie vor, vor dem Verfall geschützt werden. Der Umgang mit dieser historischen Bausubstanz sowie eine sensible Weiterentwicklung müssen im Einklang mit dem Kulturerbe Kellergasse stehen. Hier braucht es intensive Anstrengungen diese einerseits nachhaltig zu erhalten, aber auch neue, sanfte Nutzungen zu finden. Das zentrale Element ist die Bewahrung des bedeutenden baulichen Kulturgutes. Einen Beitrag dazu kann die Bewerbung als UNESCO Weltkulturerbe leisten, welche es zu unterstützen gilt.

**Kulturell** hat das östliche Weinviertel viel zu bieten. Eine Stärke ist sicherlich die hohe Anzahl an kulturellen Veranstalter:innen, die jedoch nur geringe Wahrnehmung in der Bevölkerung erfahren. Daher soll eine kooperative und sektorübergreifende Vermarktung mit neuen innovativen Angeboten zu einer Steigerung der Bekanntheit führen.

Die lange kulturhistorische Geschichte und die Lage vor den Toren Wiens machten das Weinviertel immer wieder zum blutigen Schlachtfeld und zum Korridor fremder Truppen auf dem Weg nach Wien. Dazu kommt die Jahrzehnte lange Lage am „Eisernen Vorhang“ und damit in einem „toten Winkel“ Europas. Diese geschichtliche Entwicklung bringt soziale Herausforderungen mit sich, eine industrielle Unterentwicklung, dadurch fehlende Arbeitsplätze und ein notwendiges Pendeln in die naheliegende Großstadt Wien, was wiederum zu hoher Abwanderung führte. Diese Umstände hinterließen Spuren in der Persönlichkeit der Weinviertler:innen und führen zu einem **Fehlen von Heimatstolz** sowie einer starken Wien-Orientierung in der Bevölkerung. Die Steigerung der regionalen Identität ist ein extrem wichtiger Entwicklungsbedarf, der die gesamte Regionalentwicklungsarbeit des östlichen Weinviertels und damit alle Aktionsfelder betrifft. Die Entwicklung eines Regionsbewusstseins, die Wissensvermittlung über das Weinviertel sowie die Positionierung von Identitätsankern sind wichtige Handlungsansätze für die Region, die auch Auswirkungen auf alle anderen regionalen Themenfelder haben. Hier

kann auf eine gute Grundlagenarbeit aus einem weinviertelweiten Kooperationsprojekt der vergangenen Jahre aufgebaut werden.

### 3.2.2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen

Aus den Erkenntnissen der Ausgangslage und den daraus festgelegten Bedarfen leiten sich folgende strategische Stoßrichtungen in den vier Themenfeldern des Aktionsfeldes 2 ab:

Themenfeld	Bedarf	Strategische Stoßrichtung
<b>Naturraum. Entwickeln</b>	Im östlichen Weinviertel braucht es Bewusstsein sowie gezielte Maßnahmen zur Erhaltung des typischen Landschaftsbildes.	(1) Regionstypische Schutzgebiete und Naturjuwelen erhalten und weiterentwickeln, damit das typische Weinviertler Landschaftsbild erhalten bleibt
		(2) Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung zu regionstypischen Schutzgebieten und Naturjuwelen
<b>Kellergassen. Inszenieren</b>	Das Weinviertel braucht innovative Ideen zur nachhaltigen Belebung - und dadurch auch Erhaltung der historischen Bausubstanz - unseres Kulturgutes Kellergasse.	(1) Stolz auf das Weinviertler Kulturgut Kellergasse schaffen sowie Maßnahmen zum Erhalt und Schutz der Weinviertler Kellergassen umsetzen
		(2) Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Nutzungen und innovativen Angeboten in den Weinviertler Kellergassen
<b>Kultur.Vielfalt</b>	Im östlichen Weinviertel braucht es Kulturangebote, die das Weinviertel in Szene setzen und (über-)regional bekannt sind.	(1) Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Kooperationen und innovativen, kooperativen kulturellen Angeboten
<b>Mein. Weinviertel</b>	Das Weinviertel braucht eine Bevölkerung, die stolz auf die Region ist.	(1) Definition und Bewusstseinsbildung zu materiellen und immateriellen Identifikationsmerkmalen mit dem Weinviertel in unterschiedlichen Zielgruppen
		(2) Wissensvermittlung in der Bevölkerung über das Weinviertel (Regionswissen)

Im Themenfeld „**Naturraum.Entwickeln**“ ist es essentiell, regionstypische Schutzgebiete und Naturjuwelen zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln, nur so kann das typische Weinviertler Landschaftsbild erhalten bleiben. Nachhaltige Bewirtschaftungskonzepte und Pflegemaßnahmen auf ausgewählten Schutzgütern zeigen jene Aktivitäten und Maßnahmen auf, die zur Erhaltung spezieller Arten und der Artenvielfalt im Allgemeinen beitragen. Die Förderung der Biodiversität und Erhaltung des Naturerbes wird auch abseits spezieller Schutzgebiete als wichtig erachtet. Intakte Lebensräume und Strukturen im Sinne eines Biotopverbundsystems als Teil der Kulturlandschaft sind wesentliche Grundlage für den Erhalt der Kulturlandschaft und des Naherholungsraumes. Die Festigung des Bewusstseins für das regionale Naturerbe zielt darauf ab, den Wissensstand über und die Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturraum zu heben. Maßnahmen in diesem Bereich sorgen für die zeitgemäße Vermittlung von Fakten und Zusammenhängen. An ausgewählten Standorten (Hotspots) sollen geeignete Infrastruktureinrichtungen errichtet oder aufgewertet werden, die diese Funktion insbesondere für Familien und Besucher:innen der Region übernehmen.

Innerhalb der Bevölkerung muss der Stolz auf das einzigartige Kulturgut Kellergasse gestärkt werden. Nur so kann es gelingen, dass die Keller erhalten und saniert werden und sich neue kreative sowie innovative Nutzungen finden. Diese Aufgaben liegen im Themenfeld „**Kellergassen.Inszenieren**“. Einher geht damit die Wissensvermittlung über die Weinviertler Kellergassen in unterschiedlichen Zielgruppen, die es auch touristisch in Wert zu setzen gilt. Eine Vermarktung der Kellergassen quer durch

den Jahreskreis schafft eine ganzjährige Inszenierung. In Vorbereitung auf die Bewerbung zum UNESCO Weltkulturerbe, die es zu unterstützen gilt, braucht es bewusstseinsbildende Maßnahmen rund um ein Weltkulturerbe und die damit einhergehende Verantwortung für die Region. Dieses Themenfeld steht – im Kontext der „Erlebarmachung“ – in enger Verbindung und Zusammenarbeit mit den Themenfeldern „Tourismus.Erleben“ aus dem Aktionsfeld 1 sowie den beiden nachfolgenden Themenfeldern „Kultur.Vielfalt“ und „Mein.Weinviertel“, wobei hier die Kellergasse als regionaler Identitätsanker zu positionieren ist.

Im Themenfeld „**Kultur.Vielfalt**“ steht die Entwicklung von neuen Kooperationen und innovativen, kooperativen kulturellen Angeboten im Mittelpunkt. Damit sollen die vielfältigen Kulturschaffenden der Region vor den Vorhang geholt und interessante Schauplätze der Region zur Kulturbühne werden. Durch eine sektorübergreifende Vermarktung profitiert auch die regionale Wertschöpfung. Dieses Themenfeld steht in Verbindung mit dem Themenfeld „Kellergassen.Inszenieren“, da unter anderem Keller bzw. Kellergassen als kultureller Schauplatz inszeniert werden sollen.

Das Themenfeld „**Mein.Weinviertel**“ hat Auswirkungen auf alle anderen Themenfelder der Strategie und ist daher ein wichtiges Querschnittsziel. Zentraler Inhalt ist die Stärkung der regionalen Identität der Weinviertler:innen. Dafür muss Bewusstsein für die materiellen und immateriellen Identitätsmerkmale des Weinviertels in allen Bevölkerungsgruppen geschaffen, Wissen über die Region vermittelt und die USPs des Weinviertels bekannt gemacht werden. Grundlagen bieten neben umfangreichen Vorarbeiten aus einem weinviertelweiten Kooperationsprojekt in den Jahren 2020 - 2022 auch eine im März 2022 durchgeführte Online-Befragung der Weinviertler Bevölkerung, die Aufschlüsse über die Verbundenheit der Bewohner:innen zum Weinviertel gibt. Diese Erkenntnisse gilt es im Rahmen dieses Themenfeldes in den kommenden Jahren zu nutzen sowie umzusetzen.

### 3.2.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029)

Die in Kapitel 3.2.2 beschriebenen Maßnahmen sollen zur Lösung der im Strategieprozess erkannten Bedarfe und regionalen Herausforderungen (siehe Kapitel 2.5) beitragen und zu folgenden elf Resultaten führen:

Themenfeld	Bedarf	Entwicklungsziel
<b>Naturraum. Entwickeln</b>	Im östlichen Weinviertel braucht es Bewusstsein sowie gezielte Maßnahmen zur Erhaltung des typischen Landschaftsbildes.	(A) Maßnahmen zur Landschaftspflege sind umgesetzt.
		(A) Die Wertschätzung für regional relevante Naturräume, das Bewusstsein für das regionale Naturerbe und das einzigartige Landschaftsbild, aber auch für eine Artenvielfalt im Siedlungsraum konnten in allen Bevölkerungsschichten in Zusammenarbeit mit den Schutzgebieten gesteigert werden.
		(B) Es konnte eine Besucher:innenlenkung, Sensibilisierung & Bewusstseinsbildung zur typischen Landschaft für Einheimische und Tourist:innen sowie Maßnahmen zum Erlebarmachen von Wassererlebnisräumen geschaffen werden.
<b>Kellergassen. Inszenieren</b>	Das Weinviertel braucht innovative Ideen zur nachhaltigen Belebung - und dadurch auch Erhaltung der historischen Bausubstanz - unseres Kulturgutes Kellergasse.	(A) Durch Sensibilisierung und (digitale) Wissensvermittlung über den Wert des Kulturgutes Kellergasse in unterschiedlichen Zielgruppen ist ein Bewusstsein dafür entstanden.

		(B) Fachliche Beratung zur Sanierung von Kellergassen.
		(A) Eine neue, sanfte Nutzung - unter Berücksichtigung der historischen Bausubstanz - konnte zum Erhalt der Kellergassen beitragen.
		(B) Durch regionale, zielgruppenspezifische Maßnahmen konnte ein Beitrag zur Belebung der Weinviertler Kellergassen, unter der Prämisse der sanften Nutzung sowie Erhaltung der historischen Bausubstanz, gesetzt werden.
<b>Kultur.Vielfalt</b>	Im östlichen Weinviertel braucht es Kulturangebote, die das Weinviertel in Szene setzen und (über-)regional bekannt sind.	(A) Eine neue kulturelle Programmschiene im Weinviertel ist konzipiert und eingeführt.
		(B) Es gibt kooperative Maßnahmen zur Vermarktung von regionalen Kulturangeboten.
<b>Mein. Weinviertel</b>	Das Weinviertel braucht eine Bevölkerung, die stolz auf die Region ist.	(A) Durch Wissensvermittlung zu und Steigerung der Bekanntheit von materiellen und immateriellen Identifikationsmerkmalen des Weinviertels konnte in den Bevölkerungsgruppen der Region der USP des Weinviertels bekannt gemacht werden.
		(A) Durch Wissensvermittlung zu weinviertelspezifischen Themenfeldern in den Bevölkerungsgruppen des Weinviertels ist ein Bewusstsein für die Region entstanden.

### 3.2.4 Maßnahmen bzw. Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

Um die in Kapitel 3.2.3 angeführten Resultate zu erreichen, seien an dieser Stelle schon bekannte Leitprojekte hervorgehoben (sie stehen stellvertretend für viele Ideen, die im Prozess generiert wurden):

#### Themenfeld „Naturraum.Entwickeln“

- **Weidebewirtschaftung erweitern, „Hirten“-Kultur wiederbeleben/kultivieren und regionale neue Produkte daraus kreieren** (mögliche Projektträger: Verein für Landschaftspflege NÖ, Naturpark Leiser Berge): Die Weinviertler Landschaft war zu Beginn der Kultivierung des Weinviertels von Weideflächen geprägt. Die industrielle Revolution brachte auch dem Weinviertel die Einführung der maschinellen Bearbeitung und verdrängte die Weidewirtschaft immer mehr in Richtung Ackerbau. So wurden unwirtschaftliche Flächen, wie bspw. die Weinviertler Klippenzone, brach liegen gelassen, was mit den Jahren zur Verbuschung sowie zur Übernahme der Neophyten geführt hat. Mit der Projektidee sollen auf diesen Flächen wieder Schafe, Ziegen und Kühe weiden und so für eine natürliche Freihaltung der Flächen sorgen. Hirten sorgen dabei für einen erfolgreichen Projektablauf. Durch den natürlichen Kreislauf der Natur können aus den Weidetieren regionale Produkte veredelt werden, welche in der Gastronomie Verwendung finden. Diese Projektidee wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Schutzgebietsmanagement der Weinviertler Klippenzone erarbeitet.
- **Biodiversität und Artenvielfalt in den Weinviertler Kellergassen** (möglicher Projektträger: Verein für Kellergassenführer:innen im Weinviertel): Kellergassen sind ein wahrer Naturhotspot, denn in den Räumen zwischen den Kellern, in Hohlwegen, aber auch in der angrenzenden Natur liegt eine

hohe Artenvielfalt vor. Im Rahmen des Projektes sollen gemeinsam mit dem Verein der Kellergassenführer:innen im Weinviertel, engagierten Kellergassenakteur:innen und dem Umweltbundesamt diese Biodiversitätsflächen kartiert, erhalten sowie Pflegemaßnahmen erstellt werden. So sind Kellergassen nicht nur einzigartiges Kulturgut sondern auch Lebensraum für viele typische Weinviertler Tiere und Pflanzen und ein guter Naherholungsraum für die Bewohner:innen.

#### Themenfeld „Kellergassen.Inszenieren“

- **Einführung einer neuen Programmschiene „Kultur in der Kellergasse“** (möglicher Projektträger: Verein für Kellergassenführer:innen im Weinviertel): Die Kellergassen als USP und Kulturgut des Weinviertels und die vielfältigen Kulturschaffenden der Region zusammenbringen, ist Ziel dieser Projektidee in Kooperation mit der Kulturvernetzung NÖ – Büro Weinviertel, Weinviertel Tourismus und dem Verein der Kellergassenführer:innen. Dabei gibt es Ideen von Musikaufführungen von Blasmusikkapellen, Vernissagen, Ausstellungen von Handwerkskunst über Lesungen und Konzerten, Theater und Kabarett, Kinovorstellungen usw. immer im einzigartigen Ambiente der Weinviertler Kellergassen. Nach erfolgreicher Einführung soll dies neben dem Viertelfestival oder dem Tag des offenen Ateliers ein fixer Programmpunkt im Kulturkalender des Weinviertels sein.
- **Inszenierung von Kellergassen für spezielle Zielgruppen** (mögliche Projektträger: Verein für Kellergassenführer:innen im Weinviertel, Kellergassenvereine in den Gemeinden): Diese Projektidee setzt sich aus unterschiedlichen Teilprojekten zusammen, dabei sollen Kellergassen für unterschiedliche Zielgruppen inszeniert werden. So soll eine Kinderkellergasse entstehen, eine Kellergasse in der „Escape Room“ gespielt werden kann (ein Team von Spieler:innen muss dabei Hinweise entdecken, Rätsel lösen und Aufgaben meistern, um in den nächsten Keller zu gelangen und das Ziel zu erreichen), ein Sound & Wine Clubbing mit cooler Musik für Jugendliche usw. Ausgearbeitet werden diese Ideen gemeinsam mit Weinviertel Tourismus, dem Verein der Kellergassenführer:innen im Weinviertel sowie interessierten Gemeinden.
- **Erstellung von YouTube-Videos zur fachlichen Beratung zur Sanierung von Kellergassen** (möglicher Projektträger: Verein für Kellergassenführer:innen im Weinviertel): Um die Kellergassen fachgerecht zu sanieren, ist eine Bauberatung durch eine/n Expert:in für Kellergassenarchitektur entscheidend. Um dieses Wissen möglichst vielen Kellerbesitzer:innen zukommen zu lassen, werden Kurzvideos mit Tipps und Tricks zur richtigen Sanierung eines Weinviertler Kellers aufgenommen und auf der Videoplattform YouTube zu Verfügung gestellt. Diese Projektidee wird von der AGRAR Plus gemeinsam mit dem Verein der Kellergassenführer:innen umgesetzt.

#### Themenfeld „Kultur.Vielfalt“

- **Kulturpackages für das (östliche) Weinviertel** (möglicher Projektträger: Abstimmung mit Kulturvernetzung): Diese Projektidee besteht aus zwei Teilbereichen, einerseits sollen zur Bewerbung der vielen verschiedenen kulturellen Angebote – von der überregional bekannten Spitzeninszenierung bis zum beeindruckenden Laientheater – Abo-Varianten geschnürt werden, welche Kulturinteressierte, quer durch das Jahr die Vielfalt der Weinviertler Kulturszene erleben lässt (z.B. Klassik-Ticket: Kirchstetten, Niederleis, Ernstbrunn, Eibesthal, Loosdorf). Darüber hinaus soll es Packages geben, in denen Weinviertler Kulinarik mit Weinviertler Kultur verbunden wird (z.B. Essen bei einem/einer Weinviertler Wirt:in mit anschließender Theateraufführung). Neben konkret buchbaren Angeboten schaffen diese Projektideen Bewusstseinsbildung, Kund:innenbindung sowie Werbewert. Diese Projektidee wird in Zusammenarbeit mit der Kulturvernetzung Weinviertel entwickelt.

## Themenfeld „Mein.Weinviertel“

- **„Was du unbedingt gemacht haben musst im Weinviertel“** (mögliche Projektträger: Weinviertel Tourismus, LEADER Region Weinviertel Ost): Viele Reiseführer beginnen mit den Top 10 Dingen, die man in der Urlaubsdestination gemacht haben muss. Angelehnt daran soll eine Liste an Ausflügen und Erlebnissen erstellt werden, welche jede:r Weinviertler:in gemacht haben sollte. Zur Projektidee, die gemeinsam mit Weinviertel Tourismus und den LEADER-Regionen des Weinviertels umgesetzt wird, gehören die Umsetzung einer zugehörigen Werbekampagne, die Erstellung eines digitalen „Reiseführers“ über das Weinviertel sowie die Listung auf google.travel.

### **3.2.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten**

Im Themenfeld **„Naturraum.Entwickeln“** wird auf eine enge und seit Jahren bestehende Zusammenarbeit mit dem Schutzgebietsmanagement der Weinviertler Klippenzone gesetzt. Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit dem Naturpark Leiser Berge sowie den March-Thaya-Auen. Für ausgewählte Projekte und Initiativen wird es eine Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt, der Weinviertel Tourismus GmbH, den landw. Betrieben, Gemeinden, Kindergärten und Schulen sowie bei Projekten rund um die Weinviertler Klippenzone mit der benachbarten LEADER Region Weinviertel-Donauraum (die Weinviertler Klippenzone deckt auch Gemeinden dieser LEADER-Region ab) geben.

Konkrete Kooperationen sind bereits zu folgenden Themen geplant:

- Weidebewirtschaftung erweitern, „Hirten“-Kultur wiederbeleben/kultivieren und regionale neue Produkte daraus kreieren
- Biodiversität und Artenvielfalt in den Weinviertler Kellergassen
- Umweltbildungsschiene zur Weinviertler Klippenzone und den March-Thaya-Auen
- Feriencamp mit Schwerpunkt Natur (Ranger-Camp)

Das Themenfeld **„Kellergassen.Inszenieren“** setzt auf eine Zusammenarbeit mit dem Verein der Kellergassenführer:innen im Weinviertel, der AGRAR Plus, dem neu gegründeten Verein rund um die Bewerbung zum UNESCO Weltkulturerbe, der Weinviertel Tourismus GmbH, der Kulturvernetzung NÖ – Büro Weinviertel, den Gemeinden und Kleinregionen sowie der Nachbar-LEADER-Region Weinviertel-Manhartsberg.

Konkrete Kooperationen sind bereits zu folgenden Themen geplant:

- Einführung einer neuen Programmschiene „Kultur in die Kellergasse“
- Inszenierung von Kellergassen für spezielle Zielgruppen
- Erstellung von YouTube-Videos zur fachlichen Beratung zur Sanierung von Kellergassen
- Nachnutzungs-Workshops für Kellergassen in Gemeinden
- Lange Nacht der Kellergasse-Events forcieren

Im Themenfeld **„Kultur.Vielfalt“** liegt eine Kooperation vorwiegend mit der Kulturvernetzung NÖ – Büro Weinviertel sowie dem Viertelfestival Weinviertel vor. Für ausgewählte Projekte wird es eine Zusammenarbeit mit Weinviertel Tourismus und den Nachbar-LEADER-Regionen im Weinviertel geben. Rund um das Thema der sektorübergreifenden Vermarktung der Weinviertler Kulturinitiativen sowie der Entwicklung einer Programmschiene in den Kellergassen wurde im April 2022 eine Arbeitsgruppe aus Vertreter:innen der Kulturvernetzung NÖ – Büro Weinviertel, Weinviertel Tourismus, dem Verein der Kellergassenführer:innen im Weinviertel, der AGRAR Plus sowie den LEADER-Regionen Weinviertel-Manhartsberg und Weinviertel Ost gegründet. Gemeinsam wird an künftigen Initiativen gearbeitet.

Konkrete Kooperationen sind bereits zu folgenden Themen geplant:

- Kulturpackages für das (östliche) Weinviertel
- Spartenübergreifende Kooperationen

Das Themenfeld „**Mein.Weinviertel**“ setzt seit dem Jahr 2020 auf eine enge Zusammenarbeit der vier Weinviertler LEADER-Regionen und Weinviertel Tourismus (als Inhaber der Marke Weinviertel). Unterstützt wird diese Initiative von Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, getragen wird sie von den 122 Gemeinden des Weinviertels. Seit dem Jahr 2020 erfolgt eine gemeinsame Umsetzung eines nationalen Kooperationsprojektes zur Steigerung der regionalen Identität der Bevölkerung. Diese Zusammenarbeit wird in der Programmperiode 2022 - 2029 fortgesetzt.

### 3.3 Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

*[Visionen im Aktionsfeld 3]*

**LEBENS.wert und KOSTBAR – das ist #meinWeinviertel**

- *Das östliche Weinviertel bietet eine einzigartige Lebensqualität für alle Bürger:innen, wo ein vielfältiger Mix an agilen Dörfern und Städten aufeinandertrifft, die zum Leben, Wohnen und Arbeiten einladen.*
- *Im östlichen Weinviertel gibt es eine gelebte Dorfgemeinschaft, die das Miteinander von Jung und Alt zeigt und zu der gerade das Ehrenamt einen hohen Beitrag leistet.*
- *Im östlichen Weinviertel ist Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ausreichend Kinderbetreuungsangebote möglich.*
- *Das östliche Weinviertel ist eine „smart region“, welche sich digital vernetzt und sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Ziele verfolgt (z.B. Ressourceneffizienz, erhöhte Lebensqualität, Förderung der lokalen Wirtschaft, Schaffung von Innovationsräumen, mehr gesellschaftliche Teilhabe, erhöhte Zugänglichkeit und Effizienz zu öffentlichen Dienstleistungen).*
- *Das östliche Weinviertel ist eine Region, die zusammenhält und gestärkt aus Krisen hervorgeht.*
- *Das östliche Weinviertel bindet alle Bürger:innen diskriminierungsfrei in gesellschaftliche Prozesse und politische Entscheidungen ein, so kann die Region mit Eigenverantwortung innovativ weiterentwickelt werden.*
- *Das östliche Weinviertel ist eine Region, in der es eine gelebte Zusammenarbeit aller Gemeinden gibt.*

#### 3.3.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

Das Aktionsfeld 3 fokussiert die Schwerpunkte LEBENS.werte Orte/Region, Leerstandsmanagement, innerörtliche Mobilität, Gemeinschaft und Freiwilligenmanagement, Erwachsenenbildung sowie interkommunale Zusammenarbeit und forciert dabei den Smart Region-Ansatz in der LEADER-Region. Aufbauend auf der bestehenden Ausgangslage sowie den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden im Rahmen des Bottom-up-Prozesses folgende Schwerpunkte festgelegt:

Themenfeld	Schwerpunkte
<b>Agile.Orte</b>	(1) Regionales Leerstandsmanagement + Entwicklung von funktionierenden Dorf- & Stadtkernen (2) Verbesserung des innerörtlichen Fuß- und Radwegenetzes (Smart Mobility)
<b>Gemeinschaft.Stärken</b>	(1) Bewusstseinsbildung zur hohen Lebensqualität für alle Bürger:innen (Smart Living)

	(2) Stärkung der Freiwilligentätigkeit
	(3) Stärkung der dörflichen und städtischen Gemeinschaften (Smart People)
	(4) Bewusstseinsbildung und Optimierung der Freizeitangebote (Smart Living)
	(5) (Regionstypische) Bildungsangebote (Smart People)
<b>Familie.Beruf</b>	(1) Angebote in der Kleinkinder-, Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie bei der Kinderbetreuung zu Randzeiten
<b>Interkommunal. Zusammengearbeitet</b>	(1) Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit (Smart Government)

Eine Analyse der **Bevölkerungsstatistiken** sowie des **Gemeinwohls** in der Region zeigt, dass grundsätzlich ein Bevölkerungswachstum vorliegt, jedoch mit einem sehr starken Nord-Süd-Gefälle. Diese Situation prägt die Region in vielen Belangen. Während der Süden „wächst“ und unter einer Zuzugsproblematik sowie einer Abnahme der Freiwilligentätigkeit leidet, „schrumpft“ der Norden der Region, was mit Abwanderung und einem Verlust der Grundinfrastruktur einhergeht. Negativ für die Region ist auch die deutliche „Überalterung“ (überdurchschnittlich hoher Anteil an > 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung) sowie die sehr ungünstige Wanderungsbilanz.

Das Gebiet der LEADER-Region weist eine hohe **Vereinsdichte** auf. Rund 2.000 Vereine und 170 Freiwillige Feuerwehren zeigen die gelebte Gemeindkultur und sind darum bemüht, das Brauchtum im Weinviertel weiter zu leben. Allerdings haben nach der COVID-19 Pandemie viele Freiwillige nicht mehr den Weg in die Vereine gefunden, was zu einer Abnahme im ehrenamtlichen Engagement geführt hat. Hier braucht es Initiativen für einen Relaunch des Vereinswesens.

Wie im Aktionsfeld 1 ist auch in diesem Aktionsfeld das **Leerstandsmanagement** von großer Bedeutung und entscheidend für die Entwicklung der Region. In diesem Bereich liegt die größte Unzufriedenheit in der Bevölkerung vor. Neben dem, dass die Ortszentren immer mehr „aussterben“ und verfallen, fehlen in vielen Gemeinden Bauplätze und Wohnraum für junge Menschen. An den Stadt- und Dorfrändern herrscht aktuell ein Ringen von Einfamilienhaus-Siedlungen oder Fachmarktzentren. Die Stadt- und Dorfkerne prägen leere Wohnhäuser und Geschäftslokale. In der Fachliteratur wird dieses Bild als „Donut-Effekt“ bezeichnet (geprägt von dem „Loch“ in der Mitte). Diese Entwicklungen führen zu erhöhten Kosten für Gemeinden, notwendige Umwidmungen an den Ortsrändern sowie einem Verlust von Dorfgemeinschaft. Lt. einer Studie von Margit Aufhauser-Prinz und Elisabeth Polly sind 24,6% des gewidmeten Baulandes in NÖ aktuell nicht bebaut, der Grund dafür: Viele Besitzer:innen von Bauland horten es seit Jahrzehnten, oft als Vorsorge für die eigenen (Enkel-)Kinder, manchmal auch aus Spekulationsgründen. Dieses Vorgehen kostet den Gemeinden, aber auch den Bürger:innen viel Geld, so sehen die Studienautor:innen die Kosten für die Aufschließung eines Quadratmeters Bauland bei rund € 24,00, jedoch auch die Erhaltung dieses Quadratmeters kostet anschließend € 0,40 pro Jahr (NÖN NÖ, 06/2021, 2021-02). Diesen negativen Entwicklungen gilt es durch Initiativen zum innerörtlichen Lückenschluss, der Nachnutzung und auch interkommunaler Zusammenarbeit entgegenzuwirken. Nur so kann wertvoller Boden geschont, Bestand wiederbelebt und ein neues Miteinander von Wohnen, Arbeiten und Freizeit im Ortskern entstehen. Im Aktionsfeld 3 liegt daher der Schwerpunkt auf der Problematik des Wohnungsleerstandes sowie der unbebauten Baugrundstücke.

Innerhalb des Bottom-Up Prozesses wurde von den Bewohner:innen ein besserer Überblick über die **Freizeit- und Sportangebote** der Region sowie Angebote bei Schlechtwetter bzw. im Winter gefordert.

Weitere Anliegen der Bevölkerung sind die Verbesserung der **innerörtlichen Mobilität**, vor allem im Kontext von Fuß- und Radwegen sowie Angebote in der **Erwachsenenbildung**.

Aus der Bevölkerungsbefragung kann der Schluss gezogen werden, dass es in vielen Gemeinden **nicht ausreichende Angebote für (Klein-)Kinderbetreuungen** gibt. Vor allem die fehlenden Nachmittags- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuung zu Randzeiten (vor 8 Uhr und nach 16 Uhr) werden stark bekrittelt. Hier braucht es Verbesserungen, um Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Die Analyse der **Gemeindestrukturen** zeigt im östlichen Weinviertel einen sehr hohen Anteil an kleinen Gemeinden (500 - 2.000 Einwohner:innen). Um künftige Herausforderungen zu meistern, den Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden („Smart Region“) und moderne Bürger:innenserviceeinrichtungen zu bieten, braucht es eine starke interkommunale Zusammenarbeit.

### 3.3.2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen

Aus den Erkenntnissen der Ausgangslage und den daraus festgelegten Bedarfen leiten sich folgende strategische Stoßrichtungen in den vier Themenfeldern des Aktionsfeldes 3 ab:

Themenfeld	Bedarf	Strategische Stoßrichtung
<b>Agile.Orte</b>	Das östliche Weinviertel braucht agile Orte mit reduziertem Leerstand und neuen Nutzungen in den Ortskernen.	(1) Regionales Leerstandsmanagement implementieren, um regionale und innovative Maßnahmen für funktionierende Dorf- & Stadtkerne zu entwickeln
	Das östliche Weinviertel braucht einen Umstieg auf sanfte Mobilität.	(2) Verbesserung des innerörtlichen Fuß- und Radwegenetzes (Smart Mobility)
<b>Gemeinschaft. Stärken</b>	Das östliche Weinviertel braucht Maßnahmen, um die Gemeinschaft und das Bewusstsein für ein Zusammenleben in den Dörfern und Städten zu steigern.	(1) Bewusstseinsbildung zur hohen Lebensqualität für alle Bürger:innen schaffen (Smart Living)
		(2) Stärkung der Freiwilligentätigkeit und Aufbau von Netzwerken (Smart People)
		(3) Die Gemeinden bei der Stärkung der dörflichen und städtischen Gemeinschaften unterstützen (Smart People)
		(4) Bewusstseinsbildung und Optimierung der Freizeitangebote im östlichen Weinviertel (Smart Living)
		(5) Aufzeigen und Schaffung von (regionstypischen) Bildungsangeboten (Smart People)
<b>Familie.Beruf</b>	Das östliche Weinviertel braucht innovative Angebote in der Kleinkinder-, Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie bei der Kinderbetreuung zu Randzeiten.	(1) Schaffung von innovativen Kleinkinder-, Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie inkl. Randzeiten
<b>Inter-kommunal. Zusammen-gearbeitet</b>	Die Gemeinden des östlichen Weinviertels brauchen aufgrund ihrer Kleinstrukturiertheit eine starke Zusammenarbeit.	(1) Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit zur Verbesserung der Standortfaktoren für ländliche Gemeinden (Smart Government)

Dieses Aktionsfeld fokussiert sehr stark auf den **Smart Region-Ansatz** mit der Vision, unsere Dörfer und Städte digital zu vernetzen, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Ziele besser verfolgen zu können. Im östlichen Weinviertel werden gemeinsam neue Lösungen für bestehende und zu-

künftige Herausforderungen gemeistert, Probleme bewältigt und Chancen genutzt, um so zu LEBENS.werten und prosperierenden Dörfern und Städten für alle Interessensgruppen (Bürgerschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft) zu werden.

Ein Fokus in diesem Aktionsfeld liegt auf einer **aktiven Jugend**. Neben der Schwerpunktsetzung im Themenfeld „Gemeinschaft.Stärken“ sind in jeder strategischen Stoßrichtung des Aktionsfeldes 3 Maßnahmen vorgesehen, welche die Jugend in die Regionalentwicklung einbeziehen und zu einer coolen Region für Jugendliche beitragen. Aufgrund der negativen Auswirkung, die eine weitere Abwanderung von jungen Menschen für die Region mit sich bringt, wurde deren Einbindung als Querschnittsziel definiert – so sind die Bedürfnisse für Jugendliche in allen vier Aktionsfeldern zu beachten. Darüber hinaus ist ein Förderbonus für Projekte, die spezifisch auf die Anliegen von Jugendlichen abzielen, festgelegt.

Im Themenfeld „**Agile.Orte**“ sollen durch die Implementierung eines regionalen Leerstandsmanagements Impulse in den Dorf- und Stadtkernen gesetzt werden. Mittels kreativer Ideen wird wertvoller Boden geschont, Bestand wiederbelebt und ein neues Miteinander von Wohnen, Arbeiten und Freizeit kann in den Ortskernen entstehen. Dabei sollen junge Menschen von den Vorzügen eines innerörtlichen Wohnraumes mit dem typischen Weinviertler Baustil überzeugt werden – hierzu gilt es aufzuzeigen, wie moderne Ansprüche mit traditionellen Bau- und Siedlungsstrukturen vereint werden können. Zentraler Punkt in diesem Themenfeld ist der Erhalt der Lebensqualität und der Agilität in den Dörfern und Städten der Region – niemand wird in 30 Jahren in einem ausgestorbenen Ort einen Leerstand beziehen wollen – dies gilt es zu vermitteln. Hinweis: Sofern dies in NÖ möglich ist, möchte die LEADER-Region die Chancen der Interventionen „Orts- und Stadtkernförderung“ (73-10) sowie „Reaktivierung des Leerstands“ (77-04) nutzen. Für einen agilen Ort, gerade im Kontext der aktuellen Klimaherausforderungen, benötigt es eine Verbesserung der innerörtlichen Fuß- und Radwege. Zentrale Gemeindefrastrukturen wie Schule, Kindergarten, Gemeindeamt, Nahversorger:in, Kirche, Gasthaus oder ähnliches müssen, im Sinne des Konzepts der „Letzten Meile“, auch über Katastralgemeindegrenzen hinweg, gut und sicher erreichbar sein.

Das Themenfeld „**Gemeinschaft.Stärken**“ leistet in unterschiedlichen Bereichen Impulse für ein aktives Zusammenleben in den Gemeinden und damit im gesamten östlichen Weinviertel.

- Eine wichtige Stoßrichtung ist dabei die Bewusstseinsbildung zur hohen Lebensqualität bei allen Bürger:innen. Die LEADER Region Weinviertel Ost setzt bereits seit 2017 Maßnahmen im Rahmen der Initiative LEBENS.wertes Weinviertel, um die Vorzüge des Lebens im Weinviertel vor den Vorhang zu stellen. Diese müssen in den kommenden Jahren ausgebaut werden.
- Zu einem interessanten Lebensraum gehört auch die Vorstellung der vielfältigen Freizeitangebote. Eine strategische Stoßrichtung geht dabei auf die weitere Bewusstseinsbildung sowie Optimierung der Freizeitangebote im östlichen Weinviertel ein. Denn vor allem bei Schlechtwetter- und Winterangeboten sowie spezifischen Möglichkeiten für Jugendliche wurden im Rahmen des Strategieprozesses Defizite erkannt.
- Der Rückgang an Vereinsaktivitäten sowie des ehrenamtlichen Engagements seit Eintritt der COVID-19 Pandemie soll durch Maßnahmen zur Stärkung der Freiwilligentätigkeit und dem Aufbau von Netzwerken für ehrenamtlich tätige Personen entgegengewirkt werden. Hierfür braucht es auch mehr Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement.
- Im östlichen Weinviertel braucht es eine Förderung des Austausches zwischen Generationen und dem damit einhergehenden Abbau von Barrieren. Die Arbeit in der Regionalentwicklung wird durch drei spezifische Gruppen geprägt: Menschen, die neu in der Region zugezogen sind (u.a.

auch Migrant:innen), Jugendliche und ältere Menschen (deren Zahl durch die demografische Entwicklung stetig zunimmt). Auf die Anforderungen aller drei Gruppen ist spezifisch einzugehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Bedürfnissen von jungen Menschen, auch aufgrund der starken Abwanderung und dem Rückgang in der Bevölkerungsstatistik.

- Einen weiteren Beitrag zu einer gestärkten Gemeinschaft, kann ein an die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung angepasstes Erwachsenenbildungsprogramm liefern. Dabei geht es vor allem um das Aufzeigen und Schaffen von (regionstypischen) Bildungsangeboten. In dieses Aktionsthemenfeld fällt auch die Stärkung der Gemeinschaft zwischen den LEADER-Regionen auf Weinviertel-, Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

Das Themenfeld „**Familie.Beruf**“ soll künftig innovative Angebote zur Kleinkinder-, Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie bei der Kinderbetreuung zu Randzeiten schaffen. Dieses Themenfeld wird, sofern möglich, über den ESF+ 2021-2027 abgewickelt (Details siehe Kapitel 3.8.).

Im Themenfeld „**Interkommunal.Zusammengearbeitet**“ steht der Ausbau von Kooperationen zur Verbesserung der Standortfaktoren für ländliche Gemeinden im Mittelpunkt. Damit soll, trotz Großteils kleinstrukturierter Gemeinden, den Ansprüchen an eine smarte, moderne und bürgerorientierte Gemeinde gerecht werden. Durch die Unterstützung der LEADER- und Kleinregionen werden zugehörige Projekte durch ein professionelles Management vorangetrieben.

### 3.3.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029)

Die in Kapitel 3.3.2 beschriebenen Maßnahmen sollen zur Lösung der im Strategieprozess erkannten Bedarfe und regionalen Herausforderungen (siehe Kapitel 2.5) beitragen und zu folgenden 13 Resultaten führen:

Themenfeld	Bedarf	Entwicklungsziel
Agile.Orte	Das östliche Weinviertel braucht agile Orte mit reduziertem Leerstand und neuen Nutzungen in den Ortskernen.	(A) Agile Orte sind unter anderem durch die Reduktion des Leerstandes und der damit einhergehenden Belebung der Ortskerne entstanden. (B) Eine Ideensammlung und Konzeptionierung zu neuen & alternativen Wohnformen im Ortskern hat stattgefunden.
	Das östliche Weinviertel braucht einen Umstieg auf sanfte Mobilität.	(C) Eine Konzeptionierung von Lösungen zur innerörtlichen sanften Mobilität hat stattgefunden.
Gemeinschaft.Stärken	Das östliche Weinviertel braucht Maßnahmen um die Gemeinschaft und das Bewusstsein für ein Zusammenleben in den Dörfern und Städten zu steigern.	(A) Gezielte Maßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins für die hohe Lebensqualität im östlichen Weinviertel sind umgesetzt.
		(A) Die Freiwilligenarbeit für ein aktives Dorf- und Stadtleben konnte durch gemeinsame Maßnahmen und Netzwerkbildung erhalten werden.
		(A) Durch gezielte Maßnahmen zur Integration von Zugezogenen und Flüchtlingen ist Gemeinschaft in den Orten gestärkt. Durch spezifische Maßnahmen konnten auch weggezogene Menschen für eine Rückkehr in die Region begeistert werden.
		(B) Es konnten konkrete Angebote für Jugendliche geschaffen werden, die sie von

		den Vorzügen des östlichen Weinviertels begeistert.
		(B) Durch eine Sensibilisierung auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ist „älter werden in der Region“ möglich.
		(A) Die attraktiven Freizeitangebote der Region sind sichtbar gemacht bzw. geschaffen.
		(A) Durch eine Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsanbieter:innen sowie die Vernetzung zwischen Regionen konnte auf aktuell wichtige (regionale) Themen hingewiesen und die digitale Kompetenz (in der Bevölkerung) gesteigert werden.
<b>Familie.Beruf</b>	Das östliche Weinviertel braucht innovative Angebote in der Kleinkinder-, Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie bei der Kinderbetreuung zu Randzeiten.	(A) Familie und Beruf sind im östlichen Weinviertel durch gute Kinderbetreuungsangebote möglich
<b>Interkommunal.Zusammengearbeitet</b>	Die Gemeinden des östlichen Weinviertels brauchen aufgrund ihrer Kleinstrukturiertheit eine starke Zusammenarbeit.	(A) Für eine gemeinsame Weiterentwicklung der Standortqualität der Gemeinden (im Kontext des Smart Region Konzeptes) und einer gemeinsamen Problemlösungskompetenz wurde die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden forciert (Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit).
		(B) In den Gemeinden wird eine lebendige Demokratie gelebt durch zeitgemäße, milieuspezifische Kommunikation mit Bürger:innen.

### 3.3.4 Maßnahmen bzw. Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

Um die in Kapitel 3.3.3 angeführten Resultate zu erreichen, seien an dieser Stelle schon bekannte Leitprojekte hervorgehoben (sie stehen stellvertretend für viele Ideen, die im Prozess generiert wurden):

#### Themenfeld „Agile.Orte“

- **Typisch weinviertelisch gebaut** (*Projekträger: KLAR! Südliches Weinviertel*): Bei dieser Projektidee werden bewussteinbildende Maßnahmen im Ortskern umgesetzt, um in der für das Weinviertel typischen geschlossenen Bauweise zu bauen. Es geht darum aufzuzeigen, wie moderne Ansprüche mit traditionellen Bau- und Siedlungsstrukturen vereint, alte Häuser saniert und Weinviertel gerecht gestaltet werden können. Dieses Projekt, welches gemeinsam mit der KLAR! Region Südliches Weinviertel entwickelt und umgesetzt wird, soll zu innerörtlichem Wohnen motivieren.
- **Wir geh`n zu Fuß und fahren mit dem Radl** (*mögliche Projekträger: KLAR! Regionen/Kleinregionen des östlichen Weinviertels*): Aus den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung im Jahr 2020 geht sehr deutlich der Wunsch nach einer Verbesserung der innerörtlichen Fuß- und Radwege hervor. Zentrale Gemeindeinfrastrukturen wie Schule, Kindergarten, Gemeindeamt, Nahversorger:in, Kirche, Gasthaus oder ähnliches müssen im Sinne des Konzepts der „Letzten Meile“, auch über Katastralgemeindengrenzen hinweg, gut und sicher erreichbar sein. Daher wird im Rahmen dieser Projektidee eine Evaluierung, Analyse und Konzeptionierung der innerörtlichen Fuß- und Radverbindungen in den Gemeinden der LEADER Region Weinviertel Ost durchgeführt. Aufbauend auf den bereits bestehenden Radgrundnetzerhebungen werden gemeinsam mit dem ansässigen Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional.GmbH sowie den Gemeinden, Kleinregionen und

in enger Abstimmung mit den Maßnahmen der NÖ Werbung zur touristischen Radwegeinfrastruktur Gefahrenstellen entschärft und Lücken geschlossen. Die LEADER-Region setzt dort an, wo andere Förderprogramme oder Initiativen nicht greifen. Für einen sauberen Übergang an den LEADER-Regions-Grenzen erfolgt auch eine enge Abstimmung mit den benachbarten LEADER-Regionen.

#### **Themenfeld „Gemeinschaft.Stärken“:**

- **„Willkommen im östlichen Weinviertel“** (mögliche Projektträger: Kleinregionen des östlichen Weinviertels, LEADER Region Weinviertel Ost): Seit dem Jahr 2019 unterstützt die LEADER Region Weinviertel Ost Gemeinden bei der Gestaltung und Umsetzung ihrer Willkommenskultur. Dazu wurden in den vergangenen Jahren Willkommensmappen für jede Gemeinde gestaltet sowie ein Handbuch zur Umsetzung der Willkommenskultur entwickelt. Diese Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren forciert und vorangetrieben werden, mit dem Ziel, in den Gemeindeführungen und -verwaltungen den Stellenwert für Zuzügler:innen und Neubürger:innen zu heben (aktives Zeichen des „Willkommen-sein“) sowie bereits eingeführte Maßnahmen zu Willkommens- und Einstandsaktivitäten in den Gemeinden aktuell zu halten (z.B. Zuzügler:innenmappe). Ein Schwerpunkt liegt darin, digitale Lösungen zu unterstützen. Diese Projektidee wird gemeinsam mit den sechs Kleinregionen sowie der LEADER Region Weinviertel-Donauraum umgesetzt.
- **Eine coole Region für Jugendliche** (mögliche Projektträger: LEADER Region Weinviertel Ost, Gemeinden): Aus Gesprächen mit Fachexpert:innen geht hervor, dass im östlichen Weinviertel viel für Kinder getan wird, allerdings fehlt im jugendlichen Alter eine konkrete Ansprache. In einem aktuell laufenden LEADER-Projekt wird gemeinsam mit der regionalen Jugendorganisation ein Masterplan gemeinsam mit Jugendlichen erstellt. Dabei geht das LEADER-Team aktiv auf Jugendliche im Alter von 12 - 15 Jahre zu und diskutiert die zukünftige Entwicklung der Region, mit dem Fokus auf den Wünsche der jungen Bewohner:innen. Diese Ergebnisse sollen in der kommenden Förderperiode, gemeinsam mit den sechs Kleinregionen sowie den vier LEADER-Regionen im Weinviertel umgesetzt werden. Dazu ist eine Kooperation mit der Universität Wien angedacht, wo es bereits Studien zu Regionen mit Jugendabwanderung gibt.
- **Mein Verein für unsere Region** (mögliche Projektträger: LEADER Region Weinviertel Ost/Donauraum): Gerade Vereine haben unter den Ausgangsbeschränkungen der COVID-19 Pandemie stark gelitten. Die Vereinsaktivitäten mussten eingestellt werden, das dörfliche Leben kam zum Stillstand. Die Folgen sind, dass viele Freiwillige nicht mehr den Weg in die Vereine gefunden haben, was zu einer Abnahme des ehrenamtlichen Engagements geführt hat. Um diese gelebte Gemeindegkultur wieder zu stärken, sollen Vernetzungsaktivitäten (z.B. jährliche Obfrauen-/Obmänner-Tage), Qualifizierungsmaßnahmen (z.B. wie Vereine das digitale Potential für ihre Organisation nutzen können) sowie Funktionsangebote für Vereine geschaffen werden. Auch eine Marketingkampagne zu ehrenamtlichem Engagement und der Vorstellung der regionalen Vereine ist angedacht, um deren Wertschätzung in der Bevölkerung zu heben. Diese Projektidee wird in enger Zusammenarbeit mit dem „Service Freiwillige“ erarbeitet und gemeinsam mit der LEADER Region Weinviertel Donauraum und den sechs Kleinregionen umgesetzt.
- **LEADER NÖ: Zukunft gemeinsam entwickeln!** (Projektträger: Verein der NÖ LEADER-Regionen): Durch gemeinsames Entwickeln, Lernen voneinander und durch Inputs geeigneter Fachexpert:innen wird Wissen und Erfahrungen der NÖ LEADER-Regionen zusammengeführt, weiterentwickelt und für die LEADER-Regionen nutzbar gemacht.

#### **Themenfeld „Interkommunal. Zusammengearbeitet“**

- **Smart Region Weinviertel Ost** (mögliche Projektträger: LEADER Region Weinviertel Ost, Gemeinden): Aufbauend auf den bereits umgesetzten bzw. in Umsetzung befindlichen Maßnahmen (z.B.

digitales Statistik-Tool für demografische Daten, Chatbot für Gemeinden) setzt die LEADER Region Weinviertel Ost auch in den Jahren bis 2030 auf die Forcierung des Smart Region Ansatzes. Dieser soll gesamthaltlich in den kommenden Jahren umgesetzt werden, wobei in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor allem der Smart Government Ansatz vorangetrieben wird. Inhaltlich geht es darum, ein Bürger:innenservice für alle Bevölkerungsgruppen zu installieren (digitale Angebote als auch persönliche Ansprache), smarte Technologien in den Orten voranzutreiben (z.B. smarte Beleuchtung, smarte Müllentsorgung etc.), die Kommunikation mit den Bürger:innen zu verbessern und alle Bevölkerungsgruppen in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Diese Projektinitiative wird in enger Zusammenarbeit mit dem NÖ.Gemeindebund, der Abteilung für Digitalisierung im Land NÖ, Fachexpert:innen für E-Government, den Mitgliedsgemeinden und den sechs Kleinregionen der LEADER-Region umgesetzt.

### 3.3.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Das Themenfeld „**Agile.Orte**“ ist vor allem durch die Zusammenarbeit mit der NÖ.Regional.GmbH, dem Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional.GmbH, den sechs Kleinregionen und KLAR! Regionen, den 58 Mitgliedsgemeinden der LEADER-Region und dem Land NÖ gekennzeichnet. In den kommenden Jahren ist geplant, die Herausforderungen dieses Themenfeldes auch verstärkt mit den LEADER-Regionen im Weinviertel zu meistern und Verbesserungen gemeinsam umzusetzen.

Konkrete Kooperationen sind bereits zu folgenden Themen vorgesehen:

- Typisch weinviertelisch gebaut
- Wir geh`n zu Fuß und fahren mit dem Radl
- Informationen zu Leerständen liefern und Bewusstsein schaffen
- Grundlagen für die Gemeinden und die gesamte Region aufbereiten
- Mit Baugruppen Pilotmaßnahmen umsetzen
- Aufzeigen von Best Practice Beispielen
- In Zusammenarbeit mit der Wissenschaft (Universität) Lösungen für altersgerechte Wohnformen erarbeiten.

Im Themenfeld „**Gemeinschaft.Stärken**“ ist eine Kooperation mit der NÖ.Regional.GmbH, dem Service Freiwillige, der regionalen Jugendorganisation Tender sowie den ansässigen Jugendvereinen, den Mitgliedsgemeinden der LEADER-Region, den sechs Kleinregionen, den Mittleren und Höheren Schulen der Region, dem Land NÖ, der Bildungsakademie Weinviertel und der Universität Wien beabsichtigt. Auch in diesem Themenfeld ist in den kommenden Jahren geplant, die Herausforderungen gemeinsam mit den LEADER-Regionen im Weinviertel zu meistern und Verbesserungen gemeinsam umzusetzen.

Konkrete Kooperationen sind bereits zu folgenden Themen vorgesehen:

- „Willkommen im östlichen Weinviertel“
- Eine coole Region für Jugendliche
- Mein Verein für unsere Region
- Erstellung einer „Vereinsdatenbank“ als Überblick zur Mitarbeit in Vereinen
- Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen in die Dorf-/Stadtgemeinschaft
- Maßnahmen zur Rückholung von abgewanderten Weinviertler:innen
- Schaffung von Maßnahmen und Angeboten für die Zielgruppe der 20 - 30-Jährigen
- Freizeitangebote bekannter machen
- Winter- und Schlechtwetterprogramm evaluieren und analysieren, ev. Studien beauftragen
- Digi-Kurse anbieten

Darüber hinaus steht im Kontext des voneinander Lernens die Zusammenarbeit im Weinviertel-, Landes-, Bundes- und EU-LEADER-Netzwerk im Vordergrund. Dazu ist bspw. die Kooperation in einem Vernetzungsprojekt der NÖ-LEADER-Regionen geplant.

Im Themenfeld „**Familie.Beruf**“ wird eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den bestehenden (Klein-)Kinderbetreuungseinrichtungen sowie vor allem den betroffenen Eltern wichtig sein.

Das Themenfeld „**Interkommunal.Zusammengearbeitet**“ setzt auf eine Kooperation mit dem NÖ.Gemeindebund, der Abteilung für Digitalisierung im Land NÖ, Fachexpert:innen für E-Government, den Mitgliedsgemeinden und den sechs Kleinregionen der LEADER-Region.

Konkrete Kooperationen sind bereits zu folgenden Themen vorgesehen:

- Smart Region Weinviertel Ost
- Amtsleiter:innentreffen organisieren
- Kleinregionsmanager:innen-Vernetzung
- Lernen von Gemeinden, die bereits Expertise zu einem Thema haben
- Gemeinden, die am selben Thema arbeiten, vernetzen & Themenarbeitsgruppen bilden
- Digitales und analoges interkommunales Schwarzes Brett
- Neue Medien im Bürger:innenservice nutzen
- Kompetenz bei digitalen Anfragen/Ansuchen auf den Gemeindeämtern erhöhen bzw. digitale Abläufe verbessern

### 3.4 Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

*[Visionen im Aktionsfeld 4]*

**LEBENS.wert und KOSTBAR – das ist #meinWeinviertel**

- *Durch innovative Maßnahmen gelingt es, sich den Anforderungen des Klimawandels im östlichen Weinviertel zu stellen, daraus sich ergebende Chancen zu nutzen, Herausforderungen gemeinsam zu meistern und Schäden zu minimieren.*
- *Im östlichen Weinviertel ist trotz der Auswirkungen des Klimawandels die Lebensqualität für alle Bürger:innen erhalten und wertschöpfende Sektoren konnten sich an die Effekte anpassen.*
- *Klimaschutz hat in allen Umsetzungsprojekten im östlichen Weinviertel einen hohen Stellenwert.*
- *Im östlichen Weinviertel gibt es innovative und spannende Ideen, die zur Ressourcenschonung und zu einem bewussten Umgang mit den Ressourcen der Region beitragen.*

#### 3.4.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

Das Aktionsfeld 4 fokussiert auf die Schwerpunkte Klimawandelanpassung und Ressourcenschonung. Aufbauend auf der bestehenden Ausgangslage sowie den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden im Rahmen des Bottom-up-Prozesses folgende Schwerpunkte festgelegt:

Themenfeld	Schwerpunkte
<b>Klimawandel.Angepasst</b>	(1) Anpassung an den Klimawandel
	(2) Bewusster Umgang mit regionalen Ressourcen

Durch die **Klimaerwärmung** zeigt sich ein genereller Trend für die Region in folgenden Bereichen: Anstieg der Jahrestemperatur, Zunahme an Hitzetagen, geringere Niederschlagsmengen und dadurch Trockenheit, eine geringe Zunahme von Starkregenereignissen mit Überflutungen, längere und aktuell vor allem verschobene Vegetationsperioden sowie weniger Heitzage. Dazu kommen Probleme mit der

Sicherung des Grundwassers sowie der Trinkwasserversorgung. Die klimatischen Bedingungen und der Zustand der Böden zählen zu den wichtigsten Umweltressourcen der Region. In Trockengebieten mit Weinbauklima gilt das umso mehr, der regionale Wasserhaushalt und die Fruchtbarkeit der Böden haben hier unter anderem entscheidende Bedeutung für die regionale Wertschöpfung. Neben allgemeinen Klimaschutz-Aspekten ist dabei mittlerweile auch die Anpassung an den Klimawandel essentiell. Diese Themen sind im regionalen Bewusstsein, sowohl in der Bevölkerung, aber auch bei touristischer Infrastruktur, den landw. Betrieben und im Weinbau zu verankern. Darüber hinaus braucht es Forschungen darüber, welche Auswirkungen der Klimawandel für die wertschöpfungsrelevanten Bereiche des östlichen Weinviertels hat. Ziel ist es, Maßnahmen zum Klimaschutz zu setzen, aber auch mit der aktuellen klimatischen Situation in der Region umzugehen.

Eine weitere Herausforderung ist der stark steigende **Ressourcenverbrauch** durch die vorhandene „Wegwerfgesellschaft“. Zum Teil ist noch wenig Bewusstsein für Repairing in der Bevölkerung und in den Gemeinden vorhanden. Positiv ist allerdings, dass das Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil, zumindest in Teilen der Bevölkerung zunimmt. Hier gilt es in den kommenden Jahren anzusetzen und Initiativen voranzutreiben.

Seit dem Jahr 2019 ist die Kleinregion Südliches Weinviertel auch KLAR! Region. 2021 hat das LAG-Management die Kleinregionen Weinviertler Dreiländereck, Land um Laa, Leiser Berge und March-Thaya-Auen bei der Bewerbung zur KLAR! Region unterstützt, weiters hat sich die Städtepartnerschaft Mistelbach-Wolkersdorf beworben. So ist die LEADER-Region aktuell fast flächendeckend KLAR! Region (49 Gemeinden von 58). In enger Zusammenarbeit werden bereits seit 2021 Maßnahmen zur Klimawandelanpassung umgesetzt, der bisherige Schwerpunkt lag dabei auf bewusstseinsbildenden Maßnahmen in der Bevölkerung. Auf dieser Zusammenarbeit baut das gesamte Aktionsfeld 4 auf.

### 3.4.2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen

Aus den Erkenntnissen der Ausgangslage und den daraus festgelegten Bedarfen leiten sich folgende strategische Stoßrichtungen im Aktionsfeld 4 ab:

Themenfeld	Bedarf	Strategische Stoßrichtung
<b>Klimawandel. Angepasst</b>	Das östliche Weinviertel braucht Initiativen und Maßnahmen, um dem Klimawandel begegnen zu können.	(1) Durch Aktivitäten und Maßnahmen, in Zusammenarbeit mit den KLAR! Regionen, gelingt eine Anpassung an den Klimawandel
	In der Region braucht es Pilotmaßnahmen, um dem gestiegenen Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil gerecht zu werden.	(2) Mit regionalen Ressourcen bewusst umgehen und sie bestmöglich im Sinne der Kreislaufwirtschaft nutzen

Im Themenfeld „**Klimawandel. Angepasst**“ sollen durch die enge Zusammenarbeit mit den KLAR! Regionen des Weinviertels Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel vorangetrieben werden. Neben jenen Aktivitäten, welche jede KLAR! Region eigenständig forciert, wurden im Rahmen des Strategieprozesses konkrete Stoßrichtungen vereinbart, die gemeinsam von allen sechs KLAR! Regionen und der LEADER-Region umgesetzt werden. Dazu gehören bewusstseinsbildende Maßnahmen, um ein Problembewusstsein in der Bevölkerung, in den Mitgliedsgemeinden und in regionalen Organisationen zu genieren sowie konkrete Schritte, um den Abfluss von wertvollem Wasser aus der Region zu verhindern und damit das Austrocknen der Landschaft zu minimieren. Eine weitere Stoßrichtung forciert den bewussten Umgang mit regionalen Ressourcen, um diese bestmöglich im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu nutzen. Hier soll vor allem der Trend zu Repairing und Upcycling vorangetrieben werden.

Die Themen der Klimawandelanpassung und des Klimaschutzes sind aktuell sehr schnelllebig. In immer kürzeren Zeitspannen kommen neue wissenschaftliche Erkenntnisse, neue Gesetzesvorgaben sowie neue Themenfelder und Ideen werden generiert. Die Stoßrichtung (1) soll die Chance offen lassen, auf diese Erkenntnisse reagieren zu können und Möglichkeiten bieten, dazu Maßnahmen in der LEADER Region Weinviertel Ost umzusetzen.

Aktuell laufen Bestrebungen zur Implementierung von KEM-Regionen auf denselben Gebietskulissen.

Hinweis: Große Infrastrukturen (ab € 2,5 Mio.) in erneuerbare Energien werden außerhalb von LEADER gefördert (KPC) (Intervention 73-12).

### 3.4.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029)

Die in Kapitel 3.4.2 beschriebenen Maßnahmen sollen zur Lösung der im Strategieprozess erkannten Bedarfe und regionalen Herausforderungen (siehe Kapitel 2.5) beitragen und zu folgenden drei Resultaten führen:

Themenfeld	Bedarf	Entwicklungsziel
<b>Klimawandel. Angepasst</b>	Das östliche Weinviertel braucht Initiativen und Maßnahmen, um dem Klimawandel begegnen zu können.	(A) Durch Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zur Anpassung an den Klimawandel ist ein Problembewusstsein in der Bevölkerung und in den regionalen Organisationen, gemeinsam mit den KLAR! Regionen, geschaffen.
		(B) Durch die Unterstützung der Gemeinden und einer Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung konnte der Abfluss von Wasser aus der Region und damit das Austrocknen der Landschaft minimiert und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser aufgerufen werden.
	In der Region braucht es Pilotmaßnahmen, um dem gestiegenen Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil gerecht zu werden.	(A) Durch die Forcierung des Repairing & Upcycling-Konzeptes wird in den Gemeinden aktiv Upcycling betrieben.

### 3.4.4 Maßnahmen bzw. Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

Um die in Kapitel 3.4.3 angeführten Resultate zu erreichen, seien an dieser Stelle schon bekannte Leitprojekte hervorgehoben (sie stehen stellvertretend für viele Ideen, die im Prozess generiert wurden):

#### Themenfeld „Klimawandel. Angepasst“

- **Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch ein Klimakabarett** (*mögliche Projektträger: KLAR! Regionen des östlichen Weinviertels*): Im Jahr 2020 hat die LEADER Region Weinviertel Ost gemeinsam mit Hans-Peter Arzberger die Veranstaltungsserie des „Klimakabarets“ erfunden. Ziel ist es, in diesem „etwas anderen Setting“ witzig verpackte - aber durchaus ernste - Themen rund um den Klimawandel an die Bevölkerung zu kommunizieren. In einem ersten Testlauf 2021, gemeinsam mit den sechs KLAR! Regionen, konnten bereits Erfahrungen gesammelt werden. Auf diesen gilt es aufzusetzen und das Klimakabarett weiter zu entwickeln. Im Vordergrund steht dabei bereits bei der Einladung die An- und Abreise der Gäste klimafreundlich zu gestalten. Bei der Veranstaltung wird es einen Ressourcenflohmarkt geben, wo die Teilnehmer:innen als „Eintrittspreis“ eine Ressource (z.B. funktionsfähige Gegenstände, die zu Hause nicht mehr gebraucht werden) mitbringen und diese am Ende der Veranstaltung, im Rahmen eines Flohmarktes, unter den

Teilnehmer:innen tauschen. Den Veranstalter:innen wird „auferlegt“ in der Austragungs-  
gemeinde, durch eine konkrete Maßnahme, den schonenden Umgang mit Ressourcen zu themati-  
sieren – hier soll den Ideen keine Grenzen gesetzt werden. Diese Projektidee wird gemeinsam mit  
den sechs KLAR! Regionen des östlichen Weinviertels vorangetrieben und umgesetzt.

- **Upcycling von „Sperrmüll“** (*mögliche Projektträger: KLAR! Regionen des östlichen Weinviertels*):  
In vielen der 58 Gemeinden der LEADER Region Weinviertel Ost gibt es einen Bauhof, wo auch die  
Altstoffsammlung untergebracht ist. Hier „liefern“ Bewohner:innen regelmäßig Gegenstände an,  
die im eigenen Haushalt nicht mehr gebraucht werden – was jedoch nicht automatisch bedeutet,  
dass diese nicht mehr funktionstüchtig sind. Hier setzt diese Projektidee an, welche gemeinsam  
mit den sechs KLAR! Regionen, den Gemeinden sowie den Gemeinde-Abfallverbänden umgesetzt  
wird. Dabei gilt es in einem ersten Schritt die rechtliche Situation der Abfallentsorgung sowie des  
Upcyclings von „Sperrmüll“ für/in Gemeinden zu klären. Darauf aufbauend sollen in den Altstoff-  
sammelzentren Plätze oder Räume eingerichtet werden, wo noch funktionstüchtige Gegenstände  
deponiert werden können. Diese können von anderen Bewohner:innen der Gemeinde, im Sinne  
eines Ressourcenflohmärktes, wiederum mitgenommen werden. So kommt es zu keiner unnöti-  
gen Verschwendung von wertvollen Rohstoffen. Eine weitere angedachte Ausbaustufe dieser Pro-  
jektidee ist die Einrichtung von Repair- und Upcyclingräumen, wo kleine Reparaturen oder auch  
Basteleien gemeinsam durchgeführt werden können.
- **Teilnahme am Forschungsprojekt „ClimaATTII“**: Der Klimawandel hat massive Auswirkungen auf  
den Tourismus sowie die touristische Infrastruktur im Weinviertel. Im Projekt „ClimaATTII“ wird  
deshalb folgenden Fragen auf den Grund gegangen: Wie wirkt sich der Klimawandel auf touristi-  
sche Attraktionen in NÖ aus? Welche Bedrohungen, aber auch Chancen bringt er für die Region  
und welche ökonomischen Konsequenzen zieht dies nach sich? Welche Maßnahmen können er-  
griffen werden, um die Attraktionen gegen die negativen Folgen des Klimawandels zu wappnen?  
Und inwiefern ändern sich die Bedürfnisse von Besucher:innen und die Anforderungen an die  
Tourismusbranche? In zwei groß angelegten Studien sollen deshalb sowohl die Angebots- als auch  
die Nachfrageseite von Wissenschaftler:innen der IMC Fachhochschule Krems und der BOKU Wien  
untersucht werden. Ziel des Projektes ist es, nicht nur ein besseres Verständnis über den Einfluss  
des Klimawandels auf NÖ Attraktionen zu erlangen, sondern auch Möglichkeiten aufzuzeigen,  
touristische Angebote an die sich ändernden klimatischen Verhältnissen anzupassen, damit diese  
auch in Zukunft attraktiv und wettbewerbsfähig bleiben. Aufbauend auf den Erkenntnissen dieser  
beiden Studien werden gemeinsam mit den sechs KLAR! Regionen und der Weinviertel Tourismus  
GmbH daraus notwendig erachtete Maßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus wird auch zu ande-  
ren klimabedingten Folgen die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft gesucht.

### 3.4.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Das Themenfeld „**Klimawandel.Angepasst**“ baut seit 2021 auf die sehr enge Zusammenarbeit mit den  
sechs KLAR! Regionen des östlichen Weinviertels. Sämtliche klimarelevante Maßnahmen werden mit  
den KLAR! Manager:innen abgestimmt und entweder direkt von den KLAR! Regionen oder in einem  
gemeinsamen Projekt mit der LEADER Region Weinviertel Ost umgesetzt. Darüber hinaus sind in die-  
sem Aktionsfeld Kooperationen mit den 58 Mitgliedsgemeinden – im speziellen mit den Klimabündnis-  
und Bodenbündnisgemeinden, den regionalen Abfallverbänden, der Energie- und Umweltagentur des  
Landes NÖ (eNu) sowie mit Universitäten (IMC Fachhochschule Krems, BOKU Wien - Institut für Mete-  
orologie und Klimatologie) vorgesehen.

Sollten zukünftig KEM-Regionen im östlichen Weinviertel entstehen – was durch die LEADER Region  
Weinviertel Ost unterstützt wird – ist auch hier eine Zusammenarbeit vorgesehen.

### **3.5 Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ)**

Aufgrund der Nichtumsetzung des CLLD-Ansatzes in NÖ und der daher fehlenden Rahmenbedingungen kann ETZ nicht angewandt werden. Es wird jedoch angemerkt, dass angesichts der Lage der Region im AT/CZ/SK-Grenzraum und einer Reihe von Themen mit grenzübergreifenden Aspekten (Regionalkultur, Tourismus etc.) die Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen gesucht wird. Das kann und soll sich in Form entsprechender Projekte niederschlagen.

### **3.6 Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Investitionen in Beschäftigung und Wachstum - IBW)**

Aufgrund der Nichtumsetzung des CLLD-Ansatzes in NÖ und der daher fehlenden Rahmenbedingungen kann IBW nicht angewandt werden.

### **3.7 Anwendung und Umsetzung Smart Villages**

Der Begriff „Smart Region“ steht für die Vision digital vernetzter Städte und Regionen, welche sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Ziele verfolgen. So etwa eine verbesserte Ressourceneffizienz, eine erhöhte Lebensqualität, die Förderung der lokalen Wirtschaft, die Schaffung von Innovationsräumen, mehr gesellschaftliche Teilhabe sowie eine erhöhte Zugänglichkeit und Effizienz zu öffentlichen Dienstleistungen. Smart Regions beschreiben die Fähigkeiten von Gemeinden und Regionen, durch die Entwicklung von neuen Lösungen, bestehende und zukünftige Herausforderungen zu meistern, Probleme zu bewältigen und Chancen zu nutzen, welche die Entwicklung hin zu prosperierenden und LE-BENS.werteren Ortschaften für alle Interessensgruppen (Bürgerschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft) beschleunigt und unterstützt.

Diesen „Smart Region“ Ansatz und dessen Ziele verfolgt die LEADER Region Weinviertel Ost bereits seit dem Jahr 2020. Dabei wurden mittels konkreter Projekte erste Maßnahmen im Themenfeld Smart Government umgesetzt (z.B. die Entwicklung eines digitalen Demografie-Statistik-Tools für Gemeinden, die Entwicklung eines Gemeinde-Chatbots für alle Mitgliedsgemeinden, Start der gemeinsamen Umstellung auf ein digitales Bürger:innenservices, Schulungen auf neue, digitale Medien für Gemein-demitarbeiter:innen etc.).

Ziel der LEADER Region Weinviertel Ost ist es, in den kommenden Jahren, in enger Zusammenarbeit mit den Kleinregionen des östlichen Weinviertels, das Smart Region (Smart Village) Konzept intensiv zu forcieren. Dazu werden in alle sechs Teilregionen Smart Villages Strategien erstellt und anschließend in die Umsetzung gebracht. Die LEADER-Region fungiert dabei als „Dachorganisation“, Vernetzungsstelle und Umsetzungspartner. Durch den hohen Stellenwert für die Regionalentwicklung im östlichen Weinviertel wurde das Thema „Smart Region“ auch als Querschnittsthema definiert, was für hohe Umsetzungspriorität sowie einen erhöhten Fördersatz sorgt.

Die Kleinregionsebene im östlichen Weinviertel umfasst zwischen vier und 13 Gemeinden und ist daher, durch ihre Kleinstrukturiertheit und die Nähe zu den Bürger:innen, gut für die Umsetzung von „Smart Villages“ geeignet.

Folgende Handlungsfelder werden im Rahmen der Strategie sowie der Umsetzung behandelt:

- **Smart Government (Digitale Transformation der Verwaltung einer Gemeinde):** Digitale Bürger:innen- und Unternehmensdienstleistungen, Digitale Verwaltung, Bürger:innen- und Kund:innenorientierung, Bürger:innenbeteiligung, Smarte Daseinsvorsorge, Versorgungsangebote, Öffentliche Sicherheit, Breitband-Versorgung, Mobilfunk, Freies WIFI in den Gemeinden
- **Smart Economy (Wirtschaft):** Innovationsförderung, Innovationsnetzwerke, Förderung der Vernetzung, Einzelhandel 4.0, Einzelhandelsplattformen, Smarte Landwirtschaft, Digitale Tourismusangebote, Kreislaufwirtschaft
- **Smart Environment (Umwelt und Energie):** Umweltfreundlichkeit, Klimaschutz, Klimaanpassung, Nachhaltigkeit, Wasser Management (in der Landwirtschaft)
- **Smart Living (Lebensqualität):** Digitale Gesundheit & Pflege, E-Health, Ambient Assistent Living, Kulturangebote, hohe Sicherheit, ausreichend Frei- und Erholungsräume, Gebäudetechnologien
- **Smart Mobility (Mobilität):** Elektro-Mobilität, Radverkehrsinfrastruktur, Car-/Bike-Sharing, Last Mile, intelligente Mobilität, Smart Logistik
- **Smart People (Menschen & Gesellschaft):** Digital Citizenship, Digitale Inklusion, (Digitale) Bildung, lebenslanges Lernen, Bewusstseinsbildung & Aufklärungsarbeit, Bürger:innenbeteiligung, gesellschaftliche & soziale Partizipation, Zusammenhalt in der Gesellschaft, Ehrenamt

Thematisch werden mit diesen Handlungsfeldern alle vier Aktionsfelder der Lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region angesprochen (wobei ein inhaltlicher Schwerpunkt im Aktionsfeld 3 liegt). Alle künftigen Projekte sollen dabei vorrangig folgende vier Prinzipien verfolgen: integriertes Bearbeiten von lokalen Herausforderungen durch neue und innovative Lösungen, Einsatz von digitalen Technologien, partizipative Bearbeitung sowie kooperative Umsetzung. Eine Projektumsetzung über das LEADER-Programm ist dabei sowohl als klassisches LEADER-Projekt als auch über Schirmprojekte möglich. Projekte, die zur Umsetzung des Smart Region/Villages Konzeptes beitragen, werden dabei als solche gekennzeichnet.

#### Geplante Umsetzungsschritte:

- Erstellung von sechs Smart Villages-Strategien in den Kleinregionen des östlichen Weinviertels.
- Umsetzung von darin definierten Projekten im Rahmen des LEADER-Programmes oder auch anderen Interventionen der GAP bzw. nationaler oder europäischer Programmschienen (z.B. ESF, EIP-AGRI (77-06), ländliche Innovationssysteme (77-03)).
- Weiterführung des Smart Region-Ansatzes in der und durch die LEADER Region Weinviertel Ost. Dabei steht neben der bereits beschriebenen strategischen Herangehensweise mit den Kleinregionen die Umsetzung der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie über die Smart Region-Prinzipien im Vordergrund. Ziel ist, Projekte und Initiativen, welche im östlichen Weinviertel erfolgreich umgesetzt und implementiert werden konnten, auf weitere NÖ-Gemeinden auszurollen. Dazu gibt es bereits eine bestehende Kooperation mit dem NÖ Gemeindebund (aktuell im Kontext Smart Government).
- (Digitale) Vernetzung der Gemeinden der LEADER-Region untereinander aber auch mit anderen Smart Regions bzw. Regionen von „Smart Villages“. Diese Vernetzung läuft über die Smart Villages Community des ENRD.

#### Bereits bekannte Leitprojekte:

- Gemeinsam mit den Gemeinden sollen smarte Technologien in den Orten vorangetrieben werden (z.B. smarte Beleuchtung, smarte Müllentsorgung etc.). Dazu wird es eine eigene Konferenz inkl. Infoveranstaltung für und mit Gemeinden geben.
- Verbesserung der Kommunikation zwischen der Gemeindeführung und -verwaltung und allen Bürger:innen (zielgruppenspezifische Ansprache auch über digitale Medien).

- Erhöhung der Partizipation auf Gemeindeebene: Vorstellung von möglichen Ansätzen für eine erhöhte Bürger:innenbeteiligung, Umsetzung von neuen Herangehensweisen und Modellen.

### 3.8 Berücksichtigung der Ziele relevanter EU-Strategien und Bundesstrategien und falls zutreffend der IBW und ETZ-Programme

In einem kurzen Überblick werden die relevanten Strategien vor- sowie ihr Bezug zur LES hergestellt. Eine Zuordnung inkl. Querverbindungen zu den Aktionsfeldthemen liegt dem Anhang bei.

#### 3.8.1 Bezugnahme zu relevanten EU-Strategien

**Sustainable Development Goals (SDGs):** Die Länder der Welt verpflichten sich gemeinsam die Armut zu beseitigen, nachhaltige/integrative Entwicklungslösungen zu finden, die Menschenrechte aller zu gewährleisten und generell dafür sorgen, dass bis 2030 niemand zurückgelassen wird. Die Umsetzung der vorliegenden LES soll vollinhaltlich einen Beitrag zur Einhaltung und Umsetzung der SDGs leisten.

**Europäischer Grüner Deal (Green Deal):** Die Ziele der neuen Wachstumsstrategie sind, die EU auf einen Weg hin zu einer klimaneutralen, fairen und wohlhabenden Gesellschaft (AF4) mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft (AF1) zu führen.

**Gemeinsame Agrarpolitik (GAP):** Inhaltlich unterstützt die LES einen intelligenten, krisenfesten und diversifizierten Agrarsektor (AF1), die Stärkung des sozioökonomischen Gefüges in den ländlichen Gebieten (AF3) und die Stärkung von Umwelt- und Klimaschutz als Beitrag zu den umwelt- und klimabezogenen Zielen der EU (AF4). Details siehe „Nationaler GAP Strategieplan für Österreich“.

**Makroregionale Strategie für den Alpenraum – EUSALP:** Aus dieser Strategie sind für die vorliegende LES vorrangig eine Adaptierung und Verbesserung des Wirtschaftsstandorts Alpenraum in den Bereichen Forschung und Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und gerechter Zugang zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend (AF1) sowie in Randbereichen das Themenfeld erneuerbare Energie (AF3).

**Aktionsplan zum Klimawandel (Alpenkonvention):** Nach dem Aktionsplan erfordert der Klimawandel ein sofortiges Handeln in den für die LES relevanten Themen Energie (AF4), Verkehr (AF3) und Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft in den Alpen (AF1).

**Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft in den Alpen (Alpenkonvention):** Dabei geht es vorrangig um die Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft (AF1) in den Alpen, die sowohl wettbewerbsfähige als auch ressourcenschonende und klimafreundliche Wirtschaftssysteme miteinander vereint.

**EU-Strategie für die Anpassung an den Klimawandel:** Ein wichtiges Querschnittsziel der LES ist Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (AF4), welche auch zentrale Inhalte dieser Strategie sind.

**EU-Biodiversitätsstrategie für 2030:** Ziel der Strategie ist der Schutz von Gebieten mit hohen Biodiversitäts- und Klimawerten, welche sowohl Auswirkungen auf die Aktionsfelder 2 und 4 haben.

**Europäischer Sozialfond (ESF+ 2021 - 2027):** Der ESF zielt auf eine Verbesserung der Beschäftigungs- und Bildungschancen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union ab. Aus der Bedarfserhebung, im Rahmen des Bottom-Up Prozesses, ist die Notwendigkeit von innovativen Angeboten in der Kleinkinder-, Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie bei der Kinderbetreuung zu Randzeiten definiert (AF3). Diese Maßnahmen (Themenfeld „Familie.Beruf“) sollen, sofern künftig ein Call-System die Einreichung über ESF+ ermöglicht, über diesen Fonds abgewickelt werden und einen Beitrag zum IP 1 „Vereinbarkeit und Gleichstellung von Frauen und Männern“ leisten.

**Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ, vormals INTERREG):** Aufgrund fehlender Rahmenbedingungen in NÖ kann ETZ nicht direkt über den CLLD-Ansatz angewandt werden, allerdings soll auf-

grund der Lage im Dreiländereck Österreich, Tschechien, Slowakei eine Reihe von Themen (z.B. Erhaltung des Kulturgutes Kellergasse, Tourismus) in Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen erfolgen. Ergibt sich daraus ein ETZ-Projekt, wird dieses nach den gültigen Programmkriterien umgesetzt.

### 3.8.2 Bezug zu relevanten Bundesstrategien

**SDG-Aktionsplan 2019+:** Zu folgenden Zielen kann die LES einen Beitrag leisten: Nachhaltige Mobilität im Tourismus sowie Tourismus im Allgemeinen, Wachstum Wandel, „Lebensmittel sind kostbar!“, „Wissen woher`s kommt!“ (alle im AF1), Initiative „vielfaltleben“ (AF2), Nachhaltige öffentliche Beschaffung (AF3), Klimaschutz, nachhaltiges Flussraummanagement, Weiterbildung für kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung (alle im AF4), darüber hinaus wird durch die Arbeit der LEADER-Region ein Beitrag zur Stärkung der regionalen Handlungsebene und dem LA 21-Ansatz geliefert.

**GAP Strategieplan für Österreich 2023-2027:** Die vorliegende LES unterstützt die Umsetzung des nat. GAP Strategieplanes. Zu folgende Zielen leistet die LES einen Beitrag: tragfähige landwirtschaftliche Einkommen + Krisenfestigkeit, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit + der Positionierung in der Wertschöpfungskette, Beitrag zu Klimaschutz/Klimawandelanpassung/nachhaltiger Energie + zur nachhaltigen Verwendung von Wasser/Boden/Luft, Erhaltung von Lebensräumen + Landschaft, Stärkung des sozialen regionalen Gefüges + der Entwicklung der nachhaltigen Entwicklung der Region. Die Querschnittsziele der GAP decken sich mit denen der LES (Wissen/Innovation/Digitalisierung). Neben LEADER bietet der GAP-Strategieplan weitere spannende Interventionen, welche für die Regionalentwicklung im östlichen Weinviertel relevant sind: Investitionen in Diversifizierung inkl. Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (73-08), Förderung von operationellen Gruppen und Innovationsprojekten von EIP-AGRI (77-06), ländliche Innovationssysteme: Förderung von Innovationsunterstützungsnetzwerken (LIN) und Innovationspartnerschaften (LIP) (77-03), Orts- und Stadtkernförderung (73-10), Reaktivierung des Leerstands (77-04). Wenn möglich, wird die LEADER-Region auf derartige Förderprogramme zugreifen bzw. Projektträger:innen dahingehend beraten.

**ÖREK 2030:** Das ÖREK ist ein wesentliches Strategiepapier für die Regionalentwicklung und thematisiert einen proaktiven Umgang mit den künftig zu erwartenden gesellschaftlichen, umweltbezogenen und technologischen Transformationsprozessen. Folgende Handlungsaufträge sind für die Umsetzung der LES relevant: 1.2.a, 3.4.b (alle im AF1), 1.4.b, 2.1.a, 2.1.c, 2.1.d, 2.2.c, 2.3.a, 2.3.b, 2.4.a, 2.4.c (alle im AF3). Die Handlungsaufträge 3.2.a, 3.4.a, 4.3.a sind für die Gesamtausrichtung der LES relevant und betreffen die Arbeit der LEADER-Region im Allgemeinen.

**Integrierter nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP):** Ziel des Planes ist der Europäische Green Deal und die Erreichung der Klimaneutralität bis 2040. Relevant für die LES sind die Themenfelder nachhaltige Mobilität und Wohnen (im AF3) sowie Bewusstseinsbildung und Kreislaufwirtschaft (im AF4).

**Österr. Strategie zur Anpassung an den Klimawandel:** Die Anpassung an den Klimawandel und dessen nachteilige Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sind als Querschnittsziel regional bedeutsam. Daher ist diese Strategie für alle Teilbereiche wichtig, der thematische Hauptschwerpunkt liegt im AF4.

**Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030:** Diese Strategie forciert die Erhaltung der Biodiversität und der natürlichen Ökosysteme und trägt daher wesentlich zur Erreichung der Ziele im AF2 bei. Die Strategie hat zum Ziel, ein Drittel der gefährdeten heimischen Arten und Lebensräume wieder in einen guten Zustand zu bringen und den Anteil der Biolandwirtschaft (AF1) zu erhöhen, zudem sollen 30% der Staatsfläche unter Schutz gestellt werden.

**Masterplan Tourismus (Plan T):** Die Strategie forciert einen nachhaltigen Tourismus mit dem Ziel eines regionalen Mehrwertes und der Wertschöpfungsgenerierung – dies korreliert mit den Zielen im AF1.

**„Meine Region – Unser Weg“:** Die Strategie ist ein Grundsatzdokument, das einen Orientierungsrahmen für die Arbeit mit und für die Regionen darstellt. Sie verfolgt das Ziel, zu attraktiven Lebensbedingungen und vor allem zu Chancengleichheit in Österreichs Regionen beizutragen und forciert die regionale Zusammenarbeit. Die Regionen-Strategie ist eine Grundlage für die Arbeit der Regionalentwicklung im östlichen Weinviertel und thematisiert wesentliche zukünftige Themen des ländlichen Raumes. Damit hat er Auswirkungen auf alle Themenfelder sowie alle Querschnittsziele der LES. Spannende Grundlageninfos beinhaltet dazu nach wie vor der Masterplan ländlicher Raum.

**Kreislaufwirtschaft-Strategie:** Das Strategieziel ist, Ressourcen so lange wie möglich in Kreisläufen zu halten, um die Entnahme von Natur-Ressourcen zu reduzieren, dies ist auch Ziel der LES im AF4.

**Nationale Aktionsplan (NAP) Behinderung:** Der NAP setzt auf die Achtung der Menschenwürde und Selbstbestimmung, gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion, Vielfalt, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und Gleichberechtigung der Geschlechter. Dies ist in der LES als Querschnittsziel definiert und trägt zur Vision „Alt werden in der Region“ (AF3) bei.

**Breitbandstrategie 2030:** Sie verfolgt das Ziel bis zum Jahr 2030 ganz Österreich flächendeckend zu versorgen. Dies ist Grundlage, damit die LEADER-Region ihre Ziele als erfolgreicher Wirtschaftsstandort und Lebensraum erreicht. Darüber hinaus trägt sie zum Smart Region-Ansatz der Region bei.

**Digitaler Aktionsplan Austria:** Er hat zum Ziel durch Innovationen mehr Lebensqualität, Ausbildungsmöglichkeiten, wirtschaftliches Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen sowie moderne, bürgernahe und sichere Verwaltungsservices zu etablieren. Die Umsetzung von Smart Region hat selbige Ziele, wodurch die LEADER-Region einen Beitrag zum Aktionsplan leistet.

**FTI-Strategie 2030:** Ziel der Strategie ist es, in den Bereichen Forschung, Technologie und Innovation zum internationalen Spitzenfeld aufzuschließen. Die LEADER-Region leistet einen Beitrag durch eine verstärkte Kooperation von Wissenschaft und Praxis (z.B. durch Forschungsprojekte).

**Open Innovation Strategie für Österreich:** Die Strategie forciert die Entwicklung innovativer, effizienter, bürgernaher Lösungen in wichtigen Lebensbereichen und steht daher im Einklang mit der LES (AF3).

**Mobilitätsmasterplan 2030:** Die Strategie setzt auf die Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen, welche in der LES (AF3) durch die Forcierung von innerörtlichen Fuß- und Radwegen gemacht wird.

**Strategie Kulinarik Österreich:** Darin steht die Produktion/Vermarktung regional hochwertiger Genussmittel, mit dem Ziel, Synergien mit der heimischen Wirtschaft zu schaffen und durch stabile Partnerschaften regionale Wertschöpfungsketten zu stärken. Dies ist ein wesentliches Ziel der LES im AF1.

**Agentur für Baukultur, Baukulturförderung für Städte und Gemeinden:** Zentraler Inhalt ist die Stärkung von Orts- und Stadtkernen, qualitätsorientiertes und effizientes öffentliches Bauen, Vernetzung und Wissensvermittlung. Ein wesentliches Handlungsfeld der LEADER-Region ist das Leerstandsmanagement und der sparsame Umgang mit Grund und Boden, inkl. Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung zum innerörtlichen und typisch weinviertlerischen Bauen (AF3).

**Österr. Aufbau- und Resilienzplan:** Nach den Herausforderungen der COVID-19 Krise, gilt es resiliente Regionen aufzubauen. Die LES nimmt Bezug auf folgende Dimensionen dieses Planes: Digitaler Aufbau - Digitalisierung Verwaltung (AF3), Gerechter Aufbau - Digitalisierung Kulturerbe (AF2), Resiliente Gemeinden (AF3).

### **3.9 Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien**

In einem kurzen Überblick werden die relevanten Strategien vorgestellt sowie ihr Bezug zur LES hergestellt. Eine Zuordnung inkl. Querverbindungen zu den Aktionsfeldthemen liegt dem Anhang bei.

### 3.9.1 Bezug zu relevanten Landesstrategien NÖs

**Räumliches Entwicklungsleitbild 2035 REL NÖ 2035:** Das Entwicklungsleitbild dient als Strategie- und Handlungsrahmen für raumwirksame Tätigkeiten (Raum- und Standortentwicklung, Regionalentwicklung) des Landes. Aktuell ist es lt. Auskunft des Landes noch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich – wird jedoch nach Veröffentlichung in die Umsetzung der LES eingebunden.

**Tourismusstrategie NÖ 2025:** Die Strategie weist vier spezifische touristische Kernkompetenzen „Regionale Kulinarik & Wein“, „Natur- & Bewegungsräume“, „Kunst- & Kulturerlebnis“, „Gesundheitsexpertise“ auf, welche entwickelt und vermarktet werden. Die darauf aufbauenden Handlungsfelder sorgen für die Umsetzung der Strategie: „Erlebnis- und Begegnungsräume weiterentwickeln“, „Leidenschaftliche Gastgeber und Produzenten stärken“, „Die Marke NÖ mit ihren Destinationsmarken weiterentwickeln“, „Touristische Geschäftsfelder stärken“. Die Tourismusstrategie Weinviertel baut auf diesen Grundlagen auf (siehe Kapitel 3.9.2). Beide Strategien sind Basis für touristische Beiträge in der LES.

**Kulinarik NÖ:** Diese Leitlinien bauen auf der Tourismusstrategie NÖ sowie den natürlichen Bedingungen und den Grundlagen der NÖ-Küche. Durch eine exzellente kulinarische Veredelung soll Weinkultur, Wirtshauskultur sowie Manufakturen & Ab Hof-Betriebe zu den tragenden Säulen der niederöster. Kulinarik werden. So können Bewohner:innen und Gäste ihr persönliches Konsumerlebnis bei typisch einfachen Gerichten aus regionalen Produkten und Rezepturen mit Geschichte erfahren. Dieser Leitfaden ist Grundlage für Kulinarikprojekte, die im AF1 in den Themenfeldern „Tourismus.Erleben“ und „KOSTBARES Weinviertel“ umgesetzt werden.

**Wirtschaftsstrategie NÖ 2025:** Diese zielt darauf ab, attraktive, hochwertige Wirtschaftsstandorte auszubauen und weiterzuentwickeln. Dazu leisten vier Kernstrategien einen Beitrag: „Intelligente, innovative, qualitativ hochwertige Produkte, Werkstoffe & Produktion“, „Hochwertige, international sichtbare Standorte und regionale Zentren“, „Klima-, umwelt- und ressourcenorientierte Entwicklung“, „Digitalisierung, Big Data & Neue Geschäftsmodelle“, welche in die LES einbezogen wurden. Die Themen der LES (AF1) tragen vor allem zur Kernstrategie „Digitalisierung, Big Data & Neue Geschäftsmodelle“ bei, mit den Schwerpunkten, die Chancen der Digitalisierung (z.B. neue Arbeitswelten sowie neue agile Arbeitsmethoden) zu nutzen sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen zu meistern. Genau an diesem Arbeitsfeld setzt die **Digitalisierungsstrategie NÖ** mit den Stoßrichtungen „Digitale Fitness“, „Digitale Infrastruktur“, „Digitale Lösungen“ an. Die Digitalisierung und die damit verbundenen Lösungen und Anwendungen eröffnen neue Chancen und Perspektiven gleichermaßen für ländliche Regionen, die Lebensqualität der Gesellschaft sowie Unternehmen und Institutionen (Arbeitsplätze sichern und ausbauen). Diese Ziele sollen auch mit dem Smart Region-Ansatz der LEADER-Region erreicht werden, wofür diese Strategie die Grundlage liefert.

**Strategie für Kunst und Kultur des Landes NÖ:** Diese setzt den Fokus auf zwei Grundaufgaben: die Pflege des umfassenden kulturellen Erbes und die Förderung des zeitgenössischen künstlerischen Schaffens. Mit vier Leitlinien „partizipativ“, „kreativ“, „kooperativ“ und „divers“ sollen fünf strategische Handlungsfelder realisiert werden: „neue Zugänge für Familien erschließen“, „Chancen der Digitalisierung nutzen“, „Nachhaltigkeit & Klimaverantwortung leben“, „Kultur & Tourismus zum Gesamterlebnis entwickeln“ und „Modellregionen für Kunst und Kultur formen“. Im AF2 leistet das Themenfeld „Kellergassen.Inszenieren“ einen wesentlichen Beitrag zur Pflege des kulturellen Erbes und das Themenfeld „Kultur.Vielfalt“ unterstützt das zeitgenössische künstlerische Schaffen. Die genannten Leitlinien und strategischen Handlungsfelder bilden den Umsetzungsrahmen für Kulturprojekte in der LES.

**Naturschutzkonzept NÖ:** Die LEADER Region Weinviertel Ost umfasst drei Regionen nach dem NÖ Naturschutzkonzept: Nordöstliches Weinviertel, Südöstliches Weinviertel, Nordwestliches Weinviertel.

Bei der Erstellung der LES, aber auch bei der anschließenden Umsetzung von Maßnahmen des Themenfeldes „Naturraum.Entwickeln“ im AF2, werden die naturschutzfachlichen Schwerpunkte der drei Gebiete beachtet.

**NÖ Klima- & Energiefahrplan 2020 - 2030:** Der Fahrplan stellt die Weichen für eine saubere, erneuerbare und nachhaltige Energiezukunft des Landes. Mit dessen Zielen soll Orientierung und Planbarkeit für Gemeinden, Wirtschaft und Menschen geschaffen werden. Dabei liegt der Fokus auf fünf großen Zielfeldern: „Schaffung eines zukunftsfähigen Energiesystems“, „Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels“, „Sicherstellung einer zukunfts- und leistungsfähigen Infrastruktur“, „Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Beschäftigung durch Grüne Technologien“ sowie „Engagement in der Bevölkerung - die Energiewende zu den Menschen bringen“. Zur Zielerreichung des Klima- und Energiefahrplanes wurde Anfang des Jahres 2021 das dazugehörige Umsetzungspaket geschnürt – das **Klima- und Energieprogramm 2030**, das die klima- und energiepolitischen Aktivitäten des Landes NÖ mit Maßnahmen in den Bereichen „Bauen.Wohnen“, „Mobilität.Raum“, „Wirtschaft.Nachhaltig“, „Energie.Versorgung“, „Land.Wasser“ sowie „Mensch.Schutz“ regelt und koordiniert. Die LES leistet dazu im AF4 einen wesentlichen Beitrag.

**Mobilitätskonzept NÖ 2030+:** Das Konzept ist Basis für die mittel- und langfristige Entwicklung des Gesamtverkehrssystems in NÖ. Im Rahmen der LES (AF3) wird auf folgende Schwerpunkte eingegangen: Das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel etablieren, Erreichbarkeiten zentraler Orte und Einrichtungen verbessern sowie Gemeinden und Regionen bei der Planung lokaler und regionaler Fußwege- und Radverkehrsnetze unterstützen.

### 3.9.2 Bezug zu relevanten Strategien auf Ebene des Weinviertels

**Hauptregionsstrategie Weinviertel 2024:** Sie ist das gemeinsame strategische Dach für Aktivitäten und Projekte der regionalen Akteur:innen der Hauptregion Weinviertel und konzentriert sich auf vier Aktionsfelder (Wertschöpfung, Umweltsituation/Energie, Daseinsvorsorge, Kooperation). Die vorliegende LES nimmt dabei besonders Bezug auf folgende Themenfelder: Wirtschaft, Tourismus, Land- & Forstwirtschaft (alle im AF1), Natur- & Umweltsysteme, natürliche Ressourcen (beide im AF2), abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen, Verkehr und Mobilität, Bildung, sozialer Zusammenhalt in Region/Kleinregion/Gemeinde (alle im AF3), Kultur/Freizeit/Naherholung (betreffen AF2 & AF3), soziale Infrastruktur (ESF).

**Regionale Leitplanungen Weinviertel Nordost, Nordraum Wien und Südost:** In den Strategiepapieren, welche aktuell noch in der Erstellung sind, wird eine zukunftsfähige Siedlungs- und Standortentwicklung definiert, welche anschließend in die regionalen Raumordnungsprogramme übernommen werden. Dabei geht es um einen sparsamen Umgang mit der Ressource Boden, die Erhaltung und Vernetzung von zusammenhängenden Freiräumen, die Erhaltung und den Schutz von Naturräumen, die Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung sowie die Förderung eines nachhaltigen Rohstoffbaus. Durch die Größe der LEADER-Region laufen aktuell drei Prozesse zur Regionalen Leitplanung innerhalb der Region. Nach Prozessabschluss sind dessen definierten Ziele und Vorgaben einzuhalten.

**Tourismusstrategie Weinviertel 2025:** Diese Strategie baut auf den Grundlagen der Tourismusstrategie NÖ und verfolgt folgende Kernkompetenzen: authentische Genuss-Erlebnisse, Bewegung in der Kultur-Landschaft, historische Vergangenheit, Gutes für Körper, Geist & Seele. Dabei sollen folgende Maßnahmen (weiter-)entwickelt werden, auf die die LES ausgerichtet ist: Erlebbarkeit des Produktversprechens „genussvoller Wein-, Korn- & Gemüsegarten“, Weiterentwicklung der weintouristischen Angebote, Entwicklung permanent verfügbarer Rad-Leitprodukte, Entwicklung eines Wander-Leitproduktes, Weiterentwicklung/Belebung der Kellergassen, stärkere Konsumierbarmachung der „historischen Vergangenheit“, Entwicklung von Produkten, die „Körper, Geist und Seele guttun“.

**Weintouristischer Masterplan:** Dieser hat das Ziel das touristische Potential der Kellergassen besser zu nutzen. Daraus sollen Wein-Erlebnisse im Weinviertel, in Verbindung mit Radfahren und hochwertigen Unterkünften mit Weinbezug, neugestaltet werden. Auf diese touristische Spezifizierung des Weinviertels ist die LES im Themenfeld „Tourismus.Erleben“ ausgerichtet.

**Kleinregionsstrategien:** In der Gebietskulisse der LEADER-Region liegen sechs Kleinregionen: Land um Laa, Weinviertler Dreiländereck, March-Thaya-Auen, Südliches Weinviertel, Region um Wolkersdorf und Leiser Berge. Durch eine enge Zusammenarbeit des LAG-Managements mit den Kleinregionsmanagements sind die LES und die sechs Kleinregionalen-Entwicklungskonzepte aufeinander abgestimmt.

**KLAR! Strategien:** In der Gebietskulisse der LEADER-Region liegen sechs KLAR! Regionen: Land um Laa, Weinviertler Dreiländereck, March-Thaya-Auen, Südliches Weinviertel, Leiser Berge und Städtepartnerschaft Mistelbach-Wolkersdorf. Das LAG-Management hat 2020/2021 die KLAR! Regionen bei ihrem Bewerbungsprozess unterstützt. In der anschließenden Strategieerstellung kam es zu einer engen Abstimmung, wodurch die LES und die KLAR! Strategien eine Kohärenz aufweisen.

### 3.10 Abstimmung mit den Akteur:innen der Region

Um eine fundierte Grundlage für die zukünftige Arbeit im (östlichen) Weinviertel aufzubauen, waren relevante regionale Organisationen und Stakeholder:innen in den Strategieprozess eingebunden. Im Rahmen von Interviews und Ideenwerkstätten konnten sie ihre Sicht sowie ihre fachliche Expertise zu ihrem Themenfeld einbringen. Die erarbeiteten Ergebnisse wurden in abschließenden Aktionsfeld-Workshops gemeinsam abgestimmt, konkretisiert und abschließend durch alle regionalen Akteur:innen freigegeben. **Die enge und gute Zusammenarbeit im östlichen Weinviertel zeigt sich in einem gemeinsamen Beschluss aller regionalen Stakeholder:innen der LES.** Eine konkrete Beschreibung der Methoden des Strategieprozesses findet sich in Kapitel 8.

Folgende Vertreter:innen aus den verschiedenen Themenbereichen waren in den Prozess eingebunden: sechs Kleinregionen, sechs KLAR! Regionen, BBK Mistelbach/Gänserndorf, Seminarbäuerinnen, regionale Produzent:innen, Wirtschaftskammer NÖ (Bezirksstelle Mistelbach/Gänserndorf), RIZ Regionales Innovationszentrum, Stadtmarketings, Wirtschaftsvereine, Kulturvernetzung NÖ – Büro Weinviertel, Viertelfestival Weinviertel, Tender – Verein für Jugendarbeit, 58 Mitgliedsgemeinden, Schutzgebietsnetzwerk Weinviertler Klippenzone, Naturpark Leiser Berge, Bildungsakademie Weinviertel, LFS Mistelbach, regionale Ausflugsziele, NÖ.Freiwilligenservice, NÖ Senior:innen, NÖ.Regional.GmbH, Weinviertel Tourismus GmbH, Verein der Kellergassenführer:innen im Weinviertel, AGRAR Plus, Weinkomitee Weinviertel, Weinstraßen Weinviertel (Südliches Weinviertel, Veltlinerland), Stadt-Umland Management.

#### 3.10.1 Darstellung der konkreten Abstimmung der funktionalen Zusammenarbeit

Die Darstellung der Zusammenarbeit ergibt sich einerseits aus langjähriger Erfahrung in der Projektzusammenarbeit („gelebte Praxis“) sowie aus Abstimmungen im Strategieprozess. Nur in Zusammenarbeit mit regionalen Partner:innen, Organisationen und Interessensvertreter:innen können innovative Impulse gesetzt und vorausschauende Projekte für das Weinviertel verwirklicht werden.

**sechs Kleinregionen:** In der Gebietskulisse der LEADER-Region liegen sechs Kleinregionen: Land um Laa, Weinviertler Dreiländereck, March-Thaya-Auen, Südliches Weinviertel, Region um Wolkersdorf und Leiser Berge. Mit ihnen liegt eine enge strategische Zusammenarbeit hinsichtlich aller regionaler Themenfelder vor, wozu es laufende Abstimmungen gibt. Durch ihre Größe zwischen vier und 13 Gemeinden sind sie näher bei Bürger:innen und Gemeinden und können Projekte noch zielgerichteter kommunizieren und umsetzen. Zur Forcierung des Smart Region/Smart Villages-Ansatzes werden in allen Kleinregionen Smart Villages-Konzepte erstellt. In zumindest quartalsmäßigen Treffen erfolgt ein

persönlicher Austausch zu aktuellen Projekten und zur Planung des weiteren Fahrplanes. Kleinregionen wie auch LEADER-Region kommunizieren ihre Themen gegenseitig in ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

**sechs KLAR! Regionen:** In der Gebietskulisse der LEADER-Region liegen sechs KLAR! Regionen: Land um Laa, Weinviertler Dreiländereck, March-Thaya-Auen, Südliches Weinviertel, Leiser Berge und die Städtepartnerschaft Mistelbach-Wolkersdorf. Alle Themenfelder zur Klimawandelanpassung laufen in Abstimmung mit den KLAR! Manager:innen, wozu auch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit erfolgt (z.B. jährliche gemeinsame Pressekonferenz zum Saisonstart). Die LEADER-Region fungiert dabei als „Dachorganisation“, Vernetzungsstelle und Umsetzungspartner. Der Austausch erfolgt synchron zu den Kleinregionen durch laufende Abstimmung sowie durch quartalsmäßige persönliche Treffen. Im Strategieprozess wurde vereinbart, dass die Themen „Sensibilisierung & Öffentlichkeitsarbeit“ (Schaffung eines Problembewusstseins in der Bevölkerung) sowie „Renaturierung von Gewässern“ gemeinsam von allen sechs KLAR! Regionen und der LEADER-Region bearbeitet und umgesetzt werden – diese sind in den Aktionsfeldthemen des AF4 festgehalten. Fachliches Know-how liefert der dazugehörige Austausch mit relevanten Fachabteilungen der eNu. KLAR! Regionen wie auch LEADER-Region kommunizieren ihre Themen gegenseitig in ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

**NÖ.Regional.GmbH:** Zur Umsetzung der Hauptregionsstrategie Weinviertel erfolgt eine Zusammenarbeit durch regelmäßige Regions-Jour-Fixe (mind. zweimal jährlich, alle regional aktiven Organisationen des Weinviertels) sowie über div. Gremien (Vorstand, Hauptregions- & Generalversammlung REV, Regionale Leitplanung). In überschneidenden Arbeitsfeldern wird es zu regelmäßigen Arbeitstreffen kommen (z.B. Leerstandsmanagement), wo ein gemeinsames, abgestimmtes Vorgehen festgelegt wird. Ziel ist, themenfeldspezifische Arbeitsaufteilungen sowie Finanzierungen abzusprechen. In Abgrenzung zu Projekten der NÖ Dorf- & Stadterneuerung sowie Gemeinde 21 (LA 21) gilt, dass LEADER-Projekte vorzugsweise einen Beitrag auf regionaler Ebene leisten sollen. Auf NÖ-Ebene gibt es Austauschtreffen zw. den NÖ LEADER-Regionen sowie der Geschäftsführung der NÖ.Regional.GmbH.

**Weinviertel Tourismus GmbH:** Die Zusammenarbeit erfolgt zu allen regionalen Themenfeldern mit Auswirkungen auf den Tourismus sowie der regionalen Identität (Themenfeld „Mein.Weinviertel“). Dazu gibt es neben projektspezifischen Abstimmungen zweimal jährliche Tourismustreffen sowie den jährlichen Tourismustag. Überschneidende Arbeitsbereiche (z.B. Erlebbarmachung von regionalen Produkten) werden in bereits bestehenden Steuerungsgruppen (z.B. KOSTBARES Weinviertel, Regionsbewusstsein Weinviertel) abgestimmt sowie Vereinbarungen zu Arbeitsaufteilung getroffen. Grundsätzlich gilt, dass touristische Projekte ausschließlich durch Weinviertel Tourismus abgewickelt werden. Sollte eine Projektträgerschaft einer anderen Organisation sinnvoll sein, so ist eine Kooperationsvereinbarung mit der Destination zu treffen. Die LEADER-Region bewirbt touristische Projekte und Aktivitäten in ihrer Sensibilisierungstätigkeit, Weinviertel Tourismus trägt überregional bedeutende Themen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit mit.

Zu allen landw. Themen, aktueller Schwerpunkt liegt auf regionalen Produkten und deren Produzent:innen (KOSTBARES Weinviertel), gibt es eine Zusammenarbeit mit der **NÖ Landwirtschaftskammer (BBK Mistelbach und Gänserndorf)**, den **Seminarbäuerinnen**, **regionalen Produzent:innen** sowie den **AMA Genussregionen**. Deren Vertreter:innen sind Mitglied in der Steuerungsgruppe des KOSTBAREN Weinviertel, welche quartalsweise tagt und die Weiterentwicklung in diesem Themenfeldern innovativ vorantreiben soll. Die BBK kommuniziert aktiv Themen des KOSTBAREN Weinviertels über ihre Kanäle an Landwirt:innen. Im Kontext der Steigerung der Qualität von Produkten und Produktionsweisen der Betriebe (QHS) liegt eine Kooperation mit dem **Netzwerk Kulinarik** vor. Die LEADER-Region ist aktives

Vereinsmitglied und nutzt die Plattform u.a. zur Vernetzung und Synergienutzung der unterschiedlichen Kulinarik-Initiativen. Es kommt dabei zu einem regelmäßigen Austausch direkt mit dem Netzwerk Kulinarik bzw. durch Abstimmung mit „So schmeckt NÖ“.

Zu allen wirtschaftlichen Themen gibt es bereits eine Zusammenarbeit mit der **Wirtschaftskammer NÖ (Bezirksstelle Mistelbach und Gänserndorf)**, dem **RIZ Regionales Innovationszentrum** sowie den **Stadtmarketings & Wirtschaftsvereinen**. Hier erfolgt aktuell eine projektbezogene Abstimmung, geplant ist auch hier eine Steuerungsgruppe einzurichten, die die Umsetzung der Themenfelder „Wirtschafts.Impulse“ und „Arbeitsplatz.Lebensraum“ unterstützen soll.

Kulturelle Themen, vor allem die Vorbereitung des neuen Themenfeldes „Kultur.Vielfalt“, erfolgen in enger Abstimmung mit der **Kulturvernetzung NÖ – Büro Weinviertel** sowie dem **Viertelfestival Weinviertel**. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die seit April 2022 regelmäßige Treffen vorsieht, um neue Projektideen inkl. Arbeitsverteilungen zu besprechen.

Der neue regionale Schwerpunkt zur Jugend wird durch die Zusammenarbeit mit **Tender – Verein für Jugendarbeit** vorangetrieben. Hier sollen weitere Kooperationspartner:innen gefunden sowie eine längerfristige Arbeits-/Steuerungsgruppe aufgebaut werden. Dieses Thema hat regionale Priorität, sofern sich keine Umsetzungsstrukturen finden, agiert die LEADER-Region auch als Projektinitiator sowie Projektträger.

Die Umsetzung des Themenfeldes „Naturraum.Entwickeln“ sowie alle naturräumlichen Projekte erfolgen in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem **Schutzgebietsmanagement der Weinviertler Klippenzone**. Dabei fließt das fachliche Know-how sowie Informationen zu allfälligen anderen Förderstellen durch die:den Schutzgebietsmanager:in ein.

Themen rund um Wein werden mit dem **Weinkomitee Weinviertel** sowie in touristischen Belangen mit den **Weinstraßen Weinviertel (Südliches Weinviertel, Veltlinerland)** abgestimmt. Das Weinkomitee Weinviertel hat einen Sitz in der Steuerungsgruppe des KOSTBAREN Weinviertels.

Die Entwicklung des Wiener Umlandes erfolgt in Abstimmung mit dem **Stadt-Umland-Management**.

Die Weiterentwicklung des Kellergasse erfolgt in Abstimmung mit dem **Verein der Kellergassenführer:innen im Weinviertel**, dem **Verein rund um das UNESCO Weltkulturerbe** sowie der **AGRAR Plus**.

Zu folgenden regionalen Organisationen und Stakeholder:innen gibt es eine projektbezogene Abstimmung. Dabei werden gemeinsam Projekte entwickelt bzw. bestehende Ideen abgestimmt: **Naturpark Leiser Berge**, **regionale Bildungsanbieter:innen** (z.B. Bildungsakademie Weinviertel), **regionales Schulwesen** (VS, MS, AHS, BHS, LFS Mistelbach) & **Kindergärten**, **regionale Ausflugsziele**, **NÖ.Freiwilligenservice**, **eNu**, **NÖ Senior:innen**.

Die **58 Mitgliedsgemeinden** der LEADER-Region diskutieren im jährlichen Regionalforum regionsweite Kooperationsprojekte. Ausgewählte Vertreter:innen (u.a. Bürgermeister:innen, Vizebürgermeister:innen, Amtsleiter:innen) engagieren sich dazu auch in div. Projektarbeitsgruppen. Alle 58 Gemeinden haben bereits 2020 ihre aktive Teilhabe an der Regionalentwicklung im östlichen Weinviertel und damit am LEADER-Programm für weitere 10 Jahre beschlossen. Nach Fertigstellung der LES haben bereits alle Gemeinden zugesagt, diese als eigenen Tagesordnungspunkt im Gemeinderat zu präsentieren.

Eine sehr enge Zusammenarbeit liegt auch mit den **benachbarten LEADER-Regionen des Weinviertels** vor. Neben nationalen LEADER-Kooperationsprojekten, welches das gesamte Weinviertel betreffen, werden gemeinsame Projekte initiiert und umgesetzt (z.B. Regionsbewusstsein Weinviertel). Darüber

hinaus erfolgte die gemeinsame Abwicklung des Strategieprozesses. Zukünftig wird diese Zusammenarbeit durch eine Kooperationsvereinbarung untermauert (Details siehe Kapitel 3.11.2).

### 3.11 Beschreibung regionaler Verankerung und geplanter Vernetzung

Der Leitsatz der LEADER Region Weinviertel Ost: „**Das Geheimnis für den Erfolg einer Region liegt in ihrem guten Netzwerk**“. Die Region sieht sich als Netzwerkstelle mit einem über die vergangenen Jahre aufgebauten großen, regionalen und transnationalen Netzwerk aus wirtschaftlichen und persönlichen Beziehungen, welche einen wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Regionalentwicklung leisten. Durch gegenseitige Information, regelmäßigen Austausch und persönliche Kontakte wird das Netzwerk mit „Leben“ versehen. Dieses gelebte Netzwerk ist seit vielen Jahren die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit im LAG-Management und soll auch zukünftig weiter gestärkt und ausgebaut werden. So vertritt die LAG regionale Vorhaben aktiv nach außen und wird zum lokalen Netzwerkknoten für Informationen zu strategischen Themen auf EU-, Bundes-, Landes- und Regionsebene sowie zum Innovationsvermittler. Eine Übersicht über das Akteur:innen-Netzwerk der LEADER Region Weinviertel Ost gibt Abbildung 4. Je mittiger die:der Akteur:in, desto höheren Stellenwert hat die Zusammenarbeit. Die farbliche Markierung zeigt, wie eng die Zusammenarbeit in der täglichen Arbeit gelebt wird – umso dunkler der Gelbton, desto enger ist die Zusammenarbeit.

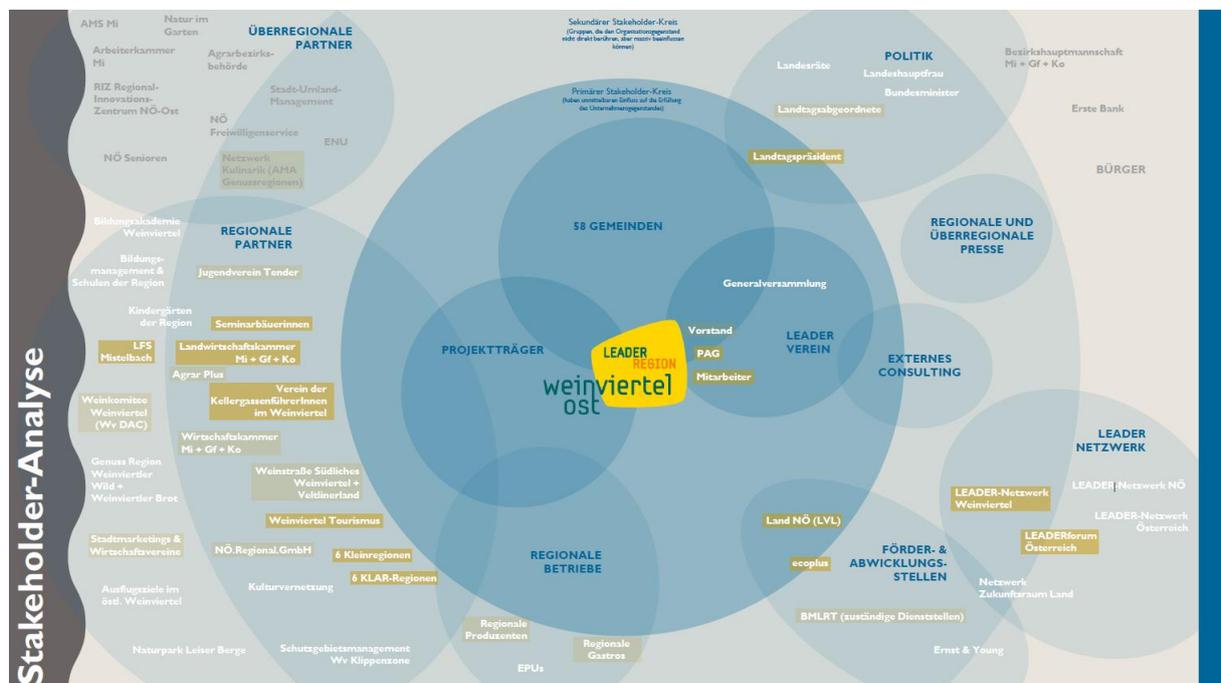


Abbildung 4: Stakeholder:innenmapping der LEADER Region Weinviertel Ost (Quelle: eigene Darstellung, 2022)

**Vertreter:innen all dieser Organisationen werden durch die LEADER-Region zu einem mind. einmal jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen („Netzwerk östliches Weinviertel“) eingeladen.** Weiters gibt es viele themenspezifische Veranstaltungen der LEADER-Region, verteilt über das Arbeitsjahr, zu denen Vertreter:innen der zugehörigen Organisationen eingeladen werden. Darüberhinausgehend erfolgt eine Abstimmung (meist seit vielen Jahren) wie folgt:

#### 3.11.1 Regionale Vernetzung innerhalb der LEADER Region Weinviertel Ost bzw. zu Projekten der LEADER-Region

Die Vernetzung mit folgenden **lokalen und regionalen Akteur:innen** fußt, wie bereits in Kapitel 3.10 beschrieben, auf einer z.T. seit Jahren bestehenden guten und wertschätzenden Zusammenarbeit: alle

sechs Kleinregionen, alle sechs KLAR! Regionen, NÖ Landwirtschaftskammer (BBK Mistelbach und Gänserndorf), Seminarbäuerinnen, regionale Produzent:innen, AMA Genussregionen (vor allem Genussregion Weinviertler Wild und Weinviertler Getreide), Wirtschaftskammer NÖ (Bezirksstelle Mistelbach und Gänserndorf), RIZ Regionales Innovationszentrum, Stadtmarketings & Wirtschaftsvereine, Kulturvernetzung NÖ – Büro Weinviertel, Viertelfestival Weinviertel, Tender – Verein für Jugendarbeit, Schutzgebietsnetzwerk Weinviertler Klippenzone, Naturpark Leiser Berge, regionale Bildungsanbieter:innen (z.B. Bildungsakademie Weinviertel), regionales Schulwesen (VS, MS, AHS, BHS, LFS Mistelbach) & Kindergärten, regionale Ausflugsziele, NÖ.Freiwilligenservice, eNu, NÖ Senior:innen. Neben den Veranstaltungen, zu denen die LEADER-Region einlädt, wird das LAG-Management von den genannten Organisationen auch regelmäßig zu Veranstaltungen, Netzwerktreffen und Meetings eingeladen.

Besondere Bedeutung hat der Austausch mit den **58 Mitgliedsgemeinden** der LEADER-Region. Das LAG-Management wird zu Bürgermeister:innen-Empfängen, Dorf- und Stadtfesten, Gemeinderatssitzungen etc. eingeladen. Darüber hinaus besucht das LAG-Management alle Gemeinden mind. einmal jährlich zu einem persönlichen Austausch. Eine gute Vernetzungsplattform bieten dabei auch die **Bezirkshauptmannschaften Mistelbach und Gänserndorf**, die die LEADER-Region zu zweimal jährlichen Bürgermeister:innenkonferenzen einlädt.

In den Entscheidungsgremien der LEADER-Region sind „Schlüsselakteur:innen“ von vielen der genannten Organisationen vertreten, die durch ihre Kompetenzen/Positionen die Bedeutung oder Verbreitung von LEADER-Vorhaben positiv beeinflussen können. Die gute Zusammenarbeit im östlichen Weinviertel zeigt auch ein gemeinsamer Beschluss/Commitment aller regionalen Stakeholder:innen zur LES.

Learning aus der bisherigen Arbeit ist die laufende Weiterentwicklung des Netzwerkes, um gerade auch Akteur:innen/Projektträger:innen für neue bzw. bisher unterrepräsentierte Themenfelder kennen zu lernen. Dabei liegt ein Schwerpunkt bei der Aufbringung von Eigenmitteln für Projekte.

### 3.11.2 Weinviertelweite Vernetzung

Weinviertelweit hat die Zusammenarbeit mit der **NÖ.Regional.GmbH – Büro Weinviertel**, der **Weinviertel Tourismus GmbH**, dem **Verein der Kellergassenführer:innen im Weinviertel**, dem **Verein rund um das UNESCO Weltkulturerbe**, der **AGRAR Plus**, dem **Weinkomitee Weinviertel**, den **Weinstraßen Weinviertel (Südliches Weinviertel, Veltlinerland)** sowie für Stadtumland-Kooperationen mit dem **Stadt-Umland Management (Wien/NÖ – Nord)** einen besonderen Stellenwert. Neben den Veranstaltungen, zu denen die LEADER-Region einlädt, wird auch hier das LAG-Management von den genannten Organisationen regelmäßig zu Veranstaltungen, Netzwerktreffen und Meetings eingeladen. Eine detaillierte Beschreibung zur Zusammenarbeit findet sich in Kapitel 3.10.

**LEADER-Netzwerk Weinviertel:** Die vier LEADER-Regionen des Weinviertels (Weinviertel-Manhartsberg, Weinviertel-Donauraum, Marchfeld und Weinviertel Ost) arbeiten seit Jahren eng und vernetzt zusammen (u.a. wurde auch der Strategieprozess gemeinsam durchgeführt) mit dem Ziel, eines Wissens- und Erfahrungsaustausches (u.a. Tourismus.Erleben, KOSTBARES.Weinviertel, Mein.Weinviertel, Agile.Orte, Gemeinschaft.Stärken) sowie der gemeinsamen Realisierung von Projekten. Grundlage bietet eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung (siehe Anhang).

### 3.11.3 Vernetzung auf Landesebene (NÖ)

**Verein der NÖ LEADER-Regionen:** Der Verein ist der Zusammenschluss aller NÖ LEADER-Regionen und dient einem regelmäßigen Austausch der LAG-Manager:innen. Die LEADER-Region ist hier aktives Vereinsmitglied und nutzt die Plattform zum regelmäßigen Austausch, mind. zweimal jährlich. Das LAG-

Management engagiert sich darüber hinaus im Vorstand. Im Rahmen eines NÖ-weiten Kooperationsprojektes werden Vernetzungsaktivitäten durchgeführt.

Darüber hinaus erfolgt eine laufende Abstimmung mit der **zuständigen LVL**. In Vorbereitung auf die vorliegende Förderperiode gab es eine regelmäßige Arbeitsgruppe mit LVL und dem Verein der NÖ-LEADER-Regionen. In konstruktiver Zusammenarbeit gab es einen Austausch zu relevanten Themenfeldern. Dieser Austausch soll und kann bei Bedarf fortgesetzt werden. Zu speziellen Themen und Projekten ist eine Abstimmung mit fachspezifisch **zuständigen Landesabteilungen** erforderlich. Das LAG-Management vernetzt sich auch mit zuständigen **Landesrät:innen** und mit dem **Landtagspräsidium**.

#### **3.11.4 Nationale Vernetzung**

**Netzwerk Zukunftsraum Land:** Über das Netzwerk werden verschiedene Akteur:innen der ländlichen Entwicklung in Österreich zusammengeschlossen. Das LAG-Management nutzt diesen Erfahrungsaustausch mind. zweimal jährlich.

**LEADER forum Österreich:** Der Verein ist der Zusammenschluss aller österr. LEADER-Regionen und dient einem regelmäßigen Austausch der LAG-Manager:innen. Die LEADER-Region ist hier aktives Vereinsmitglied und nutzt die Plattform zum kollegialen Austausch, mind. zweimal jährlich. Das LAG-Management ist darüber hinaus im Vorstand und div. Steuerungsgruppen engagiert.

Aber auch die regelmäßige Abstimmung zu **verantwortlichen Bundesstellen** und **Ministerien** wird seitens der LEADER-Region gesucht.

#### **3.11.5 Grenzübergreifende Vernetzung**

Aufgrund der Grenzlage soll eine Zusammenarbeit mit den benachbarten LEADER-Regionen aufgebaut werden: Tschechien (**Místní akční skupina Jižní Slovácko, MAS Lednicko-valtický areál, MAS Mikulovsko, MAS Hrušovansko, MAS Znojenské vinařství**), Slowakei (**MAS Záhorie, MAS Dolné Záhorie**).

#### **3.11.6 Europäische Vernetzung**

Der Erfahrungsaustausch mit anderen LEADER-Gruppen Europas hat sich bereits in der bisherigen LEADER-Arbeit bewährt. Im Vordergrund steht der Austausch über **European LEADER Association for Rural Development (ELARD)** und dem **European Network for Rural Development (ENRD)** sowie die Teilnahme an der jährlichen europäischen LEADER-Konferenz **LINC**.

In der kommenden Programmperiode wird es auch eine Zusammenarbeit zwischen den Weinviertler LEADER-Regionen und der **LAG Reinhessen** (Deutschland) geben. Ziel ist es, Wissen und Erfahrungen zu den Themen Tourismus und Weinerlebnis, Genussregion sowie Stadt-Umland-Beziehungen auszutauschen, zu vertiefen und neue Maßnahmen und Herangehensweisen zu entwickeln. Die unterzeichnete Kooperationsvereinbarung liegt dem Anhang bei.

## **4 Steuerung und Qualitätssicherung**

Qualitätssicherung und Monitoring sind wesentliche Maßnahmen, um die gesetzten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren sowie die Wirkungen der Arbeit der LEADER Region Weinviertel Ost festzuhalten. Die Qualitätssicherung hat einerseits die Aufgabe, die internen Umsetzungsstrukturen zu prüfen und andererseits das Monitoring der LES und der Projekte vorzunehmen.

### **4.1 Interventionslogik und Wirkungsmessung**

Für die LEADER-Periode 2023+ wurde ein österreichweit einheitliches System zur Beobachtung von Wirkungen der LEADER-Arbeit vom BML zu Verfügung gestellt. Das Indikatorenset besteht aus zwei Teilbereichen, den „Mehrwert-Indikatoren“ (welche die Wirkung der LEADER-Arbeit sichtbar machen) und den thematischen „Aktionsfeld-Indikatoren“ (welche die Wirkungen der Projekte festhalten).

#### **4.1.1 Interventionslogik und Wirkungsmessung der LEADER Region Weinviertel Ost**

Die in dieser Tabelle dargestellten Ziele und Indikatoren leiten sich aus dem Strategieprozess ab und sind die Grundlage zum laufenden Monitoring der Strategieumsetzung. Erhoben werden dabei die zu den definierten Entwicklungszielen umgesetzten Projekte bzw. profitierenden Personen.

Tabelle 4.1.1 Darstellung der Interventionslogik und Wirkungsmessung

AF1 Steigerung der Wertschöpfung							Beitrag SDG	
Interventionslogik			Wirkungsmessung					
Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.1.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.1.3)	Nummer Indikator	Themenbereich	Indikator	Unterkategorie	Individualisierung (optional)	Zielwert (basierend auf Indikator und Unterkategorie)
Das östliche Weinviertel braucht belebte Dorf- und Stadtkerne die zum Einkauf- und Arbeiten einladen.	(1) Implementierung eines regionalen Leerstandsmanagements	(A) Leerstände sind erforscht und sichtbar gemacht, deren Besitzer:innen sensibilisiert und es konnten Anreize zur innovativen (Nach-)Nutzung geschaffen werden.	AF1_1	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftstands-entwicklung	-		3
		(B) Im östlichen Weinviertel gibt es erlebnisreiche Dorf- und Stadtkerne mit interessanten Dienstleistungs- und Einkaufsangeboten (Einkaufen im Ort at-	AF2_6.01	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten, und zwar durch	Leerstandserfassung und -management (inkl. Bewusstseinsbildung)		2
			AF1_1	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftstands-entwicklung	-		3



<p>sich auch innovative junge Unternehmen:innen ansiedeln, braucht es erfolgsversprechende Bedingungen für Menschen die unternehmerisch tätig sein wollen.</p>	<p><b>Raum etablieren</b></p>	<p>Chancen von Homeoffice &amp; Co-Working wurden genutzt.</p> <p>(B) Im östlichen Weinviertel gibt es ein <b>innovatives Arbeitsumfeld für Gründer:innen</b>, dadurch ist die Gründer:innenquote angestiegen.</p>	<p><b>AF1_1.02</b></p>	<p>regionale Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsjahresentwicklung durch</p>	<p>Produkte/Infrastrukturen/Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung</p>	<p>5</p>	<p>SDG 9.1</p>
<p><b>AF1_4</b></p>	<p>betriebliche Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl Betriebe, die direkt eine Zahlung/Förderung erhalten - EU-Indikator R.39 Developing the rural economy: Number of rural businesses, including bio-economy businesses, developed with CAP support;</p>	<p>-</p>	<p>5</p>	<p>SDG 8.2, 8.3</p>			
<p><b>AF1_5.09</b></p>	<p>betriebliche Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von</p>	<p>Kreativwirtschaft</p>	<p>1</p>	<p>SDG 8.3</p>			

					<p>Betrieben aus folgendem Bereich steigert:</p> <p>Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten und zwar durch</p>	<p>Leerstandsnutzung und flächenreduzierte Nutzung</p>	2	SDG 11.3, 11a
<p>Das Weinviertel braucht Maßnahmen zur Positionierung als Wein- &amp; Genussregion sowie Rad- und Wanderregion um das touristische Potential zu nutzen.</p>	<p><b>(1) Aktivitäten und Maßnahmen zur Optimierung des Rad- und Wandertourismus im Weinviertel umsetzen</b></p>	<p>(A) Das Weinviertel ist als <b>Rad- und Wandertourismusregion positioniert</b>, dies führte zu einer gestiegenen Anzahl an Tagesgästen und Übernachtungen.</p>	<p><b>AF1_1.02</b></p>	<p>regionale Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung durch</p>	<p>Produkte/Infrastrukturen/Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung</p>	5	SDG 9.1
			<p><b>AF3_4.10</b></p>	<p>Daseinsvorsorge</p>	<p>Personen (gruppen), die von neuen/verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren – EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion</p>	<p>Gäste (Tourismus)</p>	100	SDG 8

	<p>(A) Das weintouristische Angebot im Weinviertel ist ausgebaut wodurch eine <b>Positionierung als WEIN- und Genussregion</b> gelungen ist. Dies führte zu einer gestiegenen Anzahl an Tagungsgästen und Übernachtungen.</p>	<p><b>AF1_1.02</b></p>	<p>regionale Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung durch</p>	<p>Produkte/Infrastrukturen/Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung</p>	<p>5</p>	<p>SDG 9.1</p>
		<p><b>AF1_5.01</b></p>	<p>betriebliche Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:</p>	<p>Land- und Forstwirtschaft</p>	<p>1</p>	<p>SDG 15.1, 15.2, 15b</p>
		<p><b>AF3_4.10</b></p>	<p>Daseinsvorsorge</p>	<p>Personen (gruppen), die von neuen/verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion</p>	<p>Gäste (Tourismus)</p>	<p>50</p>	<p>SDG 8</p>
<p>Das Weinviertel braucht ein starkes Innen- und</p>	<p>(A) Das Weinviertel ist vor allem als Wein- &amp; Genussregion sowie Rad- und</p>	<p><b>AF1_1.02</b></p>	<p>regionale Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaft</p>	<p>Produkte/Infrastrukturen/Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken</p>	<p>3</p>	<p>SDG 9.1</p>
	<p>(2) <b>Aktivitäten und Maßnahmen zur Entwicklung und Optimierung des wein- und genuss touristischen Angebotes im Weinviertel umsetzen</b></p>						
	<p>(3) <b>Bewusstseinsbildung und Marketing,</b></p>						

Außenmarketing um die strategisch günstige Lage zu nutzen.	Wanderregion in der Bevölkerung sowie am touristischen Markt <b>bekannt</b> .		schafts-(standort-)entwicklung durch	(z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung			
	(A) Innovative neue <b>Nächtigungsmöglichkeiten</b> haben zu einer Steigerung der Bettenkapazitäten im Weinviertel geführt.	<b>AF1_1.02</b>	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsjentwicklung durch	Produkte/Infrastrukturen/Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung	3	SDG 9.1
Das Weinviertel braucht Maßnahmen um die touristische Infrastruktur zu verbessern.		<b>AF1_4</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl Betriebe, die direkt/5 eine Zahlung/Förderung erhalten – EU-Indikator R.39 Developing the rural economy: Number of rural businesses, including bio-economy businesses, developed with CAP support;	-	3	SDG 8.2, 8.3

								SDG 8.9, 12b
								SDG 11.3, 11a
								SDG 9.1
								SDG 12.3
<b>AF1_5.08</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Tourismus (Gastronomie, Beherbergung, Freizeitbetriebe)	3				
<b>AF2_6.01</b>	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten, und zwar durch	Leerstandserfassung und -management (inkl. Bewusstseinsbildung)	1				
<b>AF1_1.02</b>	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung durch	Produkte/Infrastrukturen/Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung	5				
<b>AF1_5.03</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus	Nahrungs- /Genussmittel (Verarbeitung)	5				
		(B) Maßnahmen zur Verbesserung der kulinarischen Versorgung im Weinviertel wurden umgesetzt.						

	<p>Damit das östliche Weinviertel DIE Region in Österreich ist, in der qualitativ hochwertigen Genussangebote und -produkte von innovativen (Leit-)Betrieben der Region gut konsumierbar sind, braucht es gezielte Unterstützungstätigkeiten zur Vermarktung.</p>		<p>(A) Durch gemeinsame Vermarktungsstrukturen im Weinviertel konnte die <b>Verfügbarkeit bzw. der käuflichen Erwerbbarkeit von regionalen Produkten</b> erhöht werden.</p>		<p><b>AF1_2</b></p>	<p>regionale Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>folgendem Bereich steigert:</p>	<p>-</p>	<p>Anzahl an Projekten, die die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe unterstützen</p>	<p>5</p>	<p>SDG 8, 9.1</p>
				<p><b>AF1_2.02</b></p>	<p>betriebliche Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/die Betriebe</p>	<p>ein neues marktfähiges Produkt/Dienstleistung entwickeln oder die Qualität eines bestehenden Produkts/Dienstleistung verbessern</p>	<p>5</p>	<p>SDG 8</p>		
				<p><b>AF1_4</b></p>	<p>betriebliche Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl Betriebe, die direkt/77 eine Zahlung/Förderung erhalten haben – EU-Indikator R.39 Developing the rural economy: Number of rural businesses, including bio-economy businesses, developed with CAP support;</p>	<p>-</p>	<p>3</p>	<p>SDG 8.2, 8.3</p>		
				<p><b>AF1_5.01</b></p>	<p>betriebliche Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p>Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus</p>	<p>Land- und Forstwirtschaft</p>	<p>5</p>	<p>SDG 15.1, 15.2, 15b</p>		

	<p>(B) In der Bevölkerung wurde die <b>Bekanntheit und Wertschätzung</b> von/für regionale(n) Produkte(n) aus dem Weinviertel sowie der dazugehörenden Wertschöpfungsketten in verschiedenen Zielgruppen gesteigert.</p>	
	<p><b>AF1_1</b></p>	<p>regionale Wettbewerbsfähigkeit</p>
	<p><b>AF1_2.03</b></p>	<p>betriebliche Wettbewerbsfähigkeit</p>
	<p><b>AF1_5.01</b></p>	<p>betriebliche Wettbewerbsfähigkeit</p>
	<p><b>AF1_1</b></p>	<p>regionale Wettbewerbsfähigkeit</p>
	<p><b>AF1_2.03</b></p>	<p>betriebliche Wettbewerbsfähigkeit</p>
	<p>(A) Es wurden <b>Leitbetrieben</b> auf- und ausgebaut.</p>	<p>(2) <b>Unterstützung der regionalen Produzenten bei eigener betrieblichen Weiterentwicklung sowie weinviertelweiten</b></p>
	<p>Damit das östliche Weinviertel in Österreich DIE Region für qualitativ hochwertiger Gezeugnisse ist, braucht es</p>	<p>folgendem Bereich steigert: Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung</p>
	<p>5</p>	<p>2</p>
	<p>SDG 8, 11, 9</p>	<p>SDG 8</p>
	<p>SDG 15.1, 15.2, 15b</p>	<p>SDG 8, 11, 9</p>
	<p>SDG 8</p>	<p>SDG 8</p>

Unterstützung bei der betrieblichen Weiterentwicklung.	<b>Zusammenarbeit</b>	(B) Eine <b>Steigerung des Innovationsgrades bei Produzent:innen</b> regionaler Produkte ist gelungen.	<b>AF1_5.01</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/die Betriebe	Außenkommunikation und Kundenbeziehungen verbessern (z.B. Marke entwickeln / einführen, neues Marketing einführen, Kunden binden, Service am Kunden verbessern,...)	1	SDG 15.1, 15.2, 15b
			<b>AF1_2</b>	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, die die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe unterstützen	-	3	SDG 8, 9.1
			<b>AF1_2.02</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/die Betriebe	ein neues marktfähiges Produkt/ Dienstleistung entwickeln oder die Qualität eines bestehenden Produkts / Dienstleistung verbessern	1	SDG 8
			<b>AF1_5.01</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Land- und Forstwirtschaft	1	SDG 15.1, 15.2, 15b
			<b>AF1_1.04</b>	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts-(standort-)entwicklung durch	Unterstützungsangebote für Kooperation und Wissenstransfer	3	SDG 4.3, 4.4
		(C) Das <b>Netzwerk der regionalen Produzent:innen</b> ist ausgebaut.	<b>AF1_2.05</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/die Betriebe	die betriebsinterne Organisation verbessern (verbesserte Strukturen und Abläufe, Qualifizierung der Mitarbeiter:innen,...)	1	SDG 8.3, 8.9

		Land- und Forstwirtschaft	1	SDG 15.1, 15.2, 15b
	(D) Eine <b>Qualitätssteigerung</b> bei regionalen Produkten konnte erreicht werden.	-	2	SDG 8, 9.1
	(A) Es liegt eine <b>wertschöpfungsorientierte Zusammenarbeit zwischen regionalen Produzent:innen und der Gastronomie/Heurigenbetriebe bzw. von Beherbergungsbetrieben vor.</b>	Unterstützungsangebote für Kooperation und Wissenstransfer	1	SDG 4.3, 4.4
Damit das östliche Weinviertel DIE Region in Österreich ist, in der qualitativ hochwertigen Genussangebote und -produkte von innovativen (Leitbetriebe der Region gut konsumier- und erlebbar sind, braucht es	<b>(3) Unterstützung bei den Betrieben des KOSTBAREN Weinviertels bei der Entwicklung von neuen sektorübergreifenden Kooperationen und innovativen Angeboten zur Steigerung der Wertschöpfung</b>	-	10	SDG 8.2, 8.3
<b>AF1_5.01</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:		
<b>AF1_2</b>	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, die die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe unterstützen		
<b>AF1_1.04</b>	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung durch		
<b>AF1_4</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl Betriebe, die direkt eine Zahlung/Förderung erhalten - EU-Indikator R.39 Developing the rural economy: Number of rural businesses, including bio-economy busi-		

gezielte Unterstützungen und Maßnahmen zur Wertschöpfungsorientierung in auch sektorübergreifenden Zusammenarbeit.				nesses, developed with CAP support;				
	<b>AF1_2.02</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/die Betriebe	ein neues marktfähiges Produkt/Dienstleistung entwickeln oder die Qualität eines bestehenden Produkts/Dienstleistung verbessern			10	SDG 8

<b>AF2 Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes</b>								
<b>Interventionslogik</b>			<b>Wirkungsmessung</b>					
<b>Bedarf</b> (Kap.2.5)	<b>Grundstrategie</b> (Kap.3.1.2)	<b>Entwicklungsziel</b> (Kap.3.1.3)	<b>Nummer Indikator</b>	<b>Themenbereich</b>	<b>Indikator</b>	<b>Unterkategorie</b>	<b>Individualisierung</b> (optional)	<b>Zielwert</b> (basierend auf Indikator und Unterkategorie)
Im östlichen Weinviertel braucht es Bewusstsein sowie gezielte Maßnahmen zur Erhaltung des typischen	<b>(1) Regionstypische Schutzgebiete und Naturjuwelen erhalten und weiterentwickeln, damit das typische Weinviert-</b>	(A) Maßnahmen zur <b>Landwirtschaftspflege</b> sind umgesetzt.	<b>AF2_3</b>	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die eigenen Beitrag zu Erhalt/Förderung der Biodiversität oder von Ökosystemleistungen leisten.	-		3
								SDG 15, 8

Land- schafts- bil- des.	ler Land- schafts- bil- der- erhalten bleibt	(A) Die <b>Wertschätzung für regional relevante Naturräume</b> , das Bewusstsein für das regionale Naturerbe und das einzigartige Landschaftsbild aber auch für eine Artenvielfalt im Siedlungsraum konnten in allen Bevölkerungsschichten in Zusammenarbeit mit den Schutzgebieten gesteigert werden.	AF2_4.02	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt/Förderung der Biodiversität oder Ökosystemleistungen leisten, indem	Bewohner:innen für das Thema sensibilisiert werden (z.B. über Veranstaltungen, Informationskampagnen,...)	3	SDG 8.2, 8.3, 8.9, 15
		(2) <b>Be-wusstseinsbildung und Wissensvermittlung zu regions-typischen Schutzge-bieten und Naturjuwe-len</b>	AF1_5.08	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Tourismus (Gastronomie, Beherbergung, Freizeitbetriebe)	2	SDG 8.9, 12b
			AF2_3	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt/Förderung der Biodiversität oder Ökosystemleistungen leisten.	-		2

			<b>AF3_2.11</b>	Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern und zwar im Bereich	Freizeit/Freizeitgestaltung	2	SDG 11.3
Das Weinviertel braucht innovative Ideen zur nachhaltigen Belebung - und dadurch auch Erhaltung der historischen Bausubstanz - unseres Kulturgutes Kellergasse.	<b>(1) Stolz auf das Weinviertler Kulturgut Kellergasse schaffen so wie Maßnahmen zum Erhalt und Schutz der Weinviertler Kellergassen umsetzen</b>	(A) Durch <b>Sensibilisierung und (digitale) Wissensvermittlung über den Wert des Kulturgutes Kellergasse</b> in unterschiedlichen Zielgruppen ist ein Bewusstsein dafür entstanden.	<b>AF2_1.01</b>	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich	Tradition und Geschichte (Bräuche, traditionelles Wissen als immaterielles Kulturgut) und Bewahrung von materiellem Kulturgut, z.B. unter Denkmalschutz stehende Gebäude	5	SDG 4.7
		(B) Fachliche Beratung zur <b>Sanierung von Kellergassen</b> .	<b>AF2_1.02</b>	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich	regionale Identität	5	SDG 4.7, 8.9
	<b>(2) Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Nutzungen</b>	(A) Eine <b>neue, sanfte Nutzung</b> - unter Berücksichtigung der historischen Bausubstanz - konnte zum Erhalt der Kellergassen beitragen.	<b>AF2_1.01</b>	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich	Tradition und Geschichte (Bräuche, traditionelles Wissen als immaterielles Kulturgut) und Bewahrung von materiellem Kulturgut, z.B. unter Denkmalschutz stehende Gebäude	3	SDG 4.7
			<b>AF2_1.01</b>	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich	Tradition und Geschichte (Bräuche, traditionelles Wissen als immaterielles Kulturgut) und Bewahrung von materiellem Kulturgut, z.B. unter Denkmalschutz stehende Gebäude	3	SDG 4.7

	und innovativen Angeboten in den Weinviertler Kellergassen		AF2_2.01	Kultur	Anzahl der Projekte zur Unterstützung/Weiterentwicklung der Kultur, indem	Konzepte/Pläne für neue Angebote/Produkte/Dienstleistungen entwickelt werden	3	SDG 8.2, 8.3
		(B) Durch regionale, zielgruppenspezifische Maßnahmen konnte ein Beitrag zur <b>Belebung der Weinviertel Kellergassen</b> , unter der Prämisse der sanften Nutzung sowie Erhaltung der historischen Bausubstanz, gesetzt werden.	AF2_2.01	Kultur	Anzahl der Projekte zur Unterstützung/Weiterentwicklung der Kultur, indem	Konzepte/Pläne für neue Angebote/Produkte/Dienstleistungen entwickelt werden	3	SDG 8.2, 8.3
			AF2_2.02	Kultur	Anzahl der Projekte zur Unterstützung/Weiterentwicklung der Kultur, indem	neue Angebote/Produkte/Dienstleistungen geschaffen oder bestehende verbessert werden	3	SDG 8.2, 8.3
	(1) Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Kooperationen und innovativen, kooperativen kulturellen Angeboten	(A) Eine neue kulturelle Programmschiene im Weinviertel ist konzipiert und eingeführt.	AF2_2.01	Kultur	Anzahl der Projekte zur Unterstützung/Weiterentwicklung der Kultur, indem	Konzepte/Pläne für neue Angebote/Produkte/Dienstleistungen entwickelt werden	2	SDG 8.2, 8.3
	Im östlichen Weinviertel braucht es Kulturangebote die das Weinviertel in Szene setzen und (über-)regional bekannt sind.	(B) Es gibt kooperative Maßnahmen zur <b>Vermarktung von regionalen Kulturangeboten</b> .	AF2_2.02	Kultur	Anzahl der Projekte zur Unterstützung/Weiterentwicklung der Kultur, indem	neue Angebote/Produkte/Dienstleistungen geschaffen oder bestehende verbessert werden	2	SDG 8.2, 8.3
	(1) Definition und	(A) Durch Wissensvermittlung zu und Steigerung der	AF2_1.02	Kultur	Anzahl der Projekte mit kultu-	regionale Identität	5	SDG 4.7, 8.9

braucht eine Bevölkerung stolz auf die Region ist.	<b>Bewusstseinsbildung zu materiellen und immateriellen Identifikationsmerkmalen des Weinviertels konnte in den Bevölkerungsgruppen der Region der USP des Weinviertels bekannt gemacht werden.</b>				rellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich					
	(A) Durch Wissensvermittlung zu weinviertelspezifischen Themenfeldern in den Bevölkerungsgruppen des Weinviertels ist ein Bewusstsein für die Region entstanden.	<b>AF2_1.02</b>	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich	regionaler Identität	5				SDG 4.7, 8.9

**AF3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen**

<b>Interventionslogik</b>		<b>Wirkungsmessung</b>			<b>Beitrag SDG</b>				
<b>Bedarf</b> (Kap.2.5)	<b>Grundstrategie</b> (Kap.3.1.2)	<b>Entwicklungsziel</b> (Kap.3.1.3)	<b>Nummer Indikator</b>	<b>Themenbereich</b>	<b>Indikator</b>	<b>Unterkategorie</b>	<b>Individualisierung</b> (optional)	<b>Zielwert</b> (basierend auf Indikator und Unterkategorie)	<b>SDG Nummer</b>

		(A) Agile Orte sind entstanden unter anderem durch die <b>Reduktion des Leerstandes</b> und der damit einhergehenden <b>Belebung der Ortskerne</b> .	<b>AF2_6.01</b>	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten, und zwar durch	Leerstandserfassung und -management (inkl. Bewusstseinsbildung)	5	SDG 11.3, 11a
	(1) Regionales Leerstandsmanagement implementieren um regionale und innovative Maßnahmen für funktionierende Dörfer & Stadtkerne zu entwickeln	(B) Eine Ideensammlung und Konzeptionierung zu <b>neuen &amp; alternativen Wohnformen</b> im Ortskern haben stattgefunden.	<b>AF2_6.02</b>	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten, und zwar durch	Leerstandsnutzung und flächenreduzierte Nutzung	2	SDG 11.3, 11a
			<b>AF3_6.04</b>	Demografie	Anzahl an Projekten zur Unterstützung im Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels, mit Schwerpunkt	Initiativen für älter werdende Gesellschaft	2	SDG5, 10.3
	(2) Verbesserung des innerörtlichen Fuß- und Radwegenetzes (Smart Mobility)	(C) Eine Konzeptionierung von Lösungen zur <b>innerörtlichen sanften Mobilität</b> hat stattgefunden.	<b>AF3_2.02</b>	Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern,	Mobilität	2	SDG 11.2, 11.7, 11a
Das östliche Weinviertel braucht agile Orte mit reduziertem Leerstand und neuen Nutzungen in den Ortskernen.								
Das östliche Weinviertel braucht einen Umstieg auf sanfte Mobilität.								



(A) Durch gezielte Maßnahmen zur **Integration von Zugezogenen** und Flüchtlingen ist Gemeinschaft in den Orten gestärkt. Durch spezifische Maßnahmen konnten auch Weggezogene Menschen für eine Rückkehr in die Region begeistert werden.

**(3) Die Gemeinden bei der Stärkung der dörflichen und städtischen Gemeinschaften unterstützen (Smart People)**

<b>AF1_5.13</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Gemeinden (Politik/Verwaltung)	58	SDG 9, 11
<b>AF3_4.07</b>	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Menschen mit Migrationshintergrund	10	SDG 8
<b>AF3_6.01</b>	Demografie	Anzahl an Projekten zur Unterstützung im Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels, mit Schwerpunkt	Zuzug	3	SDG 11.1, 11.2
<b>AF3_6.02</b>	Demografie	Anzahl an Projekten zur Unterstützung im Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels,	Rückbindung von Weggezogenen	3	SDG 11.1, 11.2

										SDG 9.1, 11
<b>AF3_6.03</b>	Demografie		mit Schwerpunkt Anzahl an Projekten zur Unterstützung im Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels, mit Schwerpunkt	Integration von neuen/alternativen Lebensstilen				3		
<b>AF3_4.03</b>	Daseinsvorsorge		Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Jugendliche				1000		SDG 8
<b>AF1_5.13</b>	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit		Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Gemeinden (Politik/ Verwaltung)				20		SDG 9, 11
<b>AF3_1</b>	Daseinsvorsorge		Regionale Bevölkerung (Anzahl Personen), die einen verbesserten Zu-					50000		SDG 9
<p>(B) Es könnten konkrete <b>Angebote für Jugendliche</b> geschaffen werden die sie von den Vorzügen des östlichen Weinviertels begeistert.</p>										
<p>(B) Durch eine Sensibilisierung auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ist <b>"Alter werden in der Region"</b> möglich.</p>										







													SDG 9, 11
	(A) Für eine gemeinsame Weiterentwicklung der Standortqualität der Gemeinden (im Kontext des Smart Region-Konzeptes) und einer gemeinsamen Problemlösungskompetenz wurde die <b>Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden</b> forciert (Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit).												
AF1_5.13	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	und zwar im Bereich	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Gemeinden (Politik/ Verwaltung)	58								
AF3_1	Daseinsvorsorge		Regionale Bevölkerung (Anzahl Personen), die einen verbesserten Zugang zu Infrastruktur und Dienstleistungen hat - EU-Indikator R.41	-	50000								
			Connecting rural Europe: Share of rural population benefiting from improved access to services and infrastructure through CAP support										
Die Gemeinden des östlichen Weinviertels brauchen aufgrund ihrer Kleinstrukturiertheit eine starke Zusammenarbeit.	<b>(1) Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit zur Verbesserung der Standortfaktoren für ländliche Gemeinden (Smart Government)</b>												





dem Klimawandel begegnen zu können.	<b>Regionen, gelingt eine Anpassung an den Klimawandel</b>	len Organisationen, gemeinsam mit den KLAR! Regionen, geschaffen.	<b>AF4_3.01</b>	Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	Bewohner:innen für das Thema sensibilisiert werden (z.B. über Veranstaltungen, Informationskampagnen,...)	5	SDG13.3
		(B) Durch die Unterstützung der Gemeinden und einer Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung konnte der <b>Abfluss von Wasser aus der Region</b> und damit das <b>Austrocknen der Landschaft</b> minimiert und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser aufgerufen werden.	<b>AF4_1.02</b>	Klima	Anzahl der Projekte, die zur Klimawandelanpassung beitragen	das Projekt trägt zur Klimawandelanpassung bei	2	SDG 13.2, 13.3
			<b>AF4_2.09</b>	Klima	Anzahl der klimarelevanten Projekte mit Schwerpunkt	Wasserwirtschaft und Naturgefahren	2	SDG 6
In der Region braucht es Pilotmaßnahmen um dem gestiegenen Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil gerecht zu werden.	<b>(2) Mit regionalen Ressourcen bewusst umgehen und sie bestmöglich im Sinne der Kreislaufwirtschaft nutzen</b>	(A) Durch die Forcierung des <b>Repairing &amp; Upcycling-Konzeptes</b> wird in den Gemeinden aktiv Upcycling betrieben.	<b>AF4_1.02</b>	Klima	Anzahl der Projekte, die zur Klimawandelanpassung beitragen	das Projekt trägt zur Klimawandelanpassung bei	3	SDG 13.2, 13.3
			<b>AF4_3.01</b>	Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	Bewohner:innen für das Thema sensibilisiert werden (z.B. über Veranstaltungen, Informationskampagnen,...)	5	SDG13.3

#### 4.1.2 Zusammenfassende themenübergreifende verpflichtende Indikatoren

Diese Tabelle fasst jene wichtigen Indikatoren zusammen, die durch das Bundesministerium an die EU gemeldet werden müssen.

<b>Tabelle 4.1.2 Themenübergreifende verpflichtende Indikatoren</b> (Zusammenfassung)		
<b>Indikator</b>	<b>aggregierter Zielwert</b>	<i>Quellen:</i>
Anzahl an Smart Village-Strategien (EU-Indikator R.40)	6	<i>Tabelle 4.2 IN1.05</i>
Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (EU-Indikator R.37)	25	<i>Tabelle 4.2 IN3</i>
Anzahl an LA21 Projekten	0	<i>Tabelle 4.2 DK1.01</i>
Anzahl Betriebe, die direkt eine Zahlung/Förderung erhalten haben (EU-Indikator R.39)	21	<i>Tabelle 4.1.1 AF1_5</i>
Anteil der regionalen Bevölkerung, die durch das Projekt verbesserten Zugang zu Infrastruktur und Dienstleistungen haben (EU-Indikator R.41)	115.882	<i>Tabelle 4.1.1 AF3_1</i>
Anzahl an Personen, die von neuen Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren (EU-Indikator R.42)	1.810	<i>Tabelle 4.1.1 AF3_4.01- AF3_4.10</i>
Anzahl Projekte zur Förderung von Klimaschutz oder Klimawandelanpassung (EU-Indikator R.27)	10	<i>Tabelle 4.1.1 AF4_1</i>

#### 4.1.3 Übersicht über den Mehrwert der LEADER-Arbeit

In dieser Tabelle werden die vor, während oder nachgelagerten Effekte der LEADER-Projekte erfasst und dargestellt. Um diese Wirkung zusammengefasst auf Österreich-Ebene sichtbar zu machen, hat jede LAG alle Mehrwert-Indikatoren zu verwenden.

<b>Tabelle 4.2 LEADER-Mehrwert</b>			
<b>Be-reich</b>	<b>Nr.</b>	<b>Indikator</b>	<b>Zielwert</b>
<b>Sozial-kapi-tal: re-gional, nation-al, euro-päisch</b>	SK1	Anzahl der Projekte bei denen die Projektwirkung maßgeblich durch die Kooperation von zumindest zwei Partnern generiert wird	
	SK1.01	Land- und Forstwirtschaft	
	SK1.02	Energiewirtschaft	
	SK1.03	Nahrungs- / Genussmittel (Verarbeitung)	
	SK1.04	Textil/ Bekleidung	
	SK1.05	Chemie, Metalle, Elektronik, Baugewerbe	
	SK1.06	Handel	
	SK1.07	Banken, Versicherungen	
	SK1.08	Tourismus (Gastronomie, Beherbergung, Freizeitbetriebe)	
	SK1.09	Kreativwirtschaft	
	SK1.10	Kulturorganisationen/ Organisationen für Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes (z.B. Welterbe-Vereine, ...)	
	SK1.11	Bildung	
SK1.12	Forschung/ Universitäten		

	SK1.13	Sozialpartner (Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, AMS, Landwirtschaftskammer)	
	SK1.14	Gemeinden (Politik/ Verwaltung)	
	SK1.15	Organisationen aus dem Sozialbereich	
	SK1.16	Organisationen aus Natur- und Umweltschutz (z.B. Naturparke, Nationalparke, ...)	
	SK1.17	sonstige zivilgesellschaftliche Organisationen (Vereine, Interessengemeinschaften, ...)	
	SK1.18	Sonstige	
	SK2	Anzahl an Personen, die in den Projekten aktiv waren	
	SK2.01	davon Frauen	
	SK3	Anzahl an Projekten, bei denen der Projektträger erstmalig ein LEADER-Projekt umsetzt.	
	SK4	Anzahl an Projekten, die das europäische Verständnis auf lokaler/regionaler Ebene verbessern	
	SK5	Anzahl an Projekten, die den persönlichen Kontakt herstellen zwischen Bewohner:innen der Region und Bewohner:innen von	
	SK5.01	LAGs aus dem selben Bundesland	
	SK5.02	LAGs aus anderen Bundesländern	
	SK5.03	LAGs aus anderen EU-Mitgliedsstaaten	
	SK6	Anzahl an Kooperationsprojekte	
	SK6.01	mit LAGs aus dem selben Bundesland	
	SK6.02	mit LAGs aus anderen Bundesländern	
	SK6.03	mit LAGs aus anderen Mitgliedsstaaten	
	SK 7	Anzahl der Personen, die von Beratung, Schulung, Wissensaustausch im Rahmen von LEADER finanzierten	
<b>Governance und Demokratie</b>	DK1	Anzahl an Projekten die Beteiligungsmöglichkeiten bieten.	
	DK1.01	Anzahl an LA21 Projekten	0
	DK1.02	Anzahl an Projekten bei denen niederschwellige Beteiligung für die breite Bevölkerung erfolgt.	
	DK1.03	Anzahl an Projekten, bei denen Beteiligung als Expert:innenformat erfolgt	
	DK2	Anzahl an Projektideen, die vom LAG-Management beraten wurden/ an denen die LAG in der Entstehung beteiligt war, die dann in anderen Förderprogrammen gefördert bzw. anderweitig finanziert wurden	
	DK3	Summe öffentlicher und privater Mittel die im Rahmen der LAG zusätzlich zu den LEADER-Mitteln gemeinsam verwaltet/ genutzt werden (z.B. CLLD/EFRE, ESF, CLLD INTERREG, Regionalfonds, Crowdfunding wenn nicht projektbezogen, ...)	
	DK4	Das Projekt hat Wirkungen in folgenden Gemeinden (Auswahl der betreffenden Gemeinde od. gesamte Region)	
<b>Innovation und Ergebnisqualität</b>	IN1	Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?	
	IN1.01	Produkt- und Markeninnovation	
	IN1.02	Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation	
	IN1.03	Soziale Innovation	
	IN1.04	Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technologien;	
	IN1.05	EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported smart village strategies	6
	IN2	LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase....	
	IN2.01	Konzeption/Anbahnung	

	IN2.02	Umsetzung des Projektes	
	IN2.03	dauerhafte Durchsetzung/ sich selbst tragende Anschlussinitiative	
	IN3	EU Indikator R.37: Growth and jobs in rural areas: New jobs supported in CAP projects	25
	IN3.01	davon für Männer	
	IN3.02	davon für Frauen	
	IN3.03	davon für nicht binäre Geschlechtsidentitäten	
	IN4	Anzahl gesicherter Arbeitsplätze	
	IN4.01	davon für Männer	
	IN4.02	davon für Frauen	
	IN4.03	davon für nicht binäre Geschlechtsidentitäten	

## 4.2 Umsetzung des Wirkungsmonitorings

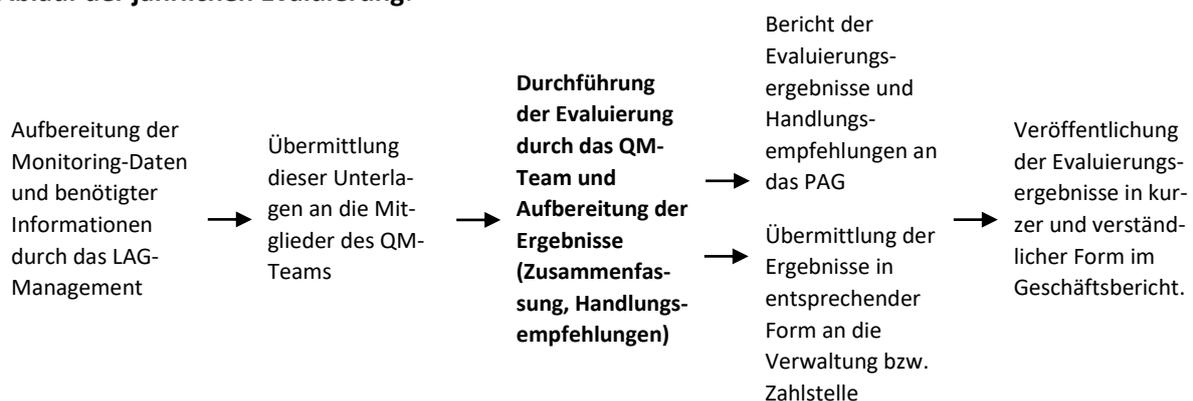
Um die Wirkung der LEADER-Arbeit sowie das Erreichen von Zielen regelmäßig zu beobachten, wird in der LEADER Region Weinviertel Ost ein jährliches Monitoring zur Steuerung von internen Prozessen und Abläufen sowie der Strategie- und Projektfortschritte erfolgen. Die Ergebnisse werden mit dem eingesetzten Qualitätsmanagement-Team diskutiert und abgestimmt sowie dem Projektauswahlgremium einmal jährlich präsentiert und vorgelegt. Das PAG hat, sofern notwendig, für strategische Anpassungen zu sorgen (z.B. Anpassung der LES).

Das QM-Team setzt sich aus der Obfrau/dem Obmann der LEADER Region Weinviertel Ost sowie mind. einer engagierten Person mit fachlichem Know-how pro Aktionsfeld zusammen. Das LAG-Management koordiniert das QM-Team und ist für die Organisation und Durchführung der jährlichen Indikatorenüberprüfung verantwortlich. Nach Möglichkeit soll zur Moderation der Qualitätssicherungs-Sitzung ein:e Moderator:in hinzugezogen werden. Die QM-Sitzung erfolgt spätestens im ersten Quartal für den Evaluierungszeitraum des Vorjahres.

Das QM-System soll auf alle drei Bereiche – Evaluierung der LAG-internen Umsetzungsstrukturen, Evaluierung der Strategieumsetzung und Evaluierung der Projektumsetzung – angewendet werden. Dadurch wird gewährleistet, dass die angestrebten Resultate der LEADER Region Weinviertel Ost am Ende der Periode erreicht werden.

Die Ergebnisse des QM werden in einer vom Ministerium vorgegebenen standardisierten Form an die Verwaltungsbehörde/Zahlstelle sowie an die LVL in den geforderten Zeiträumen übermittelt. Wesentliche Kernaussagen aus dem QM werden im jährlich erscheinenden Geschäftsbericht plakativ dargestellt und an alle Akteur:innen der Region, Partner:innen, Mitglieder in LEADER-Gremien, Gemeinden, Verwaltungsbehörden, LVL etc. übermittelt.

### Ablauf der jährlichen Evaluierung:



#### 4.2.1 Steuerung, Monitoring und Evaluierung der LAG-internen Umsetzungsstrukturen

Im Bereich des LAG-internen Monitorings geht es vor allem um die Evaluierung der internen Abläufe des LAG-Managements, der Ressourcenverwaltung (Finanzen, Personal), der Führung und Effizienz des LAG-Management Teams, der Prozessqualität, der äußeren Wahrnehmung der LEADER-Arbeit sowie um Maßnahmen in den regionalen Schwerpunkten. Um erkannte Defizite aus der vergangenen Förderperiode 2014 - 2020 im Auge zu behalten, wurden diese Punkte in das Evaluierungssystem einbezogen. Anwendung findet das oben beschriebene System der Evaluierung und des Monitorings.

Die Erfassung der Indikatoren erfolgt einmal jährlich, sie werden in einer Jahresspalte eingetragen und mit dem definierten Jahresziel des Zielwertes verglichen. Sollten hier Abweichungen auftreten, werden diese im QM-Team diskutiert inkl. der Ableitung notwendiger Handlungsempfehlungen für die internen LEADER-Umsetzungsstrukturen.

Die folgenden Indikatoren, welche sich an den LEADER-Rollenbildern orientieren, sollen dabei zur Evaluierung der Prozesse und Abläufe innerhalb der LAG herangezogen werden:

INHALT	ANGESTREBTES RESULTAT	INDIKATOR	ZIEL-WERT
<b>LEADER als Methode</b>	Das LAG-Management Team engagiert sich für eine vollumfassende Strategieumsetzung.	• Anzahl der erreichten Entwicklungsziele lt. LES [LEADER-Ziele = 47]	10/Jahr
	Das LAG-Management Team unterstützt professionell die Entwicklung von Projekten.	• Anzahl eingereicherter Projekte pro Jahr	15/Jahr
	Sowohl innerhalb der Region als auch überregional gibt es durch die LEADER-Regionen gemeinsam erarbeitete Projekte. Das LAG-Management arbeitet kooperativ.	• Anzahl der Kooperationsprojekte: - Weinviertel-Ebene - NÖ-Ebene - Österreich-Ebene - EU-Ebene (transnational)	15 3 2 2
	Es beteiligen sich viele verschiedene Menschen an der Weiterentwicklung des Weinviertels.	• Anzahl unterschiedlicher Projektträger:innen - Gemeinde - Privatwirtschaft - Zivilgesellschaft	30 20 20
	LEADER arbeitet kooperativ.	• Anzahl der kooperativen Projekte über mehrere Sektoren	10
	Durch die LEADER-Arbeit konnte die Wertschöpfung im Weinviertel gesteigert werden.	• Anzahl der Projekte mit direkter und indirekter Wertschöpfungssteigerung in der Region	20
	LEADER-Projekte verursachen nachhaltige Wirkungen im Weinviertel.	• Anzahl der durch/mit LEADER entwickelten Impulse mit Nachhaltigkeitseffekt (Initiative wird 2 Jahre nach Projektende noch betrieben)	15 unterschiedliche
	Durch die LEADER-Arbeit konnten konkrete Angebote für Jugendliche geschaffen werden.	• Anzahl der gesetzten Impulse/Projekte/Maßnahmen, die aktiv Auswirkungen auf Jugendliche haben	10
	Durch die LEADER-Arbeit wurden Maßnahmen zum Klimaschutz bzw. der Klimawandelanpassung gesetzt.	• Anzahl der LEADER Impulse/Projekte/Maßnahmen mit aktivem Beitrag - zum Klimaschutz - zur Anpassung an den Klimawandel	5 15
	Durch die LEADER-Arbeit wurde die Region digital vernetzt.	• Anzahl der Impulse/Projekte/Maßnahmen zur Zielerreichung des Smart Region Weinviertel Ost Konzeptes	15

	Frauen und Männer beteiligen sich an der Umsetzung von Projekten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl an Frauen, die sich beteiligen</li> <li>Anzahl an Männern, die sich beteiligen</li> </ul>	100 100	
	Jugendliche und Senior:innen beteiligen sich an der Umsetzung von Projekten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl an Jugendlichen, die sich beteiligen</li> <li>Anzahl an Senior:innen, die sich beteiligen</li> </ul>	20 20	
<b>LEADER als Organisation</b>	Die Sitzungen/Veranstaltungen der LEADER Region Weinviertel Ost sind informativ und werden zuverlässig besucht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der abgehaltenen Sitzungen/Veranstaltungen (GV, VOS, PAG etc.)</li> <li>Anzahl der Teilnehmer:innen</li> </ul>	7/Jahr 180/Jahr	
	Die Öffentlichkeitsarbeit ist anhand eines Kommunikationskonzeptes organisiert und wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Aktivitäten auf der Webseite</li> <li>Anzahl der Seitenaufrufe auf <i>www.weinviertelost.at</i></li> <li>Anzahl der Newsletter (LEADER)</li> <li>Anzahl der Facebook-Beiträge (LEADER)</li> <li>Anzahl der Instagram-Beiträge (LEADER)</li> <li>Anzahl der Presseberichte</li> <li>Anzahl der Medienberichte zu LEADER-Themen/Projekten</li> </ul>	aktuell 18.000 24/Jahr 200/Jahr 150/Jahr 35/Jahr 100/Jahr	
	Sozial-innovatives Unternehmen	Die LEADER-Region engagiert sich für Themen, welche strategisch relevant sind, jedoch keine Projektverantwortlichen gefunden werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der durch die LEADER-Region initiierten, entwickelten und umgesetzten Projekte</li> <li>Anzahl der Anstellungsverhältnisse im LEADER-Büro [Wochenstunden]</li> </ul>	3/Jahr 180 WS
		Das LAG-Management forciert den Aufbau von regionalen und transnationalen Netzwerken und Beziehungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Netzwerkpartner:innen/Stakeholder:innen, die sich am LEADER Weinviertel Ost Netzwerk beteiligen</li> <li>Anzahl der neuen eingebundenen Netzwerkpartner:innen/Organisationen</li> <li>Anzahl der unterschiedlichen eingebundenen Netzwerkpartner:innen/Organisationen</li> </ul>	150/Jahr 1/Jahr 100
	Netzwerkstelle	Das LEADER-Team bringt sich in das regionale Netzwerk ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme des LEADER-Teams an Veranstaltungen von Netzwerkpartner:innen</li> </ul>	30/Jahr
		Das LAG-Management beteiligt sich regelmäßig an Aktivitäten auf EU-, Bundes-, Landes- und Regions-Ebene.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Beteiligungen auf EU-Ebene</li> <li>Anzahl der Beteiligungen auf Österreich-Ebene</li> <li>Anzahl der Beteiligungen auf NÖ-Ebene</li> <li>Anzahl der Beteiligungen auf Weinviertel-Ebene</li> </ul>	1/Jahr 4/Jahr 4/Jahr 20/Jahr
		Die Mitgliedsgemeinden der LEADER-Region sind ein aktiver Teil des LEADER-Netzwerkes.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Gemeinden, die sich aktiv in der Regionalentwicklung beteiligen</li> </ul>	30
	Förderberatungsstelle	Die LEADER-Region ist eine kompetente Förderberatungsstelle.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Projektberatungsgespräche</li> </ul>	30/Jahr
	<b>LEADER als Förderung</b>	Das LAG-Management erkennt regionale Bedarfe und ermöglicht dazu passende Fördercalls.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl themenrelevanter Fördercalls</li> </ul>	5/Jahr
		Der Finanzplan wird durch das LAG-Management eingehalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stand der Mittelausschöpfung (genehmigte Fördermittel/ausbezahlte Fördermittel)</li> </ul>	15-20% + pro Jahr
Durch LEADER-Projekte und die Mitfinanzierung von regionalen Akteur:innen kommt es zu Investitionen im Weinviertel.		<ul style="list-style-type: none"> <li>Investitionsvolumen aufgrund von LEADER-initiierten Projekten</li> </ul>	€ 6,5 Mio € 1,3 Mio/Jahr	

#### Checkliste Steuerung, Monitoring und Evaluierung der LAG-internen Umsetzungsstrukturen:

WER	WAS	WANN
Vorbereitung LAG-Manag., Diskussion im QM-Team	Monitoring der LAG-internen Umsetzungsstrukturen inkl. notwendiger Handlungsempfehlungen für die internen LEADER-Umsetzungsstrukturen	1x/Jahr

#### 4.2.2 Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Projektumsetzung

Um die Erreichung der strategischen Ziele der LES zu gewährleisten, ist es wichtig, bereits auf Projektebene auf ein Monitoring zu achten. Dazu werden bei jedem Projekt einerseits die **standardisierten Wirkungsindikatoren**<sup>1</sup> (diese werden zu Projektbeginn gemeinsam mit dem LAG-Management festgelegt) sowie **inhaltliche quantitative und qualitative Projektziele** (diese definiert die:der Projektträger:in für ihr:sein Projekt) erhoben. Dafür findet das oben beschriebene System der Evaluierung und des Monitorings Anwendung. Für das Controlling auf Projektebene ist die:der Projektträger:in zuständig, es erfolgt mind. jährlich jedoch spätestens am Ende des Projektes. Wird bei mehrjährigen Projekten beim jährlichen Check erkannt, dass die Zielerreichung des Projektes gefährdet ist, werden in Rücksprache mit der:dem Projektträger:in einzuleitende Maßnahmen vereinbart.

<sup>1</sup>) Anmerkung: Zu den standardisierten Wirkungsindikatoren stehen alle (lt. Vorgabe des Bundesministeriums) vorhandenen Indikatoren in der DFP („Digitale Förderplattform“) zur Verfügung und können in das Monitoring von Wirkungsbeiträgen einbezogen werden. Indikatoren, die zur Wirkungsmessung in der LES festgehalten sind und zum jeweiligen Projekt passen, müssen jedenfalls ausgewählt werden. Diese Erhebung der Wirkungsindikatoren erfolgt über die Projektlaufzeit in der vorgegebenen Excel-Liste „Wirkungsindikatoren“. Bei Projektabschluss, im Rahmen der Endabrechnung, erfolgt die Erfassung der Indikatorenwerte in die DFP.

#### Checkliste Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Projektumsetzung:

WER	WAS	WANN
Projektträger:in	Übermittlung des Projektendberichtes an das LAG-Management	max. 2 Monate nach Projektabschluss
Projektträger:in	Übermittlung einer Kurzbeschreibung des Projektes (Projektrückblick) in Deutsch + Englisch inkl. Fotos (welche durch die LEADER-Region veröffentlicht werden dürfen) für eine einheitliche Öffentlichkeitsarbeit der LEADER-Region an das LAG-Management	max. 2 Monate nach Projektabschluss
Projektträger:in	Übermittlung der erreichten Zielwerte an das LAG-Management	max. 2 Monate nach Projektabschluss

Das technische Tool zu Steuerung, Monitoring und Evaluierung wird von Ministeriumsseite gestellt. Somit wird ein normativ und strategisch einheitlicher Bezugsrahmen für alle Regionen in Österreich geschaffen, welches neben dem Monitoring im engeren Sinn vor allem auch strategische Reflexionen zur Anpassung von Steuerungsprozessen in den Regionen unterstützt. Die DFP beinhaltet sowohl fördertechnische Daten auf Projektebene als auch alle relevanten Daten und Verknüpfungen auf Strategieebene.

#### 4.2.3 Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Strategieumsetzung

Die Überprüfung des Fortschritts und des Umsetzungsstandes der LES erfolgt auf drei Ebenen jeweils zu Jahresende:

- 1) Durch Überprüfung der in den Aktionsfeldern definierten Ziele und Indikatoren. Dabei werden die durch die Projektträger:innen eingemeldeten Wirkungsindikatoren evaluiert und überprüft. Das LAG-Management ordnet intern die Zielerreichungen den einzelnen Aktionsthemenfeldern zu und monitiert damit auch den Beitrag zu den einzelnen Themenfeldern mit ihren strategischen

Stoßrichtungen und Zielen. Ein Controlling erfolgt mit dem QM-Team auf Ebene der Aktionsthemenfelder.

- 2) Das LAG-Management erhebt jährlich die Zielwerte der „LEADER-Mehrwert“-Tabelle und evaluiert damit die LEADER-Wirkung in der Region.
- 3) Ausgewählte Erkenntnisse aus Steuerung, Monitoring und Evaluierung der LAG-internen Umsetzungsstrukturen fließen in das Monitoring der LES ein.

Die jährlichen Ergebnisse werden dabei in Jahresspalten in der jeweiligen Tabelle eingetragen. Es wird besonders darauf geachtet, dass die vorgenommenen jährlichen Ziele erreicht werden. Sollten hier Abweichungen auftreten, können diese durch ein rechtzeitiges Einschreiten frühzeitig korrigiert werden. Zur Durchführung des jährlichen Qualitätsmanagements kommt das oben beschriebene System der Evaluierung und des Monitorings zur Anwendung.

#### Checkliste Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Strategieumsetzung:

WER	WAS	WANN
Vorbereitung LAG-Manag., Diskussion im QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung der Ziele und Indikatoren je Aktionsfeld + Evaluierung der Zielerreichungen je Aktionsthemenfeld inkl. notwendiger Handlungsempfehlungen für das Themenfeld</li> <li>• Monitoring der LEADER-Wirkung mittels „LEADER-Mehrwert“-Tabelle inkl. notwendiger Handlungsempfehlungen für die internen LEADER-Umsetzungsstrukturen</li> <li>• Schlussfolgerungen aus dem Monitoring der LAG-internen Umsetzungsstrukturen inkl. notwendiger Handlungsempfehlungen für die internen LEADER-Umsetzungsstrukturen</li> </ul>	1x/Jahr
LAG-Management	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung des Jahresberichtes (in einer vom Ministerium vorgegebenen standardisierten Form)</li> </ul>	1x/Jahr
LAG-Management	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung des jährl. Geschäftsberichtes mit Kurzinfos zum QM</li> </ul>	1x/Jahr
LAG-Management + QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berichtslegung an die PAG</li> </ul>	1x/Jahr
PAG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschluss des Jahresberichtes durch die PAG</li> </ul>	1x/Jahr
PAG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidung zu steuernden Maßnahmen zur Umsetzung der LES</li> </ul>	1x/Jahr

## 5 Organisationsstruktur der LAG

Die Mitarbeiter:innen der LEADER Region Weinviertel Ost sehen sich als **Plattform und Netzwerkstelle**, können **Förderungen beraten** und haben kreative Ideen, um mit regionalen Akteuer:innen das (östliche) Weinviertel innovativ weiterzuentwickeln. Dabei möchte das LEADER-Team **Impulse setzen**, die dazu beitragen, dass die Region noch KOSTBARER und LEBENS.werter wird. Kann in strategisch relevanten Themenfeldern kein:e Projektverantwortliche:r gefunden werden, ist die LEADER-Region auch selbst Projektträger.

Gerade die COVID-19 Pandemie hat gezeigt, wie wichtig regionale Wirtschaftskreisläufe, Netzwerke und Selbstversorgungskompetenz sind, denn sie stärken die Resilienz der Region. Die LEADER Region Weinviertel Ost bietet alle Möglichkeiten, um die Forschungs- und Entwicklungsabteilung für aktuelle Herausforderungen und neue Ideen zu sein. Gemeinsam mit der Bevölkerung und regionalen Stakeholder:innen soll der Lebensraum Weinviertel innovativ gestaltet werden.

### 5.1 Rechtsform der LAG

Die LEADER Region Weinviertel Ost wurde am 22.06.2007 (Konstituierende Sitzung) bzw. am 17.07.2007 (amtlich erfasstes Entstehungsdatum) als Verein nach dem Österr. Vereinsgesetz 2002 gegründet und fungiert seither als Basisstruktur und Träger des LEADER-Programmes im östlichen Weinviertel. Im Zentralen Vereinsregister (ZVR) des Bundesministeriums ist der Verein unter der ZVR-Zahl 220134510 eingetragen. Die Vereinsstatuten liegen dem Anhang bei. Im Zuge der Generalversammlung vom 04.11.2019 wurde der einstimmige Beschluss zur Bewerbung als LEADER-Region im Rahmen des Programmes Ländliche Entwicklung 2023-2027 gefasst. Bei der Außerordentlichen Generalversammlung vom 04.04.2022 ist die dieser Bewerbung zugrundeliegende Lokale Entwicklungsstrategie 2023-2027 beschlossen worden.

### 5.2 Zusammensetzung der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) versteht sich als ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Partner:innen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen. Als **ordentliche Mitglieder gelten jene 58 Gemeinden** (siehe Übersicht im Anhang), die in ihrer Gesamtheit auch die Gebietskulisse der LEADER Region Weinviertel Ost abgrenzen. Diese wurde in Kapitel 1 dargestellt und umfasst den politischen Bezirk Mistelbach, den Gerichtsbezirk Zistersdorf (im Bezirk Gänserndorf) sowie die Gemeinde Ernstbrunn (im Bezirk Korneuburg). Die **außerordentlichen Mitglieder bilden als Vertreter:innen der Zivilgesellschaft** die thematische und sozioökonomische Vielfalt der Region ab und repräsentieren die Aktionsthemenfelder der LES. Fördernde Mitglieder und Ehrenmitglieder können sowohl aus dem öffentlichen Sektor, als auch aus der Zivilgesellschaft stammen. Stimmrecht in der Generalversammlung haben jedoch nur Delegierte der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder.

#### 5.2.1 Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste beschlussfassende Gremium der LEADER-Region. **Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Vereins**, im Sinne von Beschlussfassungen **sind insgesamt 37 Delegierte** aus den Reihen der ordentlichen und der außerordentlichen Mitglieder **stimmberechtigt**. 18 Delegierte werden seitens der Gemeinden entsandt, 19 Delegierte stammen aus den Reihen unterschiedlicher Mitglieder der Zivilgesellschaft - sie werden von den außerordentlichen Mitgliedern entsandt und bekleiden keine Ämter, die sie im Sinne hier einschlägiger Bestimmungen zu Vertreter:innen der öffentlichen Hand machen würden. Auf dieser Grundlage kann sichergestellt werden, dass weder die öffentliche Hand, noch eine andere einzelne Interessensgruppierung mehr als 49% der Stimmrechte in der Generalversammlung innehat. Es wird auf eine Ausgewogenheit der Geschlechter geachtet, angestrebt wird, dass beide Geschlechter mit 40% vertreten sind. Im Rahmen einer Statutenände-

zung kann die Anzahl der Delegierten auch reduziert werden (nach Einhaltung der Programm-Vorgaben). Die Delegierten repräsentieren die Themen der LES, wobei besonders auf regionale Schwerpunktthemen sowie die Themen der Querschnittsziele geachtet wird. Die Generalversammlung wählt bzw. bestellt das Projektauswahlgremium sowie den siebenköpfigen Vorstand. Weitere Details zur Generalversammlung regeln die Vereinsstatuten (siehe Anhang).

### **5.2.2 Regionalrat**

Der Regionalrat dient als Austauschforum der ordentlichen Mitglieder, die in der Regel durch die:den Bürgermeister:in vertreten sind. Er entsendet 18 Delegierte in die GV, es wird auf eine Ausgewogenheit der Geschlechter geachtet, angestrebt wird, dass beide Geschlechter mit 40% vertreten sind.

### **5.2.3 Vorstand**

Der Vereinsvorstand ist die gesetzliche Vertretung des Vereins und verwaltet das Vereinsvermögen. Kraft seiner Zuständigkeit für Personalangelegenheiten, bestellt er die Mitarbeiter:innen der LEADER Region Weinviertel Ost (u.a. das LAG-Management).

### **5.2.4 Schiedsgericht, Rechnungsprüfer**

Die Aufgaben des Schiedsgerichtes und der Rechnungsprüfer:innen regeln die Vereinsstatuten.

## **5.3 LAG-Management und LEADER-Büro**

Das LAG-Management der LEADER Region Weinviertel Ost ist die operative Schlüsselstelle der LAG. Es setzt sich aus mind. zwei Mitarbeiter:innen mit in Summe mind. 60 Wochenarbeitsstunden zusammen, die im direkten Angestelltenverhältnis zum Verein LEADER Region Weinviertel Ost stehen und ein eigenes LEADER-Büro innerhalb der Region als Basisinfrastruktur und -standort nutzen.

Das LAG- bzw. LEADER-Management agiert auf Basis grundlegender Programm-Bestimmungen, der Beschlüsse der Generalversammlung (Gesamtfinanzrahmen, Jahresbudgets etc.) und jener des Vorstandes. Das LAG-Management handelt grundsätzlich im Auftrag des Vorstandes, ist in der Vorbereitung, Koordination und Durchführung der gegenständlichen Aufgabenstellungen aber eigenständig tätig. Die Mitglieder des LAG-Management-Teams erfüllen ihre Aufgaben auf sachlich-objektiver sowie völlig unparteiischer Basis und sorgen neben operativen Tätigkeiten innerhalb der LAG und der Region für Vernetzungstätigkeiten sowie auch für geeignete Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen.

### **5.3.1 Aufgabenbereiche und Besetzung**

Innerhalb des LAG-Management-Teams werden folgende Aufgabenbereiche unterschieden:

#### **LAG-Geschäftsführung**

Der Aufgabenbereich umfasst die generelle Geschäftsführung, die Koordination und Gestaltung des Entwicklungsprozesses der Region im Sinne der LES in Abstimmung mit den (inneren) LAG-Strukturen, ausgewählter Organisationen und Akteur:innen des regionalen Umfeldes sowie mit relevanten nationalen und europäischen Dienststellen und Partner:innen. Dabei werden Programmbegleitungs- und Sensibilisierungstätigkeiten zu den in Kapitel 3 definierten Aktionsfeldern gesetzt. Die:Der LAG-Geschäftsführer:in muss innovativ und kooperativ arbeiten sowie handeln und dabei alle drei LEADER-Rollen erfüllen (Förderberatungsstelle, Netzwerkstelle und Innovationslabor der Region).

Mindestqualifikationen: einschlägige abgeschlossene akademische Ausbildung im Bereich der Regionalentwicklung, Berufserfahrung im Bereich der Regionalentwicklung, praktische Erfahrung in der Konzeption und Betreuung von Projekten, Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Förderstellen und Fachabteilungen, Kenntnisse in der Finanz- und Budgetabwicklung, Englischkenntnisse (erfreulich sind

Tschechisch- oder Slowakischkenntnisse), ausgezeichnete MS-Office Kenntnisse, sehr gute Regionskenntnisse, Wissen über das Weinviertel sowie Interesse an der Region, Führerschein B, strategisches, konzeptionelles und organisatorisches Denken, gewissenhaftes und strukturiertes Arbeiten, eigenverantwortliches, selbstständiges und serviceorientiertes Handeln, Fähigkeit, die Zielerreichungen für das Team festzulegen, Fähigkeit zur ergebnisorientierten Steuerung von Prozessen und Aktivitäten

### **LAG-Management-Assistenz und Sensibilisierung**

Der Aufgabenbereich umfasst vor allem administrative, organisatorische und unterstützende Tätigkeiten zu den oben beschriebenen Aufgaben der LAG-Geschäftsführung, eigenständige Sensibilisierungstätigkeiten zu den im Kapitel 3 definierten Aktionsfeldern sowie die Unterstützung von Projektträger:innen bei förderadministrativen Tätigkeiten.

Mindestqualifikationen: abgeschlossene (kaufmännische) Ausbildung, möglichst mit Berufspraxis im Verwaltungsbereich bzw. in Büroorganisation, Kenntnisse zur Vorbereitung von Finanz- und Lohnbuchhaltungen, Qualifikationen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Englischkenntnisse (erfreulich sind Tschechisch- oder Slowakischkenntnisse), ausgezeichnete MS-Office Kenntnisse, Wissen über das Weinviertel sowie Interesse an der Region, Führerschein B, gewissenhaftes und strukturiertes Arbeiten, eigenverantwortliches, selbstständiges und serviceorientiertes Handeln

Im Zuge der aktuellen Programmplanungsperiode ist eine Anpassung der personellen Besetzung des LAG-Managements (20 - 40 Wochenstunden) insbesondere im Hinblick auf eine effektive und effiziente Umsetzung der vorliegenden Strategie möglich. Dies schließt auch die Neuordnung von Umfang und Inhalten der Zuständigkeiten und Tätigkeitsprofile ein. Eine LAG-Management-Basisbetreuung im Ausmaß von 60 Wochenstunden gilt als Mindestmaß und bleibt dabei jedenfalls gewährleistet.

Als Ergänzung des LAG-Management-Teams (im engeren Sinn) können und sollen weitere Personen, etwa als **Projektbetreuer:innen**, im Auftrag und Angestelltenverhältnis des Vereins LEADER Region Weinviertel Ost und damit der Lokalen Aktionsgruppe agieren. Sie nehmen Aufgaben wahr, die ebenfalls zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie beitragen, aber durch eigene Projektansätze definiert sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier auf den thematischen Schlüsselbereichen (fünf Hauptthemenfelder, vier Querschnittsthemenfelder – siehe Kapitel 3), die nach den Erkenntnissen der Status quo-Analyse im Rahmen des Strategieprozesses als besonders relevant sowie für die Region entscheidend und richtungsweisend erachtet wurden. Sollte es in diesen Bereichen keine regionalen Akteur:innen geben, welche personelle Ressourcen einbringen, wird das LEADER-Team, wenn notwendig, Projektmitarbeiter:innen anstellen. Die Gesamtkoordination des LAG-Managements sowie einzelner Projektschienen obliegt der Geschäftsführung der LEADER Region Weinviertel Ost. Damit wird nicht zuletzt auch eine zielorientierte und effiziente Abwicklung sichergestellt.

### **5.3.2 Leistungen des LAG-Managements**

- **Prozessplanung und Gestaltung, Koordination der Umsetzung der LES:** Im Verantwortungsbereich der LAG steht die Umsetzung der LES mit allen strategischen, koordinierenden und gestaltenden Maßnahmen.
- **Förderberatung, Projektbegleitung und Steuerung:** Das LAG-Management unterstützt den Anstoß von Projekten, hilft bei förderadministrativen Tätigkeiten, begleitet federführend den Projektentwicklungs- und Projektauswahlprozess, hilft bei abschließenden Dokumentationen (z.B. Wirkungen, Ergebnisse etc.) und unterstützt die:den Antragssteller:in.
- **Sensibilisierungsmaßnahmen:** Eine professionelle Kommunikationsarbeit spielt für die Sensibilisierung regionaler Stakeholder:innen und Personen aller Bevölkerungsschichten, Generationen und Geschlechter eine entscheidende Rolle. Sie soll den Austausch von Informationen und die

Umsetzung der LES sicherstellen. Die Basis dafür bietet ein Kommunikationskonzept. Zu den Kommunikationskanälen zählen u.a. die Webseiten der LEADER-Region, regionale Tages- und Printmedien, Fachmedien, Videospots, soziale Netzwerke, Infos für Gemeindezeitungen, Folder der LEADER-Region, Newsletter der LEADER-Region, jährlicher Geschäftsbericht sowie öffentliche Auftritte. Folgende Informationen werden dabei bereitgestellt: Basisinformationen zur LEADER-Region, den Aufgabenbereichen und dem Team, die Veröffentlichung der Grundzüge und Ziele der LES inkl. Bewerbung und Verbreitung bei potentiellen Förderwerber:innen, die generelle Sensibilisierung von Zielgruppen zu Aktionsfeldthemen der LES, die Klarstellung der Beteiligungsmöglichkeiten und zugehöriger Anforderungen, die Veröffentlichung von „Calls“ zu speziellen Programm-/Projektschienen, Präsentation von aktuellen und abgeschlossenen Projekten.

- **Netzwerkstelle und Vernetzungsarbeit:** Das Team kümmert sich um eine gute Kooperation und Vernetzung mit Partner:innen in der eigenen Region, weinviertelweit, auf landes-, bundes- und europäischer Ebene. Siehe auch Kapitel 3.10 und 3.11.
- **Regionales Innovationslabor:** Das LEADER-Team hat kreative Ideen, um mit regionalen Akteur:innen das (östliche) Weinviertel innovativ weiterzuentwickeln. Dabei kann die LEADER-Region auch selbst Projektträger sein, insbesondere wenn in strategisch relevanten Themenfeldern keine Projektverantwortlichen gefunden werden können.
- **Programmmonitoring, Qualitätssicherung & Evaluierung:** Um die Erreichung der strategischen Ziele der LES zu gewährleisten, ist ein Monitoring sowohl bei den LAG-internen Umsetzungsstrukturen als auch auf Projektebene wichtig, welches durch das LAG-Management Team und das QM-Team durchgeführt wird. Siehe auch Kapitel 4.
- **Vor- & Nachbereitung für das Projektauswahlgremium:** Das LAG-Management bereitet die Entscheidungsunterlagen für das Projektauswahlgremium vor, sodass ein reibungsloser Ablauf und die Nachvollziehbarkeit gewährleistet sind.
- **Vereinsagenden:** Das LAG-Management ist für die organisatorische und administrative Abwicklung der Vereinsagenden zuständig, wie z.B. Organisation von VOS/GV.
- **Allgemeine Verwaltung, Beschaffung und Finanzmanagement:** Die Management- und Verwaltungsaufgaben in einer LAG umfassen alle Geschäftsbereiche inkl. der Geschäftsführung. So geht es neben der allgemeinen Verwaltung und Sicherung der Abläufe um die Beschaffung, die Finanzabwicklung und Finanzbuchhaltung.

#### 5.4 Projektauswahlgremium

Das Projektauswahlgremium der LEADER Region Weinviertel Ost besteht aus 21 Mitgliedern und fasst seine Beschlüsse im Sinne der Umsetzung der LES und auf Basis der zugehörigen Geschäftsordnung (siehe Anhang) anhand nichtdiskriminierender und transparenter Auswahlverfahren sowie objektiver Kriterien (siehe Kapitel 6.2) im Zuge spezieller dafür einberufener Sitzungen (in Präsenz bzw. online) und/oder auf schriftlichem bzw. elektronischem Weg.

So wie die LAG selbst, stellt dieses Gremium eine repräsentative und ausgewogene Gruppierung von Partner:innen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen der Region dar. Die Mitglieder repräsentieren die Themen der LES, wobei besonders auf regionale Schwerpunktthemen sowie die Themen der Querschnittsziele geachtet wird. Die Zusammensetzung des PAG stellt sicher, dass weder öffentliche Institutionen, noch eine andere Interessensvertretung mehr als 49% der Stimmen innehaben. Neun der 21 Sitze im PAG sind ausschließlich Frauen vorbehalten, weitere neun Sitze ausschließlich Männern. Die übrigen drei Sitze werden ohne spezielle Berücksichtigung des Geschlechts besetzt. Ziel ist, dass zumindest ein Mitglied 1993 oder jünger geboren ist. Neben stimmberechtigten PAG-Mitgliedern können auch Personen beratend am PAG teilnehmen – diese haben kein Stimmrecht. Die Mitglieder des PAG werden von der GV unter Einhaltung der oben angeführten Bestimmungen bestellt. Eine

Änderung der Zusammenstellung des PAG wird umgehend der LVL zur Information gebracht. Eine Übersicht über das PAG befindet sich im Anhang.

## **5.5 Ausschluss von Unvereinbarkeiten**

Zur Sicherstellung einer transparenten, objektiven und diskriminierungsfreien Umsetzung der LES und der LEADER-Förderung werden die nachfolgend angeführten Regelungen im Hinblick auf Unvereinbarkeiten und Interessenskonflikte getroffen. Diese betreffen die beschlussfassenden Gremien der LAG (z.B. GV, PAG) sowie die LAG-Mitarbeiter:innen.

Die LAG legt allen Mitgliedern beschlussfassender Gremien und Organe Unterlagen (Unterweisungsblätter etc.) vor, welche Interessenskonflikte exemplarisch darstellen und Unvereinbarkeitsbestimmungen enthalten. Die Delegierten/Mitglieder bestätigen die Kenntnisnahme dieser Sachverhalte. Im Zuge von Abstimmungen wird nach etwaigen bestehenden Interessenskonflikten und daraus abzuleitenden Stimmenthaltungen nachgefragt.

Bei Entscheidungen in den beschlussfassenden Gremien (GV, PAG) gelten Mitglieder als befangen und dürfen an der Diskussion und Abstimmung nicht teilnehmen:

- wenn sie selbst betroffen/beteiligt sind oder eine in enger verwandtschaftlicher Beziehung stehende Person (Ehepartner:innen bzw. Lebensgemeinschaften, Kinder und Enkel, Eltern und Großeltern, Geschwister und deren Ehepartner:innen und (Wahl-/Pflege-)Kinder)
- wenn sie selbst Kraft ihres Amtes oder ihrer Funktion zum Zeitpunkt der Abstimmung als direkte:r Vertreter:in der Organisation gelten, die als Förderwerber:in auftritt. So können z.B. weder Vereinsobleute noch Bürgermeister:innen für Projekte ihres Vereines/ihrer Gemeinde stimmen.
- wenn sonstige wichtige Gründe vorliegen, die ihre volle Unbefangenheit in Zweifel ziehen.

Die Delegierten bzw. Mitglieder beschlussfassender Gremien erhalten das Recht, ihre Stimme im Falle der Befangenheit an eine andere stimmberechtigte Person desselben Gremiums zu delegieren. Diese Möglichkeit stellt eher den Ausnahmefall dar und kommt insbesondere dann zur Anwendung, wenn die Gefahr besteht, dass die Einhaltung bestimmter Mindestkriterien und damit das Zustandekommen eines gültigen Beschlusses generell gefährdet wäre.

Das Vorliegen einer Befangenheit ist vom betroffenen Mitglied vor Beginn der Diskussion in der Sitzung mündlich oder schriftlich bekannt zu geben. Bei Bestehen eines Interessenskonflikts hat das Mitglied für den Tagesordnungspunkt den Raum zu verlassen und die Entscheidung wird in dessen Abwesenheit getroffen. Jedes Gremiumsmitglied ist befugt auf einen Interessenskonflikt bzw. eine Unvereinbarkeit eines anderen Mitglieds hinzuweisen. Im Zweifel entscheidet die:der Vorsitzführende über das Vorliegen einer Unvereinbarkeit.

Darüber hinaus kommen folgende spezielle Bestimmungen zur Anwendung:

- Die Projektauswahl auf Ebene des PAG erfolgt gemäß einem standardisierten, nichtdiskriminierenden, transparenten und objektiven Verfahren anhand sachlicher Daten und Projektauswahlkriterien und bezieht sich maßgeblich auf den Beitrag zur Umsetzung der LES.
- Eigenprojekte der LAG können vom PAG beschlossen werden. Für Projekte und Vorhaben, welche von der LAG selbst eingereicht werden (LAG-Management etc.), ist nur die Obfrau/der Obmann hinsichtlich Stimmenthaltung betroffen.
- Die GV oder der Vorstand der LEADER Region Weinviertel Ost haben keinerlei Weisungs- oder Durchgriffsrechte auf das PAG. Der GV obliegt lediglich die Wahl und Abberufung der Mitglieder des PAG im Rahmen der spezifizierten Vorgaben (Anteil öffentl. Sektor, Frauen-/Männer etc.).
- Mitarbeiter:innen des LAG-Managements sind in der eigenen LEADER-Region als Förderwerber:innen eines LEADER-Projektes ausgeschlossen.

- Mitarbeiter:innen des LAG-Managements dürfen keine Nebentätigkeiten im Regional-, Tourismus- oder Schutzgebietsmanagement ausüben. Weiters dürfen keine bezahlten Aufträge für andere Projektwerber:innen übernommen werden, die lt. Vereinsstatuten innerhalb der Aufgaben der LEADER-Region liegen. Über sonstige Nebentätigkeiten ist mit dem Vorstand das Einverständnis herzustellen, hierbei werden auch etwaige Unvereinbarkeiten abgeklärt.

Die Mitglieder des PAG verpflichten sich ebenso wie das LAG-Management zur Verschwiegenheit über sensible Projektdaten, Daten von Förderwerber:innen und Projektträger:innen, über Inhalte von Beratungen im Rahmen der Sitzung sowie über vertrauliche Informationen in den Sitzungen des PAG.

## 6 Umsetzungsstrukturen

### 6.1 Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen inklusive Organigramm

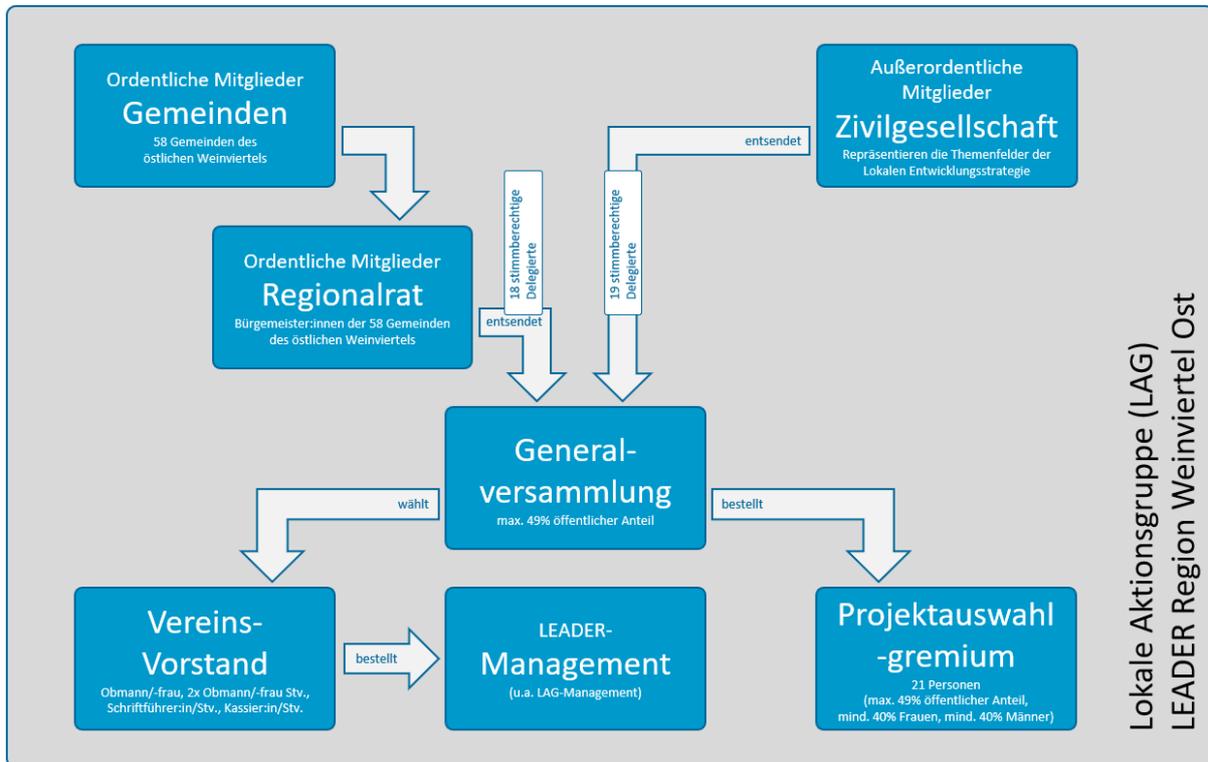


Abbildung 5: Organigramm Lokale Aktionsgruppe Weinviertel Ost (Quelle: eigene Darstellung, 2022)

Das oberste beschlussfassende Gremium der LAG ist die GV, welche sich aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern zusammensetzt. Diese wählt bzw. bestellt den Vorstand sowie das PAG. Zur Vorbereitung, Koordination und Begleitung der Umsetzung der LES bestellt der Vorstand Kraft seiner Zuständigkeit für Dienstverhältnisse die Mitarbeiter:innen des LAG-Management-Teams. Eine detaillierte Erläuterung zu den genannten Personen/Gremien kann Kapitel 5 entnommen werden.

Gremium/ Organ/Akteur:in	Zuständigkeit	Entscheidungskompetenz
Generalversammlung (GV)	Beschlussfassendes Gremium der reg. Träger des LEADER-Programmes, Wahl des Vorstandes/Rechnungsprüfer:innen/PAG, Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge, Beschlussfassung der Geschäftsordnung der PAG	Bewerbung als LAG, österr. Vereinsgesetz 2002, Beschluss der LES
Regionalrat	Austausch lokaler/regionaler Anliegen, Vorberatungen zur GV	Entsendung von Delegierten, Wahlvorschläge für VOS/PAG
Außerordentliche Mitglieder	Austausch sektoraler Anliegen, Vorberatungen zur GV	Entsendung von Delegierten, Wahlvorschläge für VOS/PAG
Vorstand (VOS)	Leitungsorgan des Vereins, Verantwortungsbereich gem. Statuten, Einstellung und Entlassung von Mitarbeiter:innen der LEADER-Region	Zuständigkeiten gem. Statuten, Vereinsbudget, Mitarbeiter:innenangelegenheiten etc.
Obmann/Obfrau	Repräsentation des Vereins/der LAG, Vollziehung der Beschlüsse, Vorsitz in der GV, im Vorstand, PAG	Fertigung des Vereins betreffender Schriftstücke (gemeinsam mit Kassier:in oder weiterem VOS-Mitglied)

LAG-Management	Operative Geschäftsführung der LAG und des LAG-Managements inkl. Sensibilisierungstätigkeit - Förderberatungsstelle - Netzwerkstelle - Regionales Innovationslabor	Prozessplanung und Gestaltung, Koordination der Umsetzung der LES, kein Stimmrecht im PAG!
Projektauswahlgremium (PAG)	Ausübung des Auswahlverfahrens, Beurteilung von Projektanträgen, Handlungsempfehlung anhand des jährlichen QM-Berichtes	Auswahl und Unterstützung von Projekten im aktuellen Programm, Beschluss QM-Bericht, Beschluss LES-Anpassungen
Projektträger:innen	Beantragung und Umsetzung von Projekten zur LES	Innerhalb der eigenen Projekte unter Einhaltung der Förder-RL
Qualitätsmanagement-Team (QM-Team)	Beratende Funktion zur LES-Umsetzung Controlling-Funktion	Vorschlagsrecht für (ergänzende) Steuerungsmaßnahmen

## 6.2 Auswahlverfahren für Projekte

Die LEADER Region Weinviertel Ost wird nach Anerkennung im Programm 2023-2027 intensive Sensibilisierungs- und Netzwerkarbeit durchführen, um die in Kapitel 3 definierten Entwicklungsziele sowie die in Kapitel 4 beschriebenen Zielwerte zu erreichen. Im Rahmen eines strategischen Meilensteinplanes, welcher durch das LAG-Management erstellt wird, wird der Fahrplan für die LES-Umsetzung bis ins Jahr 2027 fixiert. Darauf aufbauend veröffentlicht die LEADER Region Weinviertel Ost thematische Fördercalls (auf der DFP - digitale Förderplattform sowie auf der LEADER-Webseite [www.weinviertelost.at](http://www.weinviertelost.at)), welche die Einreichung von Projekten ermöglichen. In regelmäßigen Abständen (ca. 5x/Jahr) und angepasst an ausgeschriebene Fördercalls finden Sitzungen des PAG statt, wo über die eingereichten Projekte entschieden wird. Die PAG-Sitzungstermine sind auf der LEADER-Webseite einsehbar.

Das LAG-Management unterstützt den Anstoß von Projekten im Sinne der LES. Es ist ein wichtiges Anliegen, die:den Projektträger:in bereits in der Entwicklungsphase des Projekts aktiv zu unterstützen, Erfahrungen aus der langjährigen Projektarbeit des LAG-Managements einfließen zu lassen sowie mögliche Netzwerke herzustellen. Beratungsgespräche erfolgen unter Bereitstellung eines „Leitfadens zur Antragstellung im LEADER Programm Weinviertel Ost“. Darin werden formal erforderliche (Antragsformulare etc.) sowie ergänzende Unterlagen (Checklisten etc.) genannt bzw. bereitgestellt und das Auswahlverfahren näher beschrieben.

Projekte werden über die ausgeschriebenen Fördercalls in der DFP bei der LEADER-Region eingereicht.

### 6.2.1 Mindeststandards für den Ablauf des Auswahlverfahren und Aufrufe für die Einreichung von Projekten (Calls)

Das LEADER-Management führt eine Erstbeurteilung/Screening der Projektanträge gemäß den Vorgaben der DFP bzw. den Festlegungen der Kriterien für die Projekteinreichung durch. Dabei wird die Übereinstimmung mit der LES und die Förderbarkeit laut den in der LES festgelegten Kriterien bzw. allfälliger weiterer Kriterien, die im Vorfeld an potentielle Projektträger:innen kommuniziert wurden (u.a. über die LEADER-Webseite [www.weinviertelost.at](http://www.weinviertelost.at) oder die DFP), überprüft. Der Workflow wird dabei gemäß Programmvorgaben eingehalten.

Das PAG wird von der Obfrau/dem Obmann einberufen, die/der die Sitzung leitet, bei ihrer/seiner Verhinderung die entsprechende Vertretung gemäß Statuten. Die Sitzungstermine orientieren sich an den Einreichterminen für die Projekte bzw. Zeiträume der Calls und sind auf der LEADER-Webseite veröffentlicht.

Das PAG beurteilt die Projekte nach formellen, strategischen und inhaltlichen Projektauswahlkriterien (siehe Kapitel 6.2.3). Die ausgearbeiteten Projektvorschläge werden in der Sitzung durch die:den Projektträger:in selbst, über eine Videobotschaft des Projektträgers, eine:enen Beauftragte:n oder die:den LEADER-Mitarbeiter:innen vorgestellt und zur Abstimmung vorgebracht. Bei Unklarheiten in der Entscheidungsfindung können Expert:innen zugezogen werden bzw. kann das Projekt zur Klärung von Fragestellungen an die:den Projektwerber:in zurück übermittelt werden. Eine nochmalige Einreichung ist zulässig. Bei einer Ablehnung von Projekten, ist die:der Projektträger:in in schriftlicher Form/per E-Mail mit Begründung zu informieren. Gegen die (negative) Entscheidung des PAG kann die:der Projektwerber:in binnen 14 Tagen schriftlich Einspruch erheben. Einsprüche werden in der folgenden Sitzung behandelt. Das Ergebnis wird der:dem Projektträger:in in schriftlicher Form/per E-Mail bekannt gegeben. Bei nochmaliger Ablehnung ist kein Einspruch mehr zulässig.

Ein Protokoll über die Sitzung des Projektauswahlgremiums wird vom LAG-Management angefertigt, an die PAG-Mitglieder übermittelt und im Protokollordner abgelegt.

Bei im PAG genehmigten Projekten werden die gemäß Programmvorgaben bzw. DFP-Vorgaben relevanten Dokumente zur Finalisierung der Einreichung in der DFP hochgeladen und damit zur weiteren Bearbeitung der BST (bewilligenden Stelle) beim Land zugeteilt. Nicht genehmigte Projekte bleiben in der Datenbank und werden an die BST weitergeleitet. Ergänzend dazu werden die Projektträger:innen über die Entscheidung des PAG unterrichtet und darauf hingewiesen, dass im System der Anerkennungsstichtag generiert wird, der wesentlich für die Anerkennung von Kosten ist.

### 6.2.2 Förderungshöhen und Förderbarkeit

Je nach Projekttyp/Projektmaßnahme erfolgt die Zuteilung zu einem Fördersatz in Prozent der als förderfähig anerkannten Kosten des Projekts. Diese Fördersätze (siehe nachfolgende Tabelle) werden auf der LEADER-Webseite veröffentlicht und im Zuge von Beratungsgesprächen zur Kenntnis gebracht. Nach einer grundsätzlich positiven Bewertung des Projektes kann in einem eigenen, unabhängigen Bewertungsschritt ein „Förderbonus“ durch das PAG vergeben werden.

**Förderbonus:** In einem gesonderten Bewertungsvorgang (ja/nein) kann das PAG Projekte

- mit einer besonderen Relevanz für die Zielerreichung der LES und/oder
- welche eine hohe Dynamik für die Entwicklung der Region erreichen und Mitnahmeeffekte ermöglichen

mit einem Förderbonus versehen. Der höhere Fördersatz (Bonus) wird Projekten nur dann zuerkannt, wenn die einfache Mehrheit (>50%) der PAG-Mitglieder in diesem Bewertungsschritt mindestens zwei der folgenden Merkmale mit „ja“ bewertet:

- **Besonders kooperativ:** Dabei handelt es sich um ein Projekt, das durch gleichgestellte Zusammenarbeit mehrerer Betriebe/Partner:innen/Gemeinden umgesetzt wird und den Aufbau/die Stärkung einer langfristigen Kooperation betrifft. Wichtig dabei ist, dass diese Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe der beteiligten Institutionen erfolgt oder, dass Projektpartner:innen gleiche Rechte und Pflichten in der Umsetzung des Projekts haben. Die Mindestpartner:innenanzahl beträgt zwei Partner:innen.
- **Besonders innovativ:** Hierbei handelt es sich um Produkt- bzw. Angebotsneuerungen, Prozessneuerungen, informationstechnologische Neuerungen oder neue gesellschaftliche Praktiken, wie Organisationsneuerungen, Beschäftigungsneuerungen, Nutzungsneuerungen etc. (Beispiele für Produktinnovation: Streuobst-Bier; Angebotsinnovation: ungewöhnliche Unterkünfte; Prozessinnovation: neue Verfahren zur Verbesserung des Humusgehalts der Böden; soziale Innovation: neue Beteiligungs- und Entscheidungsformen, Neunutzungen von Leerstandsobjekten). Das Projekt

muss zumindest neuartig in der oder für die Region sein. Es wird dabei ein besonderer Schwerpunkt auf den Innovationsprozess gelegt (wenn möglich inkl. einer temporären Innovationsarbeitsgruppe). Die Ergebnisse oder der Ansatz können in der Folge von anderen genutzt werden und stellen einen Mehrwert dar.

- **Klimaschutz und Klimawandel:** Das Projekt beinhaltet Maßnahmen, die zur Verbesserung des Klimaschutzes oder zur Abmilderung der Folgen des Klimawandels in den regionalen Fokusthemen (regionale Produkte, genussvoller Tourismus, LEBENS.werte Dörfer & Städte, aktive Jugend, einzigartige Landschaft) dienen oder einen Schwerpunkt auf die Sicherung der Trinkwasserversorgung der Region legen.
- **Digitalisierung & Forcierung des Smart Region-Ansatzes:** Durch neue, digitale Tools kommt es zu einer Verbesserung von Angeboten und/oder Dienstleistungen im östlichen Weinviertel. Das Projekt beinhaltet sowohl die Einführung des Tools als auch (sofern notwendig) die (Ein-)Schulung der Zielgruppe.
- **Generationen:** Das Projekt legt ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Altersgruppen, u.a. Jugendliche und/oder Senior:innen und sorgt für eine langfristige Verbesserung des Angebotes/der Dienstleistungen für diese Altersgruppe. Das Projekt setzt einen wesentlichen Impuls, dass das (östliche) Weinviertel als attraktiver Lebensraum für diese Altersgruppe gilt und Abwanderung vermieden wird.

Alle Projekte und Förderwerber:innen werden gleich behandelt. Die Bestimmungen des Beihilfenrechtes sind einzuhalten. Grundsätzlich gilt ein einheitlicher Fördersatz für alle Kostenpositionen (Sach-, Personal- und Investitionskosten) eines Projektes.

Für eine möglichst hohe Transparenz für Projektträger:innen im Weinviertel sowie eine einfache Förderabwicklung von Kooperationsprojekten, haben sich die vier Weinviertler-LEADER-Regionen auf einheitliche Fördersätze verständigt.

## Fördersätze der LEADER Region Weinviertel Ost

### Direkt einkommensschaffende Maßnahmen/direkt wertschöpfende Maßnahmen mit Wettbewerbsrelevanz

- Studien, Konzepte, Umsetzung
- Investitionskosten, Sachkosten einschl. projektbezogene Personalkosten

Anmerkung: verpflichtende Einhaltung von beihilfenrechtlichen Vorgaben

**Direkt einkommensschaffende Maßnahmen:** 30% Basisfördersatz + 10% Bonus möglich

### Nicht direkt einkommensschaffende Maßnahmen/indirekt wertschöpfende Maßnahmen

- Studien, Konzepte, Umsetzung
- Investitionskosten, Sachkosten einschl. projektbezogene Personalkosten

**Nicht direkt einkommensschaffende Maßnahmen:** 50% Basisfördersatz + 10% Bonus möglich

### Projekte zu Querschnittszielen und regionalen Fokuszielen (nicht einkommensschaffende Maßnahmen):

**Querschnittsziele:** Bildung, Gesundheit, Jugendliche, Gender/Frauen, Migrant:innen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Klima und Umwelt, Demographie, regionale Kultur und Identität, Smart Region (Smart Villages) & Digitalisierung

**Regionale Fokusthemen:** LEBENS.werte Dörfer & Städte, einzigartige Landschaft

- Konzeption, Prozessbegleitung, Bewusstseinsbildung (nicht für überwiegend bauliche Maßnahmen)
- Sachkosten einschl. projektbezogene Personalkosten

**Nicht direkt einkommensschaffende Maßnahmen zu Querschnittszielen oder regionalen Fokuszielen:** 70% Basisfördersatz + 10% Bonus möglich

## Kooperationsprojekte

- Studien, Konzepte, Prozessbegleitung, Umsetzung
- Investitionskosten, Sachkosten einschl. projektbezogene Personalkosten

**LAG-Kooperationsprojekte** 70% Basisfördersatz + 10% Bonus möglich

**transnationale LAG-Kooperationsprojekte** 80% Basisfördersatz

**nationale und transnationale Kooperationsprojekte:** je nach LEADER-Projektart

Bei Kooperationsprojekten kann zur Vereinfachung der Förderabwicklung das Projektauswahlgremium den Fördersatz an jenen der kooperierenden LEADER-Region(en) anpassen. Dies wird dem Förderweber bekannt gegeben und auch über die LEADER-Webseite transparent kommuniziert.

## LE Mainstreaming Maßnahmen

Sofern ein LEADER-Projekt einer Spezialmaßnahme (aus der Sonderrichtlinie Projektförderung, einer LE-spezifischen Landesrichtlinie oder direkt aus dem Programm LE) entspricht, werden die Einschränkungen der Spezialmaßnahmen in Bezug auf die Förderintensität angewandt.

**LE Mainstreaming Maßnahmen:** Die Fördersätze werden auf der LEADER-Webseite veröffentlicht.

## LAG-Management & Sensibilisierung

- Sensibilisierungsmaßnahmen
- Sachkosten inkl. Schulungen, Öffentlichkeitsarbeit, Monitoring, Evaluierung
- Personalkosten, Reisekosten, Diäten
- Kosten für Büroinfrastruktur

**LAG-Management:** 70% Basisfördersatz

Durch bereits ausbezahlte oder durch bestehende Förderzusagen „gebundene“ Mittel kann die Notwendigkeit bestehen, auch gut geeignete Förderanträge „mangels verfügbarer Mittel“ abzulehnen bzw. in einen Stand-by-Modus zu versetzen bis z.B. eine Fördermittelumschichtung zwischen den Aktionsfeldern durch die Zahlstelle bewilligt wurde oder Mittel aus anderen Projekten wieder frei werden.

Anmerkung: Projekte, die einer Maßnahme des Programmes LE entsprechen und dort unterstützt werden können, sollen grundsätzlich dort gefördert werden. Aus strategischen Gründen werden sie aber vom LEADER-Programm nicht ausgeschlossen.

### 6.2.3 Projektauswahlkriterien

Bei der LEADER Region Weinviertel Ost eingereichte Projekte müssen einen Beitrag zur Erreichung der Ziele der LES leisten als auch der LEADER-Methode sowie den LEADER-Prinzipien entsprechen. Das Auswahlverfahren für LEADER-Projekte legt daher in seinen Prüfkriterien Wert auf die Umsetzung der LEADER-Prinzipien sowie die Qualität der Beiträge zu den Schlüsselbereichen (fünf Hauptthemenfelder, vier Querschnittsthemenfelder), die nach den Erkenntnissen der Status quo-Analyse als besonders relevant sowie entscheidend und richtungsweisend für die Region sind.

Das Auswahlverfahren gliedert sich in drei Schritte, wobei die einfache Mehrheit (> 50%) der jeweils abgegebenen Stimmen der PAG-Mitglieder entscheidet:

- **Die Prüfung der Formalkriterien:** Anhand des Checks wird entschieden, ob grundlegende Bedingungen zur Behandlung des Antrages erfüllt sind. Anträge, die einer oder mehrerer dieser Bedingungen nicht genügen, werden durch das PAG abgelehnt – es kommt zu keiner weiteren Prüfung der Qualitätskriterien.
- **Die Prüfung der Qualitätskriterien:** Hier wird der Beitrag des Projektes zu den LEADER-Prinzipien sowie den LES-Inhalten überprüft. Projekte, die mind. 50% der max. Gesamtpunkteanzahl von 35 Punkten erreichen, sind durch das PAG genehmigt/beschlossen.

- **Die Prüfung der Bonus-Kriterien:** Hier erfolgt der Check, ob eine besondere Relevanz des Projektes für die Region vorliegt und dadurch ein höherer Fördersatz zu Tragen kommt. Erläuterungen zur Vergabe des Förderbonus finden sich in Kapitel 6.2.2.

FORMALKRITERIEN			JA	NEIN
FK1	Formelle Rahmenbedingungen	Sind Form, Vollständigkeit und räumliche Zugehörigkeit gegeben sowie eingehalten?		
FK2	Positiver Beitrag zur Zielerreichung der LES	Liefert das Projekt einen positiven Beitrag zur Zielerreichung sowie zur Umsetzung des Aktionsplanes der LES Weinviertel Ost?		
FK3	Gefährdung von Zielen der LES	Gefährdet das Projekt die Einreichung eines anderen Ziels aus der LES (z.B. Leerstandsnutzung vor Neubau, Chancengleichheit etc.)?		

QUALITÄTSKRITERIEN						
LEADER-Prinzipien	QK1	Löst das Projekt einen regionalen Bedarf und Beitrag zur Zielerreichung der LES	Trägt das Projekt zur Erfüllung der Ziele aus der LES bei?	zu einem Ziel 1	zu zwei Zielen 2	mehr als zwei Ziele 3
	QK2	Partizipative Herangehensweise	Erfolgt im Projekt eine nachvollziehbare aktive Einbeziehung der Zielgruppe(n) des Projektes (z.B. der Menschen der Region, von Betrieben, Gemeinden etc.)?	Nein	Ja	
				0	2	
	QK3	Kooperationsgrad im Projekt	Wird das Projekt in Kooperation und/oder Vernetzung mit relevanten Akteur:innen entwickelt und umgesetzt?	Nein	Ja	neu gegründete Kooperation
				0	1	2
	QK4	Aktuelle Herausforderungen	Trägt das Projekt zur Lösung von aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen bei (z.B. Klimakrise, COVID-19 Krise, Bodenverbrauch)?	Nein	Ja	
				0	0,5	
	QK5	Wirkung des Projektes	Welche Reichweite hat das Projekt - in wie vielen Gemeinden wirkt das Projekt?	1 Gemeinde	2-13 Gemeinden (z.B. KR-ebene)	14-58 Gemeinden
				0	1	2
	QK6	Nationale/transnationale Kooperationen	Wird in dem Projekt mit anderen (LEADER-)Regionen/Ländern kooperiert?	Nein	Ja	
				0	0,5	
	QK7	Innovationsgrad des Projektes	Wie hoch ist der Innovationsgrad im Projekt? <u>Innerhalb des Systems:</u> Wird durch das Projekt etwas Neues geschaffen, das zwar woanders schon gemacht wird, aber im eigenen System (Verein, Region etc.) noch nicht angewendet wird? <u>Gänzliche Innovation:</u> Neues, noch nie da gewesenes Produkt, gänzlich neue Dienstleistung, neuer Prozess, neue Technologie etc.	keine Innovation	innerhalb des Systems	gänzliche Innovation
				0	1	2
	QK8	Sektorübergreifende Aspekte (Multisektoralität)	Hat das Projekt einen Bezug bzw. Auswirkung zu/auf andere(n) Sektoren?	Nein	Ja	
				0	0,5	

	QK9	Nachhaltige Wirkung	Hat das Projekt über die Projektlaufzeit hinaus Wirkungen in der Region?	Effekt während der Projektlaufzeit	länger anhalten-der Effekt	dauerhaft bleibender Effekt
				1	2	4
	QK 10	Regionaler Mehrwert - Leitprojekt	Wie hoch ist der regionale Mehrwert im Verhältnis zu den Projektkosten? Ist das Projekt geeignet, ein Leitprojekt der Region zu sein?	kein regionaler Mehrwert	geringer regionaler Mehrwert	hoher regionaler Mehrwert
				0	1	2
Querschnittsziele	QK 11	Regionale Identität	Trägt das Projekt zur Stärkung der regionalen Identität der Bewohner:innen im Weinviertel bei?	Nein	Das Projekt stellt den Bezug zum Weinviertel aktiv vor.	Das Projekt liefert einen direkten Beitrag zur Steigerung der regionalen Identität der Bewohner:innen.
				0	1	2
	QK 12	Wertschöpfung & regionale Identität	Bleibt die Wertschöpfung (für zumindest 50% des Projektvolumens) im Weinviertel? Und/oder wurden (bei mind. 70% der Positionen) Angebote aus dem Weinviertel eingeholt?	Nein	Ja	
				0	2	
	QK 13	Smart Region & Digitalisierung	Forciert das Projekt den Einsatz von digitalen Lösungen in gesellschaftlichen Bereichen bzw. werden neue digitale Lösungen entwickelt?	Nein	Es werden aktiv digitale Maßnahmen forciert.	Es werden neue digitale Lösungen entwickelt.
				0	1	2
	QK 14	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Gleichstellungsorientierung in der Region	Wirkt sich das Projekt auf die Chancengleichheit in der Region aus (Geschlecht, Alter, Neubürger:innen/Migrant:innen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen) ODER zielt das Projekt auf spezifische Bedürfnisse von Frauen und Männern verschiedener Altersgruppen ab?	Nein	Ja	
				0	0,5	
	QK 15	Bewusstseinsbildung zu regionalen Schwerpunktthemen	Liefert das Projekt einen hohen Beitrag zur Bewusstseinsbildung von regionalen Schwerpunktthemen (regionale Produkte, genussvoller Tourismus, lebenswerte Dörfer & Städte, aktive Jugend, einzigartige Landschaft, regionale Identität, KLAR!, Smart Region)?	Nein	Ja, einen geringen	Ja, einen deutlichen
				0	1	2
AF1	QK 16	Arbeitsplatzeffekte	Werden durch das Projekt Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert?	Nein	Ja	
				0	1	
	QK 17	Wertschöpfungsfaktor für die Region	Leistet das Projekt einen Wertschöpfungsfaktor für die Region?	Nein	Ja	
				0	1	
AF2	QK 18	Vielfältige Kultur	Hat das Projekt einen kulturellen Schwerpunkt und/oder leistet es einen Beitrag zur Erhaltung des Kulturgutes im Weinviertel?	Nein	Das Projekt schafft einen Mehrwert bzw. hat einen Bezug.	Das Projekt setzt gezielte Maßnahmen und hat hier

				0	0,5	einen thematischen Schwerpunkt.
	QK 19	Einzigartige Landschaft	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Erhaltung des typischen Weinviertler Landschaftsbildes?	Nein	Das Projekt schafft einen Mehrwert bzw. hat einen Bezug.	Das Projekt setzt gezielte Maßnahmen und hat hier einen thematischen Schwerpunkt.
				0	0,5	1
AF3	QK 20	Aktive Jugend	Richtet sich das Projekt in den Maßnahmen gezielt an Jugendliche?	Nein	Das Projekt schafft einen Mehrwert bzw. hat einen Bezug.	Das Projekt setzt gezielte Maßnahmen und hat hier einen thematischen Schwerpunkt.
				0	0,5	1
	QK 21	Lebenswerte Dörfer & Städte	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Agilität der Dörfer & Städte (werden aktiv Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung von Leerständen, der Minderung des Pendler:innenaufkommens, der Stärkung der Dorfgemeinschaft und/oder des ehrenamtlichen Engagements gesetzt)?	Nein	Das Projekt schafft einen Mehrwert bzw. hat einen Bezug.	Das Projekt setzt gezielte Maßnahmen und hat hier einen thematischen Schwerpunkt.
				0	0,5	1
AF4	QK 22	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	Setzt das Projekt Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel?	Nein	Ja	
				0	1	
	QK 23	Ressourcenschonender Umgang	Leistet das Projekt einen Beitrag zum bewussten Umgang mit regionalen Ressourcen?	Nein	Ja	
				0	1	

BONUS-KRITERIEN			JA	NEIN
B1	Besonders kooperativ	Erläuterungen siehe Kapitel 6.2.2		
B2	Besonders innovativ	Erläuterungen siehe Kapitel 6.2.2		
B3	Klimaschutz und Klimawandel	Erläuterungen siehe Kapitel 6.2.2		
B4	Digitalisierung & Forcierung des Smart Region Ansatzes	Erläuterungen siehe Kapitel 6.2.2		
B5	Generationen	Erläuterungen siehe Kapitel 6.2.2		

Gibt es mehr Projekte als Fördermittel, die im jeweiligen Call zu Verfügung stehen, hat das PAG eine Prioritätenreihung anhand der vergebenen Punkte bei den Qualitätskriterien vorzunehmen.

Das hier beschriebene Verfahren findet auf alle eingereichten Projekte Anwendung.

In begründeten Fällen können die Auswahlkriterien im Laufe der Periode abgeändert werden. Sie werden der Verwaltungsbehörde sowie der LVL zur Kenntnis gebracht. Jede Änderung wird im Sinne der Transparenz auf der Webseite der LEADER-Region veröffentlicht.

### 6.3 Darstellung der Transparenz der Entscheidungen

Folgende Regelungen sind für die Transparenz der Entscheidungen notwendig:

- Der Auswahlprozess, die Zusammensetzung des Projektauswahlgremiums und die Projektauswahlkriterien werden vom Verein auf der LEADER-Webseite veröffentlicht, sodass die Rahmenbedingungen für alle potentiellen Projektträger:innen nachvollziehbar und transparent sind.
- Zur Sensibilisierung wird die regionale Bevölkerung über alle dem LAG-Management zur Verfügung stehenden Medien (Webseite, Newsletter, Social Media, regionale Medien, Geschäftsbericht, LEADER-Folder etc.) über das LEADER-Programm informiert. Calls werden, wie in Kapitel 6.2.1 beschrieben, veröffentlicht und mit einer angemessenen Frist bis zur Prüfung und Bewertung durch das PAG versehen. Auf der LEADER-Webseite werden beschlossene Projekte – unter Berücksichtigung des Datenschutzes – veröffentlicht und vorgestellt (mind. mittels folgenden Informationen: Projekttitel, Projektträger:innen, Kurzbeschreibung, Projektlaufzeit, Fördermittel).
- Unvereinbarkeiten im Auswahlprozess der Projekte können sich u.a. dadurch ergeben, dass ein Mitglied des Auswahlgremiums Eigeninteresse an einem Projekt hat. Liegt eine solche Unvereinbarkeit vor, erfolgt die Abstimmung ohne jene Mitglieder, bei denen es eine Unvereinbarkeit gibt. Diese Vorgangsweise wird auch im Protokoll der Entscheidung festgehalten. Siehe dazu detaillierte Ausführungen im Kapitel 5.5.
- Keine Unvereinbarkeiten gibt es in diesem Zusammenhang bei Projekten der LAG, da in diesem Fall alle Mitglieder des Auswahlgremiums betroffen wären. Da die Genehmigung aller LEADER-Projekte nicht durch die LAG, sondern durch die bewilligende Stelle erfolgt, gibt es aber auch hier eine klare Trennung zwischen inhaltlicher Projektauswahl und fördertechnischer Bewilligung.
- Die Projektauswahl erfolgt objektiv und unvoreingenommen.
- Die Sitzungen und Ergebnisse des Projektauswahlgremiums sowie die Grundlagen und Eckdaten der Beurteilung und damit der Auswahl oder Ablehnung von Projekten werden in Form von Protokollen und ergänzenden Darstellungen (Punktematrix etc.) festgehalten. Entscheidungen über die Projektauswahl (Befürwortung und Ablehnung) werden für die Projektwerber:innen nachvollziehbar schriftlich begründet. Dies erfolgt in Form eines Protokolls zu jeder Sitzung bzw. einer Zusammenfassung der begründeten Entscheidung bei Umlaufbeschlüssen. Vor allem bei Ablehnungen sollen konkrete Begründungen und Argumentationen Hilfestellung für die Verbesserung der Anträge geben. Die Ergebnisse sind auch der bewilligenden Stelle zu übermitteln.
- Auf Beschwerden, die diesen Auswahlprozess betreffen, erfolgen stets Rückmeldungen. Diese werden vom Vereinsvorstand analysiert und bei Bedarf Konsequenzen daraus gezogen.
- Bloßer Sitz einer Projektträgerin/eines Projektträgers in der Gemeinde eines Mitglieds des PAG ohne die beschriebenen Verflechtungen begründet in der Regel keine Befangenheit.
- Im Fall der Freundschaft eines Mitglieds des PAG mit einer/einem Projektwerber:in liegt die Entscheidung, ob Befangenheit angemeldet werden muss, beim jeweiligen Mitglied des PAG. Im Zweifelsfall hat das Mitglied jedoch Befangenheit anzumelden.

## 7 Finanzierungsplan

### Gesamtfinanzplan Periode 2023 bis 2027

Bezeichnung der LAG:

LEADER Region Weinviertel Ost

Positionen	Kosten	öffentliche Mittel LEADER-Programm	Eigenmittel LAG	Eigenmittel Projekträger	davon Gemeindemittel
LAG Management inklusive Sensibilisierung	1.133.356,79	<b>793.349,75</b>	340.007,04	0,00	340.007,04
Umsetzung der Strategie	4.327.362,27	2.380.049,25	525.874,62	1.421.438,40	810.000,00
Aktionsfeld 1	1.731.673,18	952.420,25	155.850,59	623.402,34	350.000,00
Aktionsfeld 2	864.000,00	475.200,00	38.880,00	349.920,00	60.000,00
Aktionsfeld 3	1.299.689,09	714.829,00	233.944,04	350.916,05	320.000,00
Aktionsfeld 4	432.000,00	237.600,00	97.200,00	97.200,00	80.000,00
davon Kooperationen*	<b>991.687,19</b>	<b>595.012,31</b>	<b>198.337,44</b>	<b>198.337,44</b>	<b>280.000,00</b>
ETZ	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IBW	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	5.460.719,06	<b>3.173.399,00</b>	865.881,66	1.421.438,40	1.150.007,04
Anteil LAG Management an der LES		<b>25,00</b>			

\* Das Kooperationsbudget inkl. des Budgets für transnationale Kooperationsprojekte ist in den Aktionsfeldern inkludiert.

### 7.1 Eigenmittelaufbringung der LAG

Zur Finanzierung der Regionalentwicklungstätigkeit der LEADER Region Weinviertel Ost sowie zur Aufbringung von Eigenmitteln wurde 2020 ein jährlicher Mitgliedsbeitrag der ordentlichen Mitglieder von € 1,50 je Einwohner:in mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde vereinbart (siehe Gemeinderatsbeschlüsse im Anhang). Eine Indexanpassung erfolgt lt. dem Verbraucherpreisindex 2015 per 31.10. des Vorjahres. Die Einwohner:innenzahlen werden jährlich über die Statistik Austria gemäß § 10 Abs. 7 FAG 2017 per Stichtag zum 31.10. ermittelt. Für eine Ausfinanzierung der LEADER-Region bis zum Ende einer möglichen Übergangsperiode 2027+ haben die Gemeinderatsbeschlüsse (inkl. der Zusage der Mitgliedsbeiträge) eine Gültigkeit bis 31.12.2030.

Kalkulation der Eigenmittel der LEADER Region Weinviertel Ost (nach den Bevölkerungszahlen per 31.10.2020 und ohne Indexierung):

58 Gemeinden mit 116.130 Einwohner:innen x € 1,50 pro Einwohner:in	€ 174.195,00/Jahr
<b>Gesamteigenmittel Förderperiode 2023 – 2027</b>	<b>€ 870.975,00</b>

Durch den aktuell leichten Bevölkerungsanstieg in der Region kommt es zu einer jährlich geringfügigen Erhöhung der Eigenmitteleinnahmen und damit vermutlich auch zu höheren Gesamteigenmitteln.

Diese Geldmittel stehen als Eigenmittel für das „LAG-Management inkl. Sensibilisierungstätigkeiten“ als auch für Maßnahmen (Eigenprojekte) der LEADER Region Weinviertel Ost zu den Aktionsfeldern im Rahmen ihrer Regionalentwicklungstätigkeit zu Verfügung. Für derartige Projekte können auch projektbezogene (zusätzliche) Eigenmittel von Gemeinden und/oder Partner:innen eingehoben werden.

### 7.2 Budget für LAG-Management und Sensibilisierung

Das LAG-Management der LEADER Region Weinviertel Ost sieht aufgrund der Regionsgröße einen Personalplan von 60 - 100 Wochenstunden, einschließlich zugehöriger Bürokosten (Miete, Betriebskosten etc.), vor. Wie in Abschnitt 5.3 dargestellt, setzt das LAG-Management auf professionelle und gleichzeitig bewährte Management-Strukturen, um den umfassenden Aufgaben, die die LES in einer derart großen wie vielgestaltigen LEADER-Region aufzeigt, gerecht zu werden.

Budgetiert sind dafür im Schnitt Jahrespersonalkosten von rund € 120.000,00 plus zugehöriger Gemeinkostenpauschale von 35% (€ 42.000,00) in der auch sämtliche Sensibilisierungsmaßnahmen inkludiert sind. Das LAG-Management hat eine Förderhöhe von 70%, wodurch bei voller Ausschöpfung des LAG-Managements Anteils von 25% im Gesamtfinanzplan max. Gesamtkosten von € 1.133.356,79 (Förderung € 793.349,75) zur Verfügung stehen. Die Eigenmittel in der Höhe von € 340.007,04 kommen aus den Mitgliedsbeiträgen der Gemeinden (siehe Kapitel 7.1.1 Eigenmittelaufbringung).

Personalkosten/Jahr	€ 120.000,00
Gemeinkostenpauschale/Jahr	€ 42.000,00
Jahresbudget LAG-Management & Sensibilisierung	€ 162.000,00
<b>Gesamteigenmittel Förderperiode 2023 – 2029</b>	<b>€ 1.134.000,00</b>

### 7.3 Budget für Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Lt. Gesamtfinanzplan der Periode 2023-2027 beträgt das Förderbudget für die Umsetzung der vier Aktionsfelder € 2.380.049,25 was ungefähren Gesamtkosten von 4.327.362,27 entspricht. Die Zuteilung der Fördermittel richtet sich nach den thematischen Inhalten sowie den Schwerpunktsetzungen laut Kapitel 3. Eingebrachte Eigenmittel der LAG stammen aus den Einnahmen der Mitgliedsbeiträge der Gemeinden sowie möglichen zusätzlichen Projektbeiträgen von begünstigten Partner:innen.

<b>Aktionsfeld</b>	<b>öffentliche Mittel LEADER-Programm</b>	<b>Aufbringen von Eigenmitteln (potentielle Projektträger:innen)</b>
<b>Aktionsfeld 1</b>	€ 952.420,25 bei einer angenommenen durchschnittlichen Förderhöhe von 50%	20% Eigenmittel LAG (Schwerpunkte: Reduktion Leerstand – in Verbindung mit der Schaffung von Arbeitsräumen, Bewusstseinsbildung auf regionale Produkte) 80% Eigenmittel von Projektträger:innen (Weinviertel Tourismus, (land.)wirtschaftliche Betriebe, Gemeinden, Kleinregionen, Weinstraßen etc.)
<b>Aktionsfeld 2</b>	€ 475.200,00 bei einer angenommenen durchschnittlichen Förderhöhe von 70%	10% Eigenmittel LAG (Schwerpunkte: Stärkung der regionalen Identität) 90% Eigenmittel von Projektträger:innen (Weinviertel Tourismus, Verein der Kellergassenführer:innen im Weinviertel, Kulturinitiativen, Gemeinden, Schutzgebietsmanagement, Naturpark, Kleinregionen etc.)
<b>Aktionsfeld 3</b>	€ 714.829,00 bei einer angenommenen durchschnittlichen Förderhöhe von 65%	40% Eigenmittel LAG (Schwerpunkte: Bewusstseinsbildung zur Lebensqualität im Weinviertel, Impulse/Bewusstseinsbildung Leerstandsmanagement, Stärkung der Freiwilligenarbeit, Konzeptionierung von Maßnahmen für eine aktive Jugend, Forcierung des Smart Region-Konzeptes) 60% Eigenmittel von Projektträger:innen (Gemeinden, Kleinregionen, ehrenamtliche Vereine, Bildungsanbieter etc.)
<b>Aktionsfeld 4</b>	€ 237.600,00 bei einer angenommenen durchschnittlichen Förderhöhe von 50%	50% Eigenmittel LAG (Schwerpunkte: Umsetzung von Projekten gemeinsam mit den KLAR! Regionen) 50% Eigenmittel von Projektträger:innen (KLAR! Regionen, Gemeinden etc.)

## 8 Erarbeitung der Entwicklungsstrategie

Die Lokale Entwicklungsstrategie 2023 - 2027 liefert die Arbeitsgrundlage für die LEADER Region Weinviertel Ost in den kommenden Jahren. Als Regionalentwicklungsorganisation war es dem LEADER-Team wichtig, das zukünftige Entwicklungskonzept auf einem soliden und nachvollziehbaren Grundstock an Daten und fachlichen Expertisen aufzusetzen sowie Erfahrungen, Ideen und Inputs möglichst vieler Personen und Akteur:innen nach dem Bottom-up-Prinzip einfließen zu lassen. So konnten in einem 406 Tage dauernden Strategieprozess in Summe 2.919 Menschen für die Weiterentwicklung des östlichen Weinviertels in den kommenden Jahren begeistert werden. Immer nach dem Motto: „Vor allem aber bin ich an der Zukunft interessiert, denn in ihr gedenke ich zu leben“ (Albert Einstein)

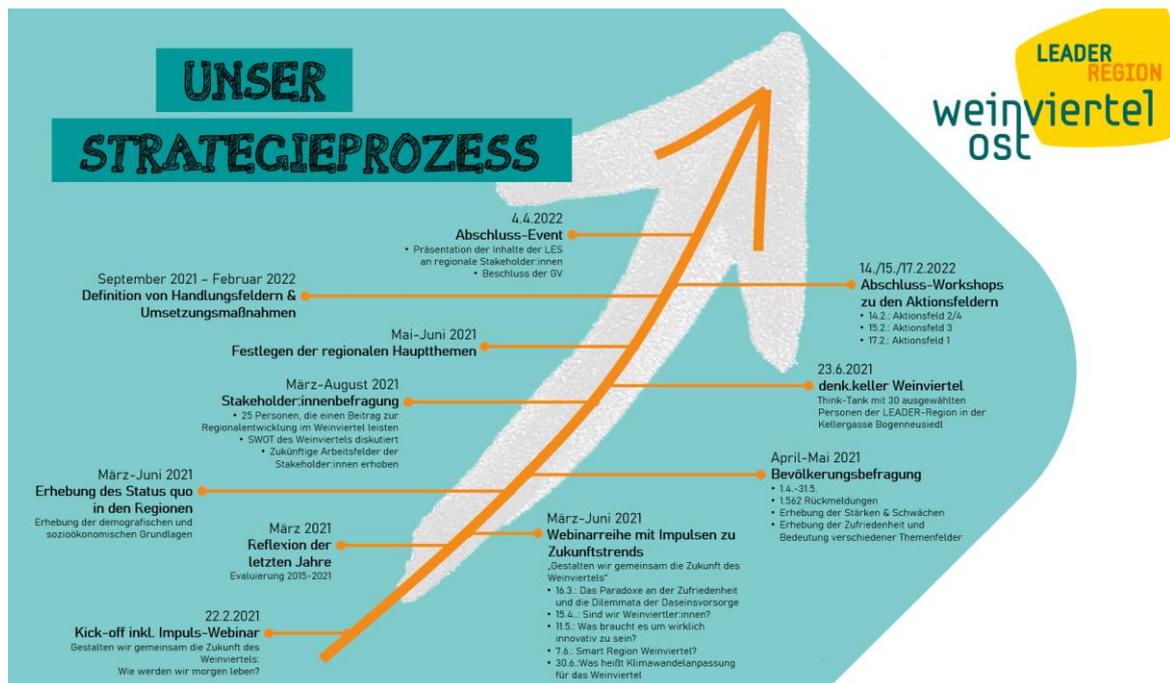


Abbildung 6: Ablauf des Strategieprozesses in der LEADER Region Weinviertel Ost (Quelle: eigene Darstellung, 2022)

Die Erstellung der LES Weinviertel Ost wurde in drei Phasen zwischen 22.2.2021 und 4.4.2022 vom LEADER-Team erarbeitet, mit dem Ziel, eine gemeinsame Strategie für das Weinviertel zu erstellen. In Zusammenarbeit der vier LEADER-Regionen des Weinviertels und den sechs Kleinregionen des östlichen Weinviertels wurden jene Teilbereiche, die für alle Regionen relevant sind, gemeinsam erarbeitet – diese sind im Anhang in der Übersicht zum Bottom-up-Prozess orange gekennzeichnet. Felder mit blauer Markierung lieferten Informationen im Rahmen eines österreichweiten Austausches (z.B. LEADER forum Österreich).

Parallel zum Prozess gab es eine laufende Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung durch regelmäßige Newsletter, Social Media Arbeit (Facebook, Instagram), Presseberichte, Webseiten-Beiträge und Gemeindezeitungen.

### Phase 1\_AUFBEREITUNG DES STATUS QUO

**Wissenschaftliche Inputs in strategisch wichtigen Themenfeldern:** Für eine solide Wissensbasis sowie eine Heranführung der Bevölkerung an den Strategieprozess, organisierten die vier LEADER-Regionen des Weinviertels in Zusammenarbeit mit den Kleinregionen in Summe sechs Webinare unter dem Motto „Gestalten wir gemeinsam die Zukunft des Weinviertels“ zu relevanten Zukunftsthemen der Region. Namhafte Fachexpert:innen spannten einen Bogen über Themen, wie demographischer Wandel (Sibylla Zech, TU Wien), Klimawandel (Harald Rieder, BOKU Wien), Identifikation durch regionale

Marken (Christoph Engl, Oberalp Gruppe AG, Südtirol), Innovationsmethoden (Jean-Philippe Haggmann, Agentur für radikale Innovation, Zürich), Daseinsvorsorge (Tatjana Fischer, BOKU Wien) und smarter Region (Andreas Reiter, ZTB Zukunftsbüro, Wien). Neben dem wissenschaftlichen Input gab es kurze Workshopformate, in der die teilnehmende Bevölkerung erste Ideen für Zukunftsthemen einbringen und diskutieren konnte. Die Ergebnisse der Gruppendiskussionen sind in den Strategieprozess eingeflossen.

**Erhebung der demografischen Grundlagen:** Eine wesentliche Grundlage für den sozioökonomischen Befund lieferten die demografischen Daten der Region, die von Geograf Hannes Hoffert-Hösl in einem digitalen Tool auf der LEADER-Webseite [www.weinviertelost.at](http://www.weinviertelost.at) sowie in einer Strukturanalyse (siehe Anhang) zusammengestellt wurden. Diese bildet die Region in all ihren Facetten ab und stellt aktuelle wichtige Statistiken auf Gemeinde-, Kleinregions-, LEADER-Regions- und NÖ-Ebene zu Verfügung.

**Evaluierung der Arbeit der Programmperiode 2015 - 2022:** Um Erkenntnisse aus der bisherigen LEADER-Arbeit zu gewinnen, wurden in einem Workshop mit Regionsvertreter:innen sowie dem LEADER-Team die Erfolge und Misserfolge inkl. der daraus abzuleitenden Handlungsbedarfe erarbeitet. Eine Zusammenfassung bietet Kapitel 2.3. Diese Erfahrungen fließen in alle Kapitel der LES ein.

**Weinviertelweite Bevölkerungsbefragung „Wo drückt der Schuh?“:** Bei der Online-Umfrage zum Lebensraum Weinviertel war die Meinung der Bevölkerung gefragt. Wie soll das Weinviertel 2030 aussehen? Welche Stärken müssen in der Region ausgebaut werden? Wo liegen dringende Handlungsbedarfe im Weinviertel. Im Zeitraum von 1.4. – 31.5.2021 haben über diese Methode 1.562 Personen des östlichen Weinviertels ihre Meinung, Wünsche und Anliegen direkt in den Prozess eingebracht.

**Stakeholder:innebefragung:** Zwischen März und August 2021 fanden Interviews mit 25 Personen statt, welche einen Beitrag zur Regionalentwicklung des Weinviertels leisten – dabei wurden folgende Themenfelder abgedeckt: Tourismus, Bildung, Vereins- und Freiwilligenarbeit, Kultur, Naturschutz, Kulturgut Kellergasse, Stadt-Umland-Management und Weinviertel DAC. Deren Inputs zu den künftigen Arbeitsfeldern flossen in die Strategie ein.

## **Phase 2\_ERKENNEN VON BEDARFEN UND FESTLEGUNG VON HANDLUNGSFELDERN**

**SWOT-Analyse und Festlegung von Hauptthemenfeldern:** Die Erkenntnisse der Status quo Erhebungen wurden durch das LEADER-Team in einen SWOT-Raster eingetragen und in erste Hauptthemenfelder geclustert. Dies bildete die Grundlage für die nachfolgenden Workshops.

**denk.keller Weinviertel:** Der denk.keller Weinviertel ist das Zukunftslabor für die Weiterentwicklung des östlichen Weinviertels. Bei dem Think-Tank am 23.6.2021 an einem authentischen Platz des Weinviertels – der Kellergasse – wurden in und vor den Kellern, mit einer Gruppe von 30 engagierten Weinviertler:innen, die Ergebnisse der bisherigen Arbeit zusammengeführt und lokale Entwicklungsbedarfe ausgearbeitet.

**Themenworkshops und Masterpläne:** Zu bereits feststehenden Themenfeldern (z.B. KOSTBARES Weinviertel, LEBENS.wertes Weinviertel, Jugend, etc.) fanden mit unterschiedlichen Fachexpert:innen Austauschformate mit Bürger:innen und Stakeholder:innen statt. Hier konnten bereits detaillierte Masterpläne ausgearbeitet werden.

**Aktionsfeld-Workshops:** In den abschließenden Aktionsfeld-Workshops erfolgte die Priorisierung der Bedarfe. Dabei wurden bereits erste konkrete Projektideen zu möglichen Leitprojekten gesammelt und zukünftige Projektträger:innen eruiert.

### Phase 3\_ FIXIERUNG DER STRATEGISCHEN STOSSRICHTUNGEN UND ZIELE

**Abstimmung der Ergebnisse mit regionalen Stakeholder:innen:** Für eine optimale Verankerung der LES wurden die erarbeiteten Stoßrichtungen und Entwicklungszielen mit den regionalen Akteur:innen und zukünftigen Projektträger:innen abgestimmt.

**Beschluss der Generalversammlung:** Am 4.4.2022 erfolgte im Rahmen einer großen Veranstaltung im MAMUZ Mistelbach die Beschlussfassung zur LES. Dabei wurde auch das gemeinsame Commitment für eine künftige Zusammenarbeit aller regionalen Stakeholder:innen und der Gemeinden im östlichen Weinviertel gefasst. Damit wurde der Grundstein für die Umsetzung der LES gesetzt.

#### *[Zahlen – Daten - Fakten]*

#### *Ein Masterplan für die Entwicklung des östlichen Weinviertels!*

- *406 Tage Strategieprozess (zw. Kick-off und Abschlussveranstaltung)*
- *900 Arbeitsstunden des LEADER-Teams*
- *2.919 eingebundene Menschen in der Region*
- *40 Formate, in denen sich die Weinviertler:innen eingebracht haben*
- *58 Gemeinden in 6 Klein- und KLAR! Regionen*

